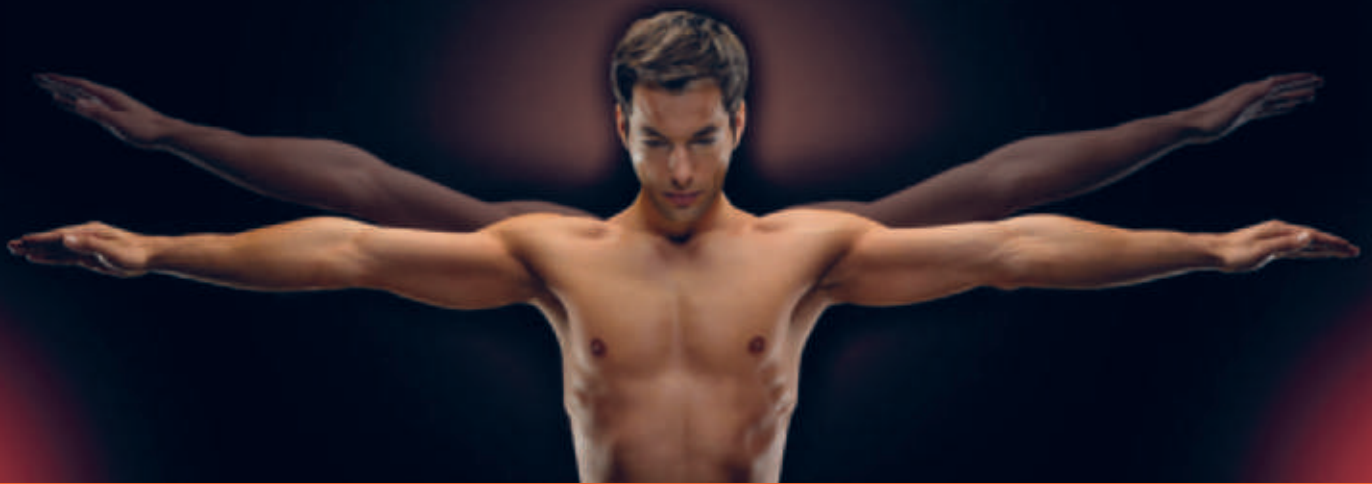
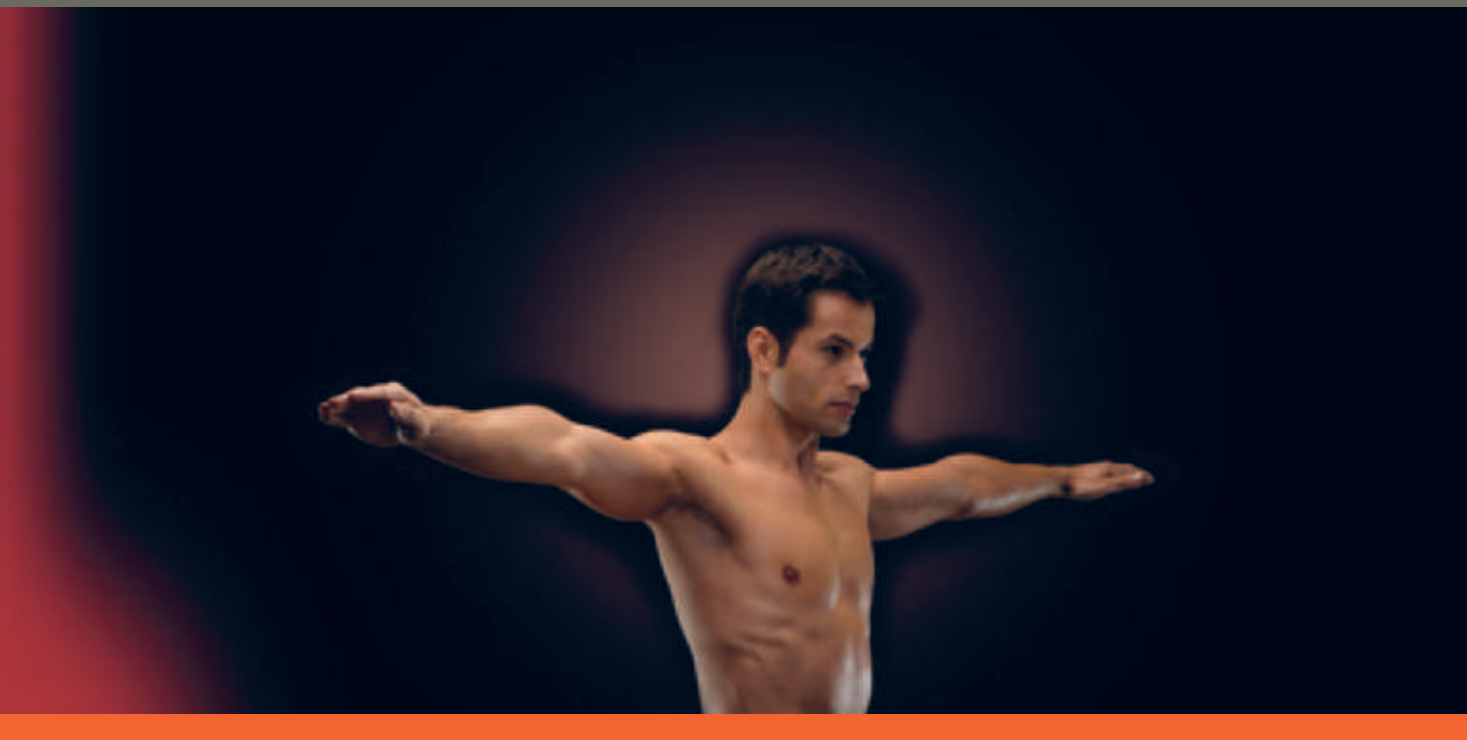




GESCHÄFTSBERICHT 2011



Der Mensch und die fünf Sinne

Augen, Ohren, Nase, Mund und Hände: Mit seinen Sinnesorganen stellt der Mensch eine Verbindung zwischen der Aussenwelt und dem Gehirn her. Die Sinnesorgane nehmen Reize der Aussenwelt oder des Körperinnern durch Rezeptoren auf und leiten diese über die Sinnesnerven den zugehörigen

Zentren des Gehirns zu. Dort werden die Informationen analysiert und interpretiert. Durch die motorischen Nerven werden wieder Nervenimpulse an die Muskeln abgegeben. Kurzum: Die Sinnesorgane sind Grundvoraussetzung und Startpunkt für die Interaktion des Menschen mit seiner Umwelt.





REPOWER UND DIE FÜNF SINNE

Augen, Ohren, Nase, Mund und Hände: Für die Illustration des diesjährigen Geschäftsberichts stellen wir den Menschen und die fünf Sinne in den Vordergrund. Denn egal, ob es sich um die Entstehung eines Projekts, um das Gespräch mit Kunden oder um eine handwerkliche Tätigkeit zur Instandhaltung unserer Kraftwerke und Netze handelt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Repower setzen alle Sinne ein, um überzeugende Resultate zu erreichen. Sie analysieren das Terrain, sie beobachten den Markt, sie hören auf Wünsche von Kunden und packen an. Dabei sind sie aufmerksam und offen für verschiedenartige Aspekte. Die fünf Sinne stehen bei Repower am Anfang jeder neuen Idee und machen gute Ergebnisse erst möglich.

360°-SICHT AUF DIE WELT

Repower ist auf der ganzen Wertschöpfungskette tätig – von der Stromproduktion über den Handel und den Vertrieb bis zur Verteilung. Dieses Geschäftsmodell kommt in unserer Bildsprache zum Ausdruck: Die panoramischen Bilder illustrieren unser Bestreben, eine umfassende Sichtweise einzunehmen und offen für alle Aspekte zu sein. So dreht sich der Mensch auf dem Umschlag unseres Geschäftsberichts um seine eigene Achse, um die Welt von verschiedenen Seiten wahrzunehmen. In seiner Haltung erinnert er zudem an die Studien von Leonardo da Vinci zur Anatomie und zu den Proportionen des Menschen.

INHALT

Jahresbericht	06
▪ Überblick	06
▪ Bericht des Verwaltungsratspräsidenten	10
▪ Bericht des CEO	12
▪ Integriertes Geschäftsmodell in vier Schlüsselmärkten	16
▪ Highlights 2011 aus dem Handel	17
▪ Highlights 2011 aus den Schlüsselmärkten	18
Vertiefungsthemen	
▪ Vertrieb Italien: Kundenorientierung und Weitsicht	20
▪ Personalentwicklung: Repower als attraktiver Arbeitgeber	22
▪ Projekt Lagobianco: Auf Kurs Richtung Energiezukunft	24
▪ Projekt UpTrade: Ein Upgrade für den Handel	28
▪ Repartner: Mehr Sicherheit im unruhigen Strommarkt	30
▪ Corporate Governance	32
▪ Verwaltungsrat	42
▪ Geschäftsleitung	46
Finanzbericht	49
Adressen	125
Termine	126

ÜBERBLICK

- *Die Gesamtleistung der Repower-Gruppe stieg um 11 Prozent auf 2523 Millionen Franken.*
- *Repower erzielt angesichts des schwierigen Umfelds und im Branchenvergleich ein beachtliches Ergebnis (EBIT) von 130 Millionen Franken.*
- *Der Gruppengewinn beläuft sich auf 54 Millionen Franken (- 30 % gegenüber dem Vorjahr).*
- *Wesentlich zum guten Abschluss beigetragen haben das Handelsgeschäft in der Schweiz und Italien sowie der Vertrieb in Italien.*

- *Repower konnte in strategischen Projekten wichtige Fortschritte erzielen: Inbetriebnahme des Wasserkraftwerks Taschinas (CH), Baubeginn Windpark Lucera (IT) und Konzessions-einreichung PSW Lagobianco (CH).*
- *Der Vertrieb von Strom und Gas an Endkunden konnte deutlich gesteigert werden.*
- *Seit Juli 2011 tritt das Unternehmen auch in Rumänien unter dem Namen und Erscheinungsbild von Repower auf.*

FINANZIELLE KENNZAHLEN

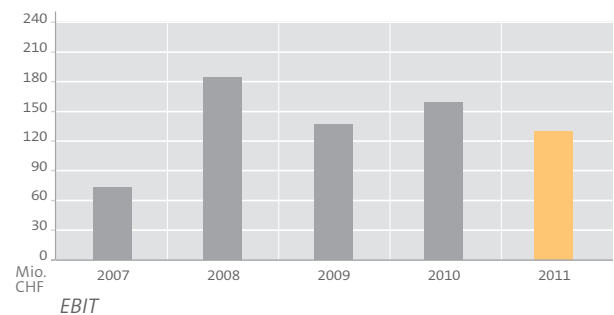
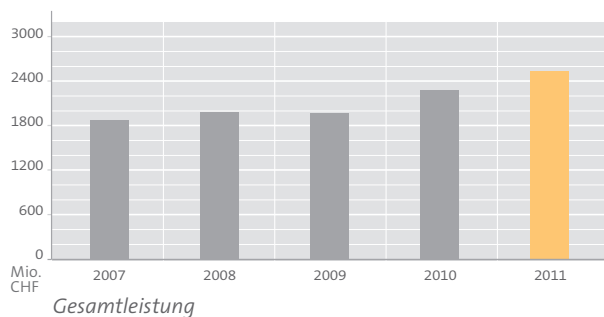
Mio. CHF

Umsatz und Ergebnis

	2010	2010 Restated	2011	Veränderung
Gesamtleistung	2 267	2 267	2 523	+ 11 %
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	163	159	130	- 18 %
Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten	80	77	54	- 30 %

Bilanz und Geldflüsse

Bilanzsumme am 31. 12.	2 274	2 269	2 367	+ 4 %
Eigenkapital am 31. 12.	922	916	965	+ 5 %
Eigenkapitalquote	41 %	40 %	41 %	



TITELSTATISTIK

Grundkapital	2 783 115	Inhaberaktien	à CHF	1.00	CHF 2,8 Mio.
	625 000	Partizipationsscheine (PS)	à CHF	1.00	CHF 0,6 Mio.

CHF

Börsenkurse

Inhaberaktie	Höchst	2010	2011
	Tiefst	505	569
Partizipationsschein (PS)	Höchst	410	275
	Tiefst	400	378
		249	222

Dividende

	2008	2009	2010	2011 ^{*)}
Inhaberaktie	7.00	8.00	8.00	5.00
Partizipationsschein (PS)	7.00	8.00	8.00	5.00

*) Dividende 2011 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung.
Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.

ENERGIEBILANZ**Stromgeschäft in GWh**

	2010	2011	Veränderung
Handel	14 563	12 039	- 17 %
Versorgung/Vertrieb	4 603	6 415	+ 39 %
Pumpen, Eigenbedarf, Verluste	520	410	- 21 %

Stromabsatz

	19 686	18 864	- 4 %
Handel	16 959	15 532	- 8 %
Eigenproduktion	1 788	2 243	+ 25 %
Beteiligungsenergie	940	1 089	+ 16 %

Strombeschaffung

	19 686	18 864	- 4 %
--	---------------	---------------	--------------

Gasgeschäft in 1 000 m³

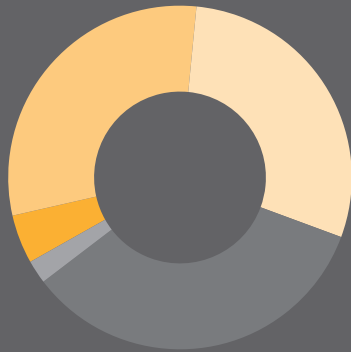
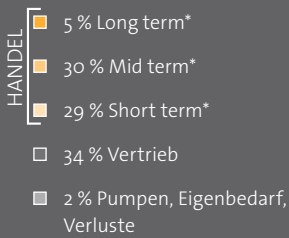
Vertrieb an Endkunden	125 230	153 654	+ 23 %
Handel (Verkauf)	110 371	437 694	+ 297 %

Gasabsatz

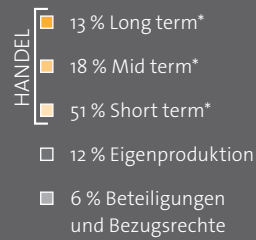
	235 601	591 348	+ 151 %
Verbrauch Gaskraftwerk Teverola (Italien)	210 274	290 615	+ 38 %

Felix Vontobel, Leiter Anlagen: « Mit der Einreichung des Konzessions-genehmigungsgesuchs an den Kanton Graubünden wurde im Projekt Lagobianco ein wichtiger Meilenstein erreicht. »

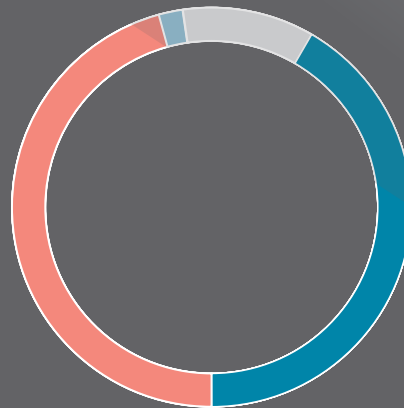
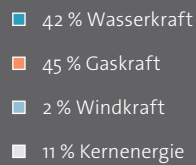
STROMABSATZ 2011



STROMBESCHAFFUNG 2011



EIGENPRODUKTION UND BETEILIGUNGEN



* Die Klassifikation der Verträge im Handel hängt von der Zeitdauer zwischen Vertragsabschluss und dem Endpunkt der Auslieferung (Vertragsende) ab:

Short term = bis 3 Monate

Mid term = länger als 3 Monate bis zu maximal 2 Jahren nach Ende des Jahres, in welchem der Vertragsabschluss liegt

Long term = alle Verträge, die über der Dauer von Mid term-Verträgen liegen

Giovanni Jochum, Leiter Markt: « Unsere Handelsexperten verstanden es, die wenigen Opportunitäten im Strom- und Gashandel auszunutzen. »

ANZAHL MITARBEITENDE

per Stichtag 31.12.

	2010	2011
Schweiz	465	489
Italien	168	169
Deutschland	15	19
Rumänien	24	30
Prag	22	25
Total	694	732
Lernende	30	30
Agenten Italien	420	453

ENERGIESEKTOR IST GEFORDERT, TRAGFÄHIGE LÖSUNGEN EINZUBRINGEN

DR. EDUARD RIKLI, PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATES

Dr. Eduard Rikli,

Präsident des Verwaltungsrates:

«Vielfältige Projekte für neue Produktionsanlagen oder zukunftsweisende Lösungen für den Markt sind Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie.»

Nach dem in der Schweiz und in Deutschland beschlossenen Atomausstieg stellt sich die Frage nach dem künftigen Produktionsmix unter neuen Vorzeichen. Gefragt ist nun eine rasche Festlegung der regulatorischen Vorgaben, damit die Energieversorger auf einer verbindlichen Basis Lösungen einbringen können. Repower ist mit ihrer diversifizierten Produktionsstrategie und dem Fokus auf definierte Schlüsselmärkte für den angestrebten Umbau gut aufgestellt.

Die Energiebranche befindet sich nicht erst seit dem Unglück im Kernkraftwerk Fukushima im Fokus des öffentlichen Interesses. So werden Kraftwerksprojekte seit jeher kritisch verfolgt. Die Ereignisse des vergangenen Jahres haben der politischen und gesellschaftlichen Diskussion um den künftigen Stromproduktions-Mix jedoch zusätzliche Dynamik verliehen. Das Spannungsfeld, in dem wir uns befinden, lässt sich mit den drei Polen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie umreissen – Kriterien, die miteinander konkurrieren. Es liegt deshalb in der Natur der Sache, dass die Diskussion dazu auch sehr kontrovers geführt wird. Der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie ist in der Schweiz und in Deutschland beschlossene Sache. Nun gilt es, vor diesem Hintergrund Alternativen aufzuzeigen. Unbestritten ist, dass der angestrebte Umbau der Stromproduktion als Teil der Energiewende mit fundamentalen Veränderungen und grossen Herausforderungen verbunden ist. Repower sieht die Chance jedoch darin, dass der Energiesektor durch Innovation und Entwicklung bei der Gestaltung der Energieversorgung neben den Forderungen der Politik eine führende Rolle einnehmen kann.

TECHNISCHE ENTWICKLUNG PRÄGEND FÜR ZUKUNFT

Für die ständige Überprüfung und Festlegung der Strategie ist nicht nur das aktuelle Umfeld entscheidend, sondern auch Szenarien zur Entwicklung der Energiemärkte mit einem längeren zeitlichen Horizont. Wir gehen dabei, abgestützt auf internationale Einschätzungen, von folgenden Annahmen aus:

- Der Stromkonsum wird wegen des Bevölkerungswachstums und wegen der Verlagerung von thermischen hin zu elektrischen Anwendungen längerfristig weiter zunehmen;
- Der Produktionsmix in Europa wird sich mit der Zunahme der erneu-



erbaren Energiequellen stark verändern. Konventionelle Ressourcen sind in einer Übergangszeit jedoch unverzichtbar;

- Mit der Marktfähigkeit der erneuerbaren Technologien wird die beschriebene Verlagerung vom Kunden und nicht mehr von der Politik getrieben werden;
- Speichertechnologien und Transportkapazitäten werden die Schlüssel für eine funktionierende Versorgung auf Basis der Erneuerbaren sein: Hohe, ungeplante Produktionsüberschüsse müssen transportiert und gespeichert werden können, um die Produktion dann zu nutzen, wenn sie möglich ist, und um Flauten zu überbrücken.

INTEGRIERTES GESCHÄFTSMODELL IN SCHLÜSSELMÄRKTEN

Repower will ihre Position im europäischen Energiemarkt weiter stärken mit dem Ziel, den Wert des Unternehmens für die Aktionäre zu erhöhen und Wertschöpfung sowie qualifizierte Arbeitsplätze im Kanton Graubünden zu sichern. Eine erfolgreiche Handels- und Versorgungstätigkeit bedingt ein hohes Verständnis der immer komplexer werdenden internationalen Energiemärkte. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte Schlüsselmärkte, in denen wir die Vertriebs- und Handelstätigkeit mit Eigenproduktion absichern wollen. Das Produktionsportfolio wird technologisch diversifiziert ausgebaut und umfasst Grund-, Mittel- und Spitzenlast. Es erfolgt eine sorgfältige Analyse und Auswahl der geeignetsten Produktionsart nach Standort, wobei der Hauptteil der Investitionen in erneuerbare Energien und damit kompatible, flexibel einsetzbare Technologien fließt. Bis die Erneuerbaren jedoch eine sichere und wirtschaftliche Versorgung garantieren können, braucht es nach heutiger Beurteilung eine weitere Generation von konventionell-thermischen Kraftwerken, weshalb wir in Deutschland und Italien entsprechende Projekte verfolgen.

Die von Repower projektierten, gebauten oder betriebenen Anlagen entsprechen jeweils den höchsten Standards bezüglich Effizienz und Emissionsverhalten.

Die internationalen Handelsaktivitäten mit Strom, Gas und Zertifikaten wollen wir weiter ausbauen. Im Vertrieb stärken wir unsere Position gegenüber den Mitbewerbern mit innovativen Angeboten und mit einer hohen Qualität bei der Kundenbetreuung.

KLARHEIT ÜBER REGULATORISCHE VORGABEN GEFRAGT

Für die Energiebranche sollte mit der Festlegung von regulatorischen Eckwerten rasch Verbindlichkeit geschaffen werden. Sowohl die Revision des Stromversorgungsgesetzes wie auch der erfolgreiche Abschluss des Energieabkommens zwischen der Schweiz und der EU sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass die angestrebte neue Energiepolitik gelingen kann. Der Ausbau der Netze auf allen Spannungsebenen stellt in diesem Zusammenhang ein weiteres unerlässliches Element dar. Die erwähnten Dossiers müssen deshalb in naher Zukunft mit hoher Priorität angegangen werden.

GUT AUFGESTELLT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Energieunternehmen sind in Zukunft mehr denn je gefordert, mit innovativen Produkten und Dienstleistungen aufzutreten und mit der Forcierung von neuen Technologien zu einer wirtschaftlich tragbaren und nachhaltigen Energieversorgung beizutragen. Repower hat mit den Projektfortschritten im Bereich von Wind- und Wasserkraft sowie mit zukunftsweisenden Angeboten gegenüber Endkunden und EVUs belegt, dass sie sich dieser Herausforderung erfolgreich stellt. Dies ist nur möglich dank des hohen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an die ich im Namen des Verwaltungsrates meinen grossen Dank richte.

GUTES ERGEBNIS VOR SCHWIERIGEM HINTERGRUND

KURT BOBST, CEO

Kurt Bobst, CEO:

«2011 war – unter Berücksichtigung des anspruchsvollen Umfelds – für Repower ein positives Jahr. Nebst einem guten operativen Ergebnis konnten die strategischen Projekte auf solide Weise weiterentwickelt werden.»

Angesichts des für den Energiesektor schwierigen Geschäftsjahres schloss Repower 2011 mit einem auf Stufe EBIT wie Gewinn guten Ergebnis ab. Das Unternehmen hat die Umsetzung der Strategie weiter erfolgreich vorangetrieben.

Die Schulden- und Wirtschaftskrise der Euro-Länder hat auch auf die Energiebranche spürbare Auswirkungen. Sie hat zu wenig liquiden Märkten geführt und hat die bestehende Verunsicherung an den Börsen ab Jahresmitte markant verstärkt. Die schwache Wirtschaftslage hält die Nachfrage gedämpft und äussert sich bei den Kunden generell in einem erhöhten Preisbewusstsein sowie in der Zurückhaltung beim Abschiessen von längerfristigen Verträgen. Der Energiesektor sieht sich ausserdem mit einem anhaltend tiefen Preisniveau konfrontiert.

HERAUSFORDERUNGEN GUT GEMEISTERT

Bedingt durch den Umstand, dass Repower drei Viertel des Umsatzes in Euro erwirtschaftet, wirkte der anhaltend tiefe Kurs des Euros gegenüber dem Schweizer Franken sehr belastend auf die Marge. Dank aktiver Währungsabsicherung konnte der zusätzlich negative Einfluss auf das Finanzergebnis auf einen tiefen zweistelligen Millionenbetrag beschränkt werden. Die wirtschaftliche Lage wurde von der politischen und gesellschaftlichen Debatte um die künftige Energieversorgung überlagert. Repower ist zwar vom in der Schweiz und Deutschland beschlossenen Atomausstieg nicht mit eigenen Anlagen betroffen. Solche Weichenstellungen haben jedoch grundlegende Auswirkungen auf die Versorgungslandschaft und auf die Märkte. Repower sieht die Umgestaltung als Chance und will sich mit tragfähigen Ideen und zukunftsweisenden Projekten darin einbringen. Vor dem geschilderten Hintergrund erzielte Repower im Geschäftsjahr 2011 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 130 Millionen Franken, was im Branchenvergleich eine gute Leistung darstellt. Der Gewinn beläuft sich auf 54 Millionen Franken.





HOHE ERGEBNISBEITRÄGE AUS HANDEL UND VERTRIEB

Entscheidend zum Ergebnis beigetragen haben die Margen aus dem Handel in der Schweiz und Italien sowie der Vertrieb in Italien. Unsere Handelsexperten verstanden es, die wenigen Opportunitäten im Strom- und Gashandel in einem europaweit schwierigen Umfeld zu erkennen und zu nutzen. In Italien wurde der Gashandel weiter ausgebaut und entwickelte sich zu einem sehr profitablen Geschäft: Der Gasabsatz im Handel betrug das Vierfache des Vorjahreswertes. Mit dem ebenfalls gesteigerten Volumen aus dem Vertrieb belief sich die abgesetzte Menge im 2011 insgesamt auf 591 Millionen Kubikmeter.

Die Vertriebsmargen in Italien, der Schweiz und Deutschland konnten insgesamt verbessert werden. Besonders positiv wirkt sich diese Entwicklung beim Vertrieb in Italien aus. Der Markt Italien trägt mit mehr als zwei Dritteln zum gesamten Vertriebsvolumen der Gruppe bei und konnte den Absatz beim Strom und Gas gegenüber dem Vorjahr weiter steigern. Demgegenüber lieferte der Aufbau Markt Rumänien 2011 einen negativen Ergebnisbeitrag ab. Vor allem die wegen tiefer Hydraulizität und staatlichen Eingriffen deutlich gestiegenen Beschaffungspreise machten Repower zu schaffen. Die notwendigen Massnahmen zur Optimierung der Situation auf der Beschaffungs- und der Absatzseite sind in Umsetzung.

In der abgeschlossenen Periode waren einige Sondereffekte zu verzeichnen, die sich in drei Kategorien unterteilen lassen. Während sich mehrere regulatorische Effekte insgesamt positiv auf das Ergebnis auswirken, belasten verschiedene Sonderabschreibungen, darunter die Wertberichtigung der rumänischen Tochtergesellschaft so-

wie Wertminderungen bei IT-Systemen, das operative Ergebnis. Das Finanzergebnis schliesslich wird durch Währungseinflüsse und durch die Wertberichtigung der Minderheitsbeteiligung am Projekt Brunsbüttel negativ beeinträchtigt. Der weiter gestiegene Gewinnbeitrag aus Italien führt ausserdem zu einer höheren Steuerquote. Die drei Gruppen von Sondereffekten heben sich in ihrer Wirkung nahezu auf und beeinflussen das Gruppenergebnis im Endeffekt nur geringfügig.

UMSATZ GESTEIGERT

Die Gesamtleistung der Repower-Gruppe stieg im 2011 um 11% auf 2523 Millionen Franken. Der Stromabsatz liegt mit 18,9 Terawattstunden nur leicht unter dem Vorjahreswert. Im Vertrieb wurden mit 6,4 Terawattstunden um 40 Prozent mehr Strom als im Vorjahr abgesetzt. Diese Steigerung ist unter anderem auf den Zuwachs aus dem Vertrieb der rumänischen Tochtergesellschaft zurückzuführen, die Ende 2010 von Repower übernommen wurde und deshalb erst im 2011 während eines vollen Jahres zum Absatz beitrug. Demgegenüber sank der Stromabsatz im Handel um 17 Prozent auf 12 Terawattstunden. Die Eigenproduktion vergrösserte sich mit 2,2 Terawattstunden gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent, was vor allem auf einen höheren Beitrag des Gas-Kombikraftwerks in Teverola zurückzuführen ist. Die Produktion aus Windkraft wurde nahezu verdoppelt und betrug im 2011 66 Gigawattstunden.

PRODUKTIONSPORTFOLIO WIRD ERWEITERT

Repower konnte im Berichtsjahr erfolgreich am Ausbau des Produktionsportfolios arbeiten. In der Schweiz ging im Frühjahr 2011 das

Wasserkraftwerk Taschinas nach einer Bauzeit von zweieinhalb Jahren plangemäss ans Netz. Das Hochdruck-Kraftwerk mit einer installierten Leistung von elf Megawatt fügt sich ideal in die aktuelle und künftige Nutzung der Wasserkraft in der Region Prättigau/Rheintal ein. Seit Jahrzehnten wird das Gefälle im Prättigau mit den Kraftwerken Klosters, Schlappin und Küblis genutzt. Mit dem geplanten **Wasserkraftprojekt Chlus** will Repower die Kraftwerkskaskade um zwei weitere Stufen ergänzen: mit je einer Zentrale im Taleingang bei Landquart sowie in der Nähe des Rheins. Das Kraftwerk soll eine Leistung von insgesamt 55 Megawatt aufweisen und den jährlichen Energiebedarf von rund 50 000 Haushalten decken. Mit dem Projekt würde die Stromproduktion aus Wasserkraft im Prättigau verdoppelt. Im 2011 wurde am Konzessionsprojekt und am Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) weitergearbeitet. Repower rechnet mit der Einreichung des Konzessionsgesuches an die Gemeinden im Laufe des Jahres 2012.

Die Arbeiten am **Projekt Lagobianco** konnten im 2011 auf allen Ebenen vorangetrieben werden. Im November des Berichtsjahres reichte Repower zusammen mit den Gemeinden Poschiavo, Pontresina und Brusio das Konzessionsgenehmigungsgesuch an die Regierung des Kantons Graubünden ein. Ein wichtiger Bestandteil des Gesuchs bildet der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) 1. Stufe, der sich mit der Situation nach Abschluss der Bauarbeiten befasst und die Auswirkungen des dereinstigen Kraftwerkbetriebs auf die Umwelt untersucht. Derzeit werden die Arbeiten für die Projektgenehmigung vorangetrieben, so dass bei einem positiven Konzessionsentscheid das abschliessende Gesuch im Laufe von 2012 an den Kanton eingereicht werden kann. Mit diesem geplanten 1000 Megawatt-Pumpspeicherwerk will Repower das eigene Produktionsportfolio um einen markanten Schritt mit regulierbarer Energie erhöhen. Speicherkapazitäten sind das unverzichtbare Gegenstück für den weiteren Ausbau der neuen erneuerbaren Energien.

Nebst der Wasserkraft investiert Repower im Bereich der erneuerbaren Energien auch in die Windkraft: Im vergangenen Sommer wurden die Bauarbeiten für das **Windkraftwerk Lucera** in Apulien aufgenommen. Mittlerweile steht das Fundament von sieben der geplanten dreizehn Anlagen. Repower rechnet mit der Inbetriebnahme des Windparks im Herbst 2012. Das Projekt zur Erweiterung des Parks um zusätzliche 15 Windturbinen befindet sich in der Genehmigungsphase. Ausserdem konnte Ende 2011 der Kauf eines Projektes für einen weiteren **Windpark** in der Gemeinde **Pontremoli, Toscana**, abgeschlossen werden. Der Windpark soll eine installierte Leistung von rund 30 Megawatt umfassen. Schliesslich befindet sich ein Gesuch zur Erweiterung des bestehenden **Windparks in Corleto Perticara** um 18 Megawatt im Genehmigungsverfahren.

Zur Abdeckung der Grundlast verfolgt Repower auch Vorhaben im thermischen Bereich. Die Projektierungsarbeiten für das geplante

Kohlekraftwerk in Saline Joniche, Kalabrien, konnten sowohl auf technischer Ebene wie in Bezug auf das Genehmigungsverfahren weitergeführt werden. So wurde 2011 der Umweltverträglichkeitsbericht den nationalen Behörden eingereicht, deren Entscheid im Frühjahr 2012 erwartet wird. Auch der Diskurs mit den Interessensgruppen vor Ort wird weitergeführt: So informiert die Projektgesellschaft regelmässig über den Stand der Arbeiten und nimmt die Anliegen der lokalen Bevölkerung auf. Nebst Befürwortern gibt es bei der Bevölkerung und aus Umweltkreisen auch kritische Stimmen zu dem Kraftwerksprojekt. Repower nimmt diese ernst und versucht, mit sachlicher Information zur Meinungsbildung beizutragen. Beim Projekt zur Realisierung eines **Steinkohlekraftwerks in Brunsbüttel** konnte mit dem Erhalt der ersten Teilerrichtungsgenehmigung im Frühjahr 2011 die erste Projekt- und Bewilligungsphase erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund der wirtschaftlichen und energiepolitischen Lage ist eine Realisierung des Projektes jedoch nicht absehbar.

Die Projektarbeiten zur Realisierung eines **Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Leverkusen** wurden im 2011 weitergeführt. Das geplante Kraftwerk fügt sich in optimaler Weise in das Industriegelände in Leverkusen ein, weil es die dort ansässigen Unternehmungen mit Prozessdampf beliefern wird und auf der anderen Seite von wichtigen Dienstleistungen profitieren kann, die bereits auf dem Industrieareal vorhanden sind. Die Anlage basiert auf der umweltschonenden Kraft-Wärme-Kopplung und erreicht damit einen sehr hohen Brennstoffnutzungsgrad.

INNOVATIVE PROJEKTE IM VERTRIEB LANCIERT

Wir unterstützen den Ausbau des Vertriebsgeschäfts mit zukunftsweisenden Projekten, die auf die jeweiligen Marktbedingungen unserer Länder abgestimmt sind.

Im für die Endkunden weiterhin nicht liberalisierten Markt Schweiz stärkt Repower ihre Position, indem sie zur Dienstleisterin für Energieversorger aus der ganzen Schweiz wird. Die im Herbst 2011 gegründete und seit Anfang 2012 operativ tätige **Repartner Produktions AG** bietet Energieversorgungsunternehmen die Beteiligung an einem diversifizierten Produktionsportfolio an. Die Aktionäre der Gesellschaft erhalten Bezugsrechte aus den mitfinanzierten Anlagen aus dem Bereich Wasser-, Wind- und Gaskraft, die im Endausbau rund 400 Megawatt Produktionsleistungen umfassen sollen. Das Beteiligungsmodell stösst im Markt auf grosses Interesse: Anfang 2012 war das Beteiligungsvolumen ausgeschöpft. Repower verschafft sich mit dem innovativen Kooperationsangebot Marktnähe und plant, das Kooperationspotenzial auf die gesamte Wertschöpfungskette auszuweiten.

In Italien konnte Repower die Vertriebsaktivitäten profitabel ausbauen. Im grössten Vertriebsmarkt von Repower erhöhte sich der Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf 3,97 Terawattstunden.

Repower strebt im Vertrieb die Qualitätsführerschaft an und kann sich mit einer entsprechenden Ausrichtung des Kundenportfolios dem harten Preiskampf der Mitbewerber ein Stück weit entziehen. Neben einer hohen Serviceorientierung sind aber auch immer wieder neuartige Produkte gefragt. Mit **«Verde Dentro»** präsentierte Repower im Herbst 2011 ein Angebot, das mehr als die herkömmliche Lieferung von Grünstrom umfasst. Zusätzlich zum Strom mit Herkunftsnachweis beinhaltet «Verde Dentro» ein E-Mobilitätsangebot und eine Software, welche die Energieeffizienz der Geräte misst und somit hilft, Verbrauch und Kosten positiv zu beeinflussen. Die ersten Kundenreaktionen sind erfreulich.

Die **Vertriebsaktivitäten in Deutschland** entwickeln sich ebenfalls in erfreulicher Weise. Wie in Italien konzentriert sich Repower in Deutschland auf kleinere und mittelständische Firmen. Das Stromabsatzvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr um das Dreifache gesteigert werden und erreicht damit eine Grösse, die in etwa dem Absatz eines mittelgrossen Stadtwerks entspricht. Das Vertriebsteam in Deutschland arbeitete 2011 zudem intensiv an den Vorbereitungen zum Einstieg in das **Gasgeschäft**. Mit dieser Ergänzung erhalten die Kunden die Möglichkeit, den gesamten Energiebedarf aus einer Hand über Repower zu decken. Dank der vorhandenen Infrastruktur für Akquise-, Kundenwechsel und -belieferungsprozesse im Stromgeschäft kann das neue Angebot mit geringen Anpassungen umgesetzt und der gleiche Vertriebskanal doppelt genutzt werden.

Die rumänische Vertriebsgesellschaft Elcomex EN erscheint seit Mitte 2011 unter dem Namen und Erscheinungsbild von Repower. Mit diesem Schritt konnte die Integration der Tochtergesellschaft auch gegen aussen vollzogen werden und Repower tritt nun in allen Märkten einheitlich unter dem gleichen Brand auf. Auch die nötigen System- und Prozessanpassungen zur Umsetzung der Integration konnten im 2011 vorgenommen werden.

INTERN MIT DEM WACHSTUM SCHRITT HALTEN

Wer wächst, muss sicherstellen, dass die Infrastruktur und die Prozesse, aber auch die Kompetenzen der Mitarbeitenden mit der zunehmenden Grösse Schritt halten. Zu diesem Zweck hat Repower im Berichtsjahr auch eine Reihe von internen Projekten durchgeführt – im Bereich Prozess- und Datenmanagement, im Risikomanagement oder in der Personalentwicklung. Zwei dieser Vorhaben werden auf den nächsten Seiten detailliert vorgestellt.

Im 2011 war Repower von zwei Vermögensdelikten betroffen. Diese äusserst unerfreulichen Ereignisse unterstreichen die Bedeutung von adäquaten Führungs- und Kontrollfunktionen. Die Analysen im Zusammenhang mit den beiden Fällen wurden durchgeführt und die notwendigen Massnahmen definiert und umgesetzt.

UMFELD BLEIBT ANSPRUCHSVOLL

Das Umfeld bleibt auch im 2012 äusserst anspruchsvoll. Wir rechnen mit einem anhaltend tiefen Preisniveau, einem schwachen Euro und mit unsicheren Märkten. Repower sieht sich mit ihrer Strategie eines diversifizierten Produktionsportfolios und mit Geschäftsfeldern entlang der gesamten Wertschöpfungskette trotz dieses Hintergrunds gut positioniert.

Für 2012 gehen wir deshalb von einem vergleichbaren Gewinn wie 2011 aus. Auf Stufe EBIT rechnen wir mit einem tieferen Ergebnis als 2011.

INTEGRIERTES GESCHÄFTSMODELL IN VIER SCHLÜSSELMÄRKTEN

Das Geschäftsmodell von Repower basiert auf Tätigkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Unternehmen ist über einen Tradingfloor mit drei Standorten an den wichtigsten europäischen Energiebörsen vertreten, vertreibt Strom und Gas und verfügt über ein eigenes Produktionsportfolio mit Schwergewicht auf Gas-, Wasser- und Windkraft. In der Schweiz betreibt Repower ausserdem ein fein verästeltes Verteilnetz. Repower ist in den vier Schlüsselmärkten Schweiz, Italien, Deutschland und Rumänien tätig. In diesen Märkten wollen wir das integrierte Geschäftsmodell auf- oder weiter ausbauen. Das Ziel besteht darin, die Handels- und Vertriebsaktivitäten in allen Schlüsselmärkten mit Eigenproduktion zu unterlegen, weshalb wir auch in Rumänien den Aufbau von eigenen Produktionskapazitäten vorbereiten. Die folgende Doppelseite gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten und Highlights im Vertrieb, in der Produktion, und im Netz (Schweiz).

Der Energiehandel bildet die Marktschnittstelle für Produktion und Vertrieb und stellt den Zugang zum Grosshandelsmarkt sicher. Durch die eigenen Handelsaktivitäten ist Repower in der Lage, den Wert der Anlagen zu optimieren und die Marktrisiken aktiv zu bewirtschaften. Der Handel hat zudem eine Pufferfunktion: Die Volatilität von Kosten und Erträgen wird abgedämpft. Repower handelt mit Strom, Gas sowie Herkunftsnachweisen. Neben der Bewirtschaftung des eigenen Portfolios (Asset-based Trading) spielt auch der finanzielle Handel (Proprietary Trading) eine wachsende Rolle. Das umsatzrelevante Gesamtvolumen der Handelsaktivitäten entspricht dem Gesamtvolumen des Portfolios von Repower, d.h. durchschnittlich ca. 19 Terawattstunden pro Jahr.

Die Handelsaktivitäten sind länderübergreifend. Von den drei Standorten Poschiavo, Mailand und Prag aus werden je verschiedene Märkte abgedeckt. Die gegenüberliegende Seite gibt einen Überblick über die wichtigsten Eckdaten 2011 im Handel von Repower.



Der jährliche Stromabsatz von Repower bewegt sich um 19 Terawattstunden. Davon werden rund 6,5 Terawattstunden (34 %) über den Vertrieb abgesetzt. Auf der Beschaffungsseite betrug der Anteil der Eigenproduktion und Beteiligungsenergie im Jahr 2011 rund 3,3 Terawattstunden, was 18 Prozent des gesamten Stromumsatzes entspricht.

HIGHLIGHTS 2011 AUS DEM HANDEL

GUTE ERGEBNISBEITRÄGE AUS DEN GESCHÄFTSFELDERN DES HANDELS

- Das Asset Trading umfasst Geschäfte mit Strom, Gas und Herkunftsnachweisen und dient der Optimierung des Portfolio-Wertes. Unsere Handelsteams verstanden es, in einem schwierigen Umfeld gute Margen zu erzielen.
- Die Bewirtschaftung der grenzüberschreitenden Transportkapazitäten leistete einen wichtigen Ergebnisbeitrag. Dank der Merchant Line Campocologno (CH) – Tirano (IT) verfügt Repower über eigene grenzüberschreitende Stromkapazität. Ausserdem wird die Gas-Transportkapazität auf der Pipeline zwischen Österreich und Italien seit 2011 von Repower selber bewirtschaftet.
- Trotz einer instabilen Wirtschaftslage und unvorhersehbarer Preisvolatilität konnte das Proprietary Trading einen positiven Ergebnisbeitrag beisteuern. Dank der ständigen Marktpräsenz gewinnen unsere Händler zusätzliches Marktwissen, was für eine optimale

Bewirtschaftung unseres Anlagen-Portfolios unter Minimierung der damit verbundenen Risiken entscheidend ist.

- Der Handel mit Herkunftsnachweisen, welcher von einem dafür spezialisierten Team «Handel Erneuerbare Energien» betreut wird, entwickelt sich sehr positiv. Das Energievolumen der abgeschlossenen Geschäfte hat bedeutend zugenommen.

POSCHIAVO

- Die neue Handels- und Riskmanagementplattform wird für die Abwicklung der Stromgeschäfte am Standort Poschiavo erfolgreich eingeführt.

MILANO

- Im Vergleich zum Vorjahr kann der Gasabsatz im Handel vervierfacht werden. Das eigene Gas-Kombikraftwerk in Teverola wurde auf dem Markt erfolgreich eingesetzt.

PRAG

- Das Handelsteam pflegt bestehende Geschäfte und wird in neuen Märkten aktiv: zum Beispiel mit ersten Lieferungen von Griechenland nach Italien oder mit dem Erwerb einer fünfjährigen Handelslizenz für den Strommarkt in Bosnien.

STROMBÖRSEN

- | | | |
|-----------------------|-------------------|------------------|
| 1 PolPX Warschau | 4 Powernext Paris | 6 OPCOM Bukarest |
| 2 SWISSIX/EEX Leipzig | 5 EXAA Wien | 7 IPEX Italien |
| 3 PXE Prag | | |

HIGHLIGHTS 2011

AUS UNSEREN SCHLÜSSELMÄRKTEN

HIGHLIGHTS SCHWEIZ



- Das 11-MW-Wasserkraftwerk **Taschinas** geht nach knapp dreijähriger Bautätigkeit ans Netz – eine sinnvolle Erweiterung der Stromproduktion im Prättigau.
- Repower entwickelt gemeinsam mit Partnern die Repartner Produktions AG. Das Interesse an der Produktionsbeteiligungsgesellschaft ist sehr gross – viele EVU beteiligen sich und sichern sich damit Strom für die Zukunft.
- An der Staumauer des Ausgleichbeckens **Palü** und am Druckstollen Palü-Cavaglia werden grössere Revisionsarbeiten vorgenommen. Dank dieser Wartung bleibt die Anlage funktionsfähig und bereit für viele weitere Betriebsjahre.
- Repower will anderen Elektrizitätswerken den Netzbetrieb und weitere Dienstleistungen anbieten. Die Bestrebungen in diesem Bereich können 2011 konkretisiert werden.
- Die Energy-Container gastieren im Frühjahr in **Poschiavo** und **Pontresina**. In den mobilen Wissenscontainern werden Schulklassen und weiteren Interessierten Themen aus der Welt der Energie auf anschauliche Weise vermittelt.

HIGHLIGHTS DEUTSCHLAND



- Das Projekt für das Gas- und Dampfkraftwerk **Leverkusen** kommt einen entscheidenden Schritt weiter: Die Partner vereinbaren wichtige Eckwerte.
- Die Vorbereitungsarbeiten für den Gasvertrieb laufen am Sitz von Repower Deutschland in **Dortmund** auf Hochtouren. Ab 2012 können die Kunden von Repower Deutschland damit Strom und Gas aus einer Hand beziehen.
- Bereits zum zweiten Mal erhält Repower Deutschland die Auszeichnung «Top 100», die den innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands verliehen wird. Geprüft wurde das Innovationsverhalten der Firmen durch die Wirtschaftsuniversität Wien.
- Die Repower Gruppe präsentiert sich auch im 2011 an der internationalen Energiemesse E-world in **Essen**. Die Messe erweist sich erneut als ausgezeichnetes Forum zum Meinungsaustausch und zur Pflege von Geschäftskontakten.

HIGHLIGHTS ITALIEN



- Repower lanciert in **Milano** das Angebot «Verde Dentro», das nebst zertifiziertem Grünstrom auch elektrische Mobilität und ein Energieeffizienz-Tool umfasst. Damit erweist sich Repower als innovative Vorreiterin im italienischen Grünstrommarkt.
- Das Projekt **Saline Joniche** wird zusammen mit den Partnern weiter entwickelt – es gilt als wichtiger Beitrag, die Abhängigkeit Italiens vom Gas in der Stromproduktion zu mildern.
- Das Konzessionsgesuch und die Unterlagen für die Umweltverträglichkeitsprüfung des geplanten 540-MW-Pumpspeicherwerks in **Campolattaro** werden eingereicht. Repower verfolgt dieses Kraftwerksprojekt mit dem Ziel, über regulierbare und flexibel einsetzbare Produktionskapazitäten zu verfügen und damit einen Beitrag zur Netzstabilität zu leisten.
- In **Lucera** beginnen die Bauarbeiten für einen von Repower entwickelten 26-MW-Windpark, der bereits 2012 ans Netz gehen wird.
- Nachdem sich bereits eine Zusammenarbeit mit Mitsubishi etabliert hat, geht Repower auch mit Oxygen (Scooter-Herstellerin) eine Partnerschaft zur Förderung der E-Mobilität ein.

HIGHLIGHTS RUMÄNIEN



- Auch in Rumänien tritt unser Unternehmen nun unter dem Namen und Erscheinungsbild von Repower auf: Die Kunden reagieren positiv.
- Repower erarbeitet eine Strategie für den Aufbau von eigener Produktion in Rumänien. Im Mittelpunkt des geplanten Portfolios steht die Wasserkraft, während die Windkraft als Eintrittstechnologie gesehen wird.
- Vor dem Hintergrund der schwierigen Marktbedingungen arbeitete das Vertriebsteam an der Optimierung des Kundenportfolios. Repower erreicht im Kundensegment der kleineren und mittleren Unternehmen in Rumänien einen Marktanteil von 5 Prozent.
- Der Integrationsprozess in die Repower Gruppe kann im 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. So wurden die IT-Systeme am Geschäftssitz in **Bukarest** vollständig integriert und Prozesse im Bereich des Controllings, Rechnungswesens und Risiko Managements wurden an die Anforderungen der Gruppe angepasst.

KUNDENORIENTIERUNG UND WEITSICHT

WAS DER VERTRIEB VON REPOWER IN ITALIEN ANDERS ALS SEINE MITBEWERBER MACHT

Offene Ohren für die Kunden

Repower hört genau hin, wenn es um die Anliegen von Kunden oder anderen Anspruchsgruppen geht. So etwa in unserem Call Center in Mailand, wo Mitarbeitende Kundenanfragen beantworten.

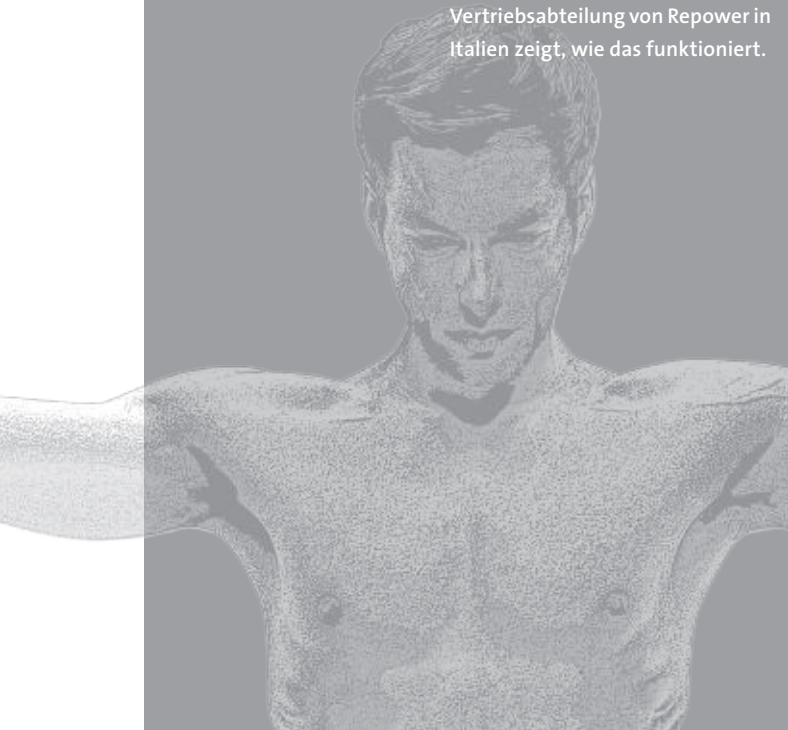


Wie kann sich ein Unternehmen, das wenig differenzierbare Produkte wie Strom und Gas verkauft, von seinen Mitbewerbern abheben? Indem es bei der Preisbildung und Produktentwicklung weiter denkt und der Qualität des Kundenservices höchste Priorität einräumt. Ein Blick auf die Vertriebsabteilung von Repower in Italien zeigt, wie das funktioniert.

Es gehörte von Beginn an zu den Stärken von Repower in Italien, die Entwicklung des Energiemarktes genau zu verfolgen und sogar zu antizipieren. So erkannten die Vertriebsverantwortlichen im Vorfeld der Strommarktliberalisierung, dass bei den kleinen und mittelgrossen Unternehmen ein bisher unausgeschöpftes Potenzial lag. Sie richteten ihre Aufmerksamkeit auf dieses Kundensegment aus und legten damit den Grundstein für ein erfolgreiches Vertriebsgeschäft, das in den letzten Jahren sowohl in Bezug auf die Volumina wie auf die Marge kontinuierlich gewachsen ist.

UNVERÄNDERTE PHILOSOPHIE, NEUE ANGEBOTE

Die Grundüberzeugung, wonach einem zuverlässigen und auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittenen Service höchste Priorität zukommt, hat sich in all den Jahren nicht verändert. Renzo Boschet, Leiter Vertrieb von Repower Italien, ist überzeugt: «Unsere Strategie, unter den italienischen Energieunternehmen die Qualitäts-Führerschaft anzustreben, hat uns geholfen, uns vor dem harten Preiskampf der Mitbewerber abzuschirmen.» Qualität zeichnet sich im Verständnis von Repower durch zuvorkommende Mitarbeitende und Agenten aus, welche nicht nur um die Kundenakquisition, sondern ebenso sehr um deren Erhaltung und Zufriedenheit bemüht sind. Die Zahl der Verkaufsagenten, welche in einem fein verästelten Netz das ganze Land abdecken, hat sich innerhalb von fünf Jahren auf rund 450 im Jahr 2011 verdoppelt. Im gleichen Verhältnis nahm auch die Zahl der Kunden zu: Repower beliefert heute rund 40 000 Endverbraucher mit elektrischer Energie und Erdgas. Zu den Kunden zählen Industrie-, Handels-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen aus ganz Italien. Die Agenten können auf leistungsstarke IT-Systeme und auf





die Unterstützungsfunktionen der Vertriebsmitarbeitenden am Geschäftssitz in Mailand zählen. Die Kunden haben über einen geschützten Bereich der Website zu Einzelheiten ihres Stromverbrauchs und der Rechnungen Zugriff. Für weiterführende Beratungen stehen ihnen die Mitarbeitenden des Call Centers in der mailändischen Geschäftsstelle zur Verfügung.

Auf dem liberalisierten Strommarkt besteht freilich nur, wer die Entwicklungen des Marktes voraussieht und mit überzeugenden, zukunftsweisenden Produkten auftritt. Repower gehörte zu den ersten Unternehmen, die einen Fixpreis-Tarif offeriert haben, was den Kunden eine Absicherung gegen die grossen Preisschwankungen bietet. Heute sind dynamische Preismodelle in den meisten Fällen vorteilhafter: so etwa das Modell «Puntuale», das auf dem Index der Strombörse (IPEX) basiert. Ausserdem werden auch Tarife angeboten, die auf das Verbrauchsprofil zugeschnitten sind und monatlich den jeweils günstigsten aus drei möglichen Preisen auswählen. 2009 stellte Repower mit dem Stromprodukt «Nobile pro sisma 09» ein Angebot auf den Markt, welches den Kunden erlaubte, mit der Stromkonsumation gleichzeitig einen wohltätigen Zweck zu unterstützen: Die Stromlieferung wurde mit einer Spende von zwei Euro pro Megawattstunde zugunsten der Erdbebenopfer in den Abruzzen gekoppelt, wobei Repower jeweils die Hälfte des Betrages beisteuerte.

WIE AUS IDEEN PRODUKTE WERDEN

Neue Angebote entstehen bei Repower nicht am Schreibtisch, sondern aufgrund von konkreten Beobachtungen des Marktes. So steht am Anfang eines Produkts meist eine Erfahrung aus dem Verkaufsnetz,

dessen Mitarbeitende sich tagtäglich im Markt bewegen und die Bedürfnisse der Kunden aus erster Hand kennen. Die Idee wird anschliessend in einem umfassenden Teamprozess verfeinert und zur Produktreife gebracht. So war es auch beim aktuellsten Angebot aus dem Hause Repower, «Verde Dentro». Zusätzlich zur Lieferung von erneuerbarer Energie mit Herkunftsnachweis TÜV beinhaltet «Verde Dentro» eine detaillierte Analyse des Verbrauchs und des Energieeffizienzgrades der Geräte des Kunden. Als weiteres Element stellt Repower als Erste in Italien ein umfassendes elektrisches Mobilitätskonzept mit zur Verfügung, was dank der Zusammenarbeit mit Marktführern wie Mitsubishi oder Leaseplan möglich wurde. Die Zusatzelemente werden dem Kunden im Paket mit der Stromlieferung zur Verfügung gestellt und sind im kWh-Preis enthalten. «Wir haben dieses Produktpaket für Unternehmen konzipiert, die den Umweltaspekt ins Zentrum ihrer Bemühungen um Innovation stellen und eine bewusste Differenzierung von der Konkurrenz anstreben», sagt Fabio Bocchiola, Leiter Repower Italien. So ist «Verde Dentro» nach seiner Lancierung im Herbst 2011 bei Kunden aus dem Hotellerie- und Wellnessbereich sowie bei Gemeinden denn auch auf grosses Interesse gestossen.

WEITERDENKEN BLEIBT GEFRAGT

Mit Blick auf den immer kompetitiveren Markt wird das Vertriebsteam von Repower Italien auch in Zukunft gefordert sein, all sein Fachwissen einzusetzen, um sich vorausschauend zu positionieren und weiterhin wachsen zu können. Was sich in Vergangenheit bewährt hat, soll auch in Zukunft ein Erfolgsfaktor bleiben: Dazu gehört insbesondere die sorgfältige Pflege der Kundenbeziehungen.

REPOWER ALS ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

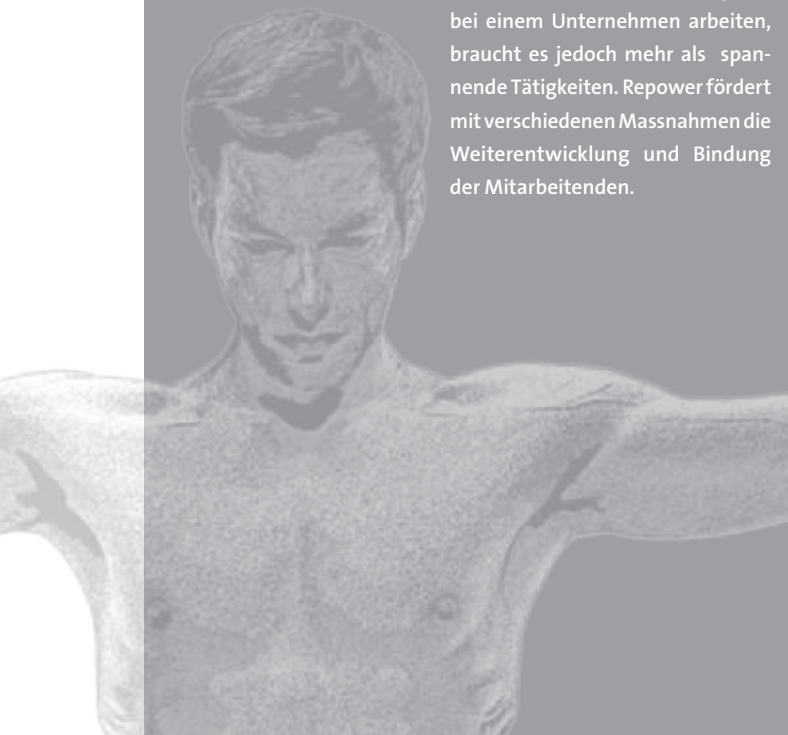
WIE DAS UNTERNEHMEN SEINE MITARBEITENDEN FÖRDERT

Gehör für Mitarbeitende

Wer eine gemeinsame Sprache sprechen will, muss zuerst gut zuhören. Unsere Mitarbeitenden pflegen den Informations- und Meinungs Austausch über Länder- und Sprachgrenzen hinweg.



Repower bietet als vertikal integriertes Energieunternehmen einen bunten Strauss an Berufen mit ganz unterschiedlichen Anforderungsprofilen: vom Netzelektriker zur Handelsexpertin, von der Controllerin zum Stromverkäufer. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne bei einem Unternehmen arbeiten, braucht es jedoch mehr als spannende Tätigkeiten. Repower fördert mit verschiedenen Massnahmen die Weiterentwicklung und Bindung der Mitarbeitenden.



«Wir schaffen Vertrauen – ergreifen Eigeninitiative – und erzielen Wirkung.» Das Renaming des Unternehmens im April 2010 zu «Repower» bezweckte zuallererst einen einheitlichen, wiedererkennbaren Auftritt in unseren Schlüsselmärkten. Die Umbenennung wurde gleichzeitig als Anlass genommen, über die Unternehmenswerte nachzudenken und diese explizit festzuhalten. In einem breit abgestützten Prozess entstand das aktuelle Unternehmensprofil, an welchem sich unser tägliches Handeln orientiert und welches durch die Bestrebungen im Bereich der Personalentwicklung veranschaulicht wird.

KOMPETENZEN AUSBAUEN IN DER FIRMENEIGENEN ACADEMY

Seit 2011 verfügt Repower über ein umfassendes internes Angebot zur Mitarbeiter- und Führungsentwicklung. Im Rahmen der sogenannten «Repower Academy» können die Mitarbeitenden von Weiterbildungsmodulen und Laufbahnentwicklungsprogrammen profitieren. In der Academy wird der Fokus auf Kompetenzen gelegt, die grundlegend für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten sind: so etwa eine bewusste Kommunikation, effiziente Sitzungsleitung, Führungskompetenz oder Umgang mit belastenden Situationen. Im jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräch wird der Trainingsbedarf aufgrund der aktuellen Funktion und der Leistungsbeurteilung des Mitarbeiters oder der Mitarbeiterin individuell ermittelt. Das Angebot wurde seit seiner Lancierung im Sommer 2011 rege genutzt und wird von den Mitarbeitenden nicht zuletzt wegen der Team-Komponente geschätzt. Eine Teilnehmerin beschreibt ihre Erfahrung folgendermassen: «Im Kurs «Meeting Culture» habe ich konkrete Anleitungen erhalten, wie ich Sitzungen abwechslungsreich gestalten und auf unterschiedliche Menschentypen gezielt eingehen kann. Ein schöner



Begleiteffekt war, dass ich durch die Übungen und Gespräche während des Kurses Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen kennengelernt habe, mit denen ich sonst kaum in Kontakt komme». Neben dem internen Weiterbildungsprogramm haben die Mitarbeitenden auch die Möglichkeit, Sprachkurse, technische oder fachspezifische Weiterbildungen zu absolvieren.

GRUPPENWEIT EINHEITLICHES SALÄRSYSTEM

Im 2011 konnte gruppenweit ein standardisiertes Salärssystem implementiert werden, welches den veränderten Bedürfnissen der Unternehmung Rechnung trägt. Dabei wurden vergleichbare Stellenprofile jeweils einer so genannten Berufsfamilie zugeordnet, welche ihrerseits in mehrere Stufen unterteilt sind. Die so geschaffene Struktur bildet nicht nur die Basis für das neue Lohnsystem und den Leistungsbeurteilungsprozess, sondern auch für Themen der Personalentwicklung. Das Modell gewährleistet, dass Mitarbeitende mit ähnlichen Aufgaben und Kompetenzen ähnlich entlohnt werden und dass die Zielerreichung nach einheitlichen Kriterien gemessen und honoriert wird.

PFLEGE EINER GEMEINSAMEN SPRACHE

Um dem Anspruch des aktiven Erfahrungs- und Wissensaustausches mit konkreten Massnahmen nachzukommen, wurden die internen Kommunikationsgefässe ausgebaut. So verschickt je ein Mitglied der Geschäftsleitung einmal pro Monat einen Newsletter mit einer Zusammenfassung und einer persönlichen Einschätzung zu aktuellen Geschehnissen und Projekten aus der gesamten Gruppe. Die Mitarbeitenden haben über ein Formular auf dem Intranet die

Möglichkeit, Fragen an die Geschäftsleitung zu richten oder Inputs zu geben. Der Austausch wird aber nicht nur zwischen dem Management und den Mitarbeitenden, sondern auch zwischen den fachlich verwandten Bereichen der verschiedenen Länder gepflegt. So treffen sich beispielsweise die Marketingabteilungen der Länder und der Gruppe in periodischen Abständen, um die gemeinsame Marke zu verfestigen und weiterzuentwickeln.

BERUFSAUSBILDUNG FÜR DIE ARBEITSKRÄFTE VON MORGEN

Repower bietet in der Schweiz 30 Lernenden eine Berufsausbildung in neun verschiedenen Berufen an. Das Angebot ist breit und reicht vom Kaufmann über die Hochbauzeichnerin zum Netzelektriker. Dank der Betriebsgrösse von Repower erhalten die jungen Berufsleute nicht nur Einblick in eine Abteilung, sondern durchlaufen in drei bis vier Lehrjahren verschiedene Bereiche. Die Mitarbeitenden erleben die Anwesenheit der Lernenden als eine Bereicherung: diese bringen nicht nur persönliche Impulse in ein Team, sondern sind dank des schulischen Unterrichts auch auf dem neuesten Stand des Berufswissens. Mit verschiedenen Veranstaltungen wird zudem der Austausch zwischen den Lernenden gefördert – so etwa im Lehrlingslager, in welchem die jungen Leute berufsübergreifend kleinere Projekte bearbeiten, die in konkreten Produkten wie einer Broschüre oder einem Firmen-Rap münden. Dass die Berufsausbildung ein Erfolg für beide Seiten ist, zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre: Nicht selten bewerben sich Lernende nach Abschluss der Ausbildung bei Repower erfolgreich auf eine entsprechende Stelle. Die ehemaligen Lernenden und das Unternehmen profitieren dabei gleichermassen vom aufgebauten Wissen und der Vertrautheit mit der Firma.

AUF KURS RICHTUNG ENERGIEZUKUNFT

DIE ARBEITEN AM PROJEKT LAGOBIANCO WERDEN AN ALLEN FRONTEN VORANGETRIEBEN

Blick für die Topografie

Zur Projektierung von Kraftwerken ist der Blick für topografische Gegebenheiten gefragt. So hat Repower zwischen dem Lago Bianco und dem Lago di Poschiavo geeignete Voraussetzungen zur Realisierung eines Pumpspeicherwerks erkannt.

Die Entwicklung des Projekts Lagobianco ist in vollem Gang: Die Einreichung des Konzessionsgenehmigungsgesuchs an die Bündner Regierung im November 2011 markiert einen wichtigen Meilenstein für das Vorhaben. Auch werden zahlreiche Voruntersuchungen durchgeführt. Dabei ist in Camp Martin, am südwestlichen Ufer des Lago di Poschiavo, ein Sondierstollen entstanden, mit dem die Machbarkeit einer Kavernenzentrale untersucht wird.

SCHWEIZER PROJEKT IN EUROPÄISCHEM KONTEXT

Das Projekt Lagobianco ist für Repower von grosser Bedeutung. Aber auch im europäischen Energiekontext spielen das Vorhaben und dessen Kernstück – ein 1000-Megawatt-Pumpspeicherkraftwerk im oberen Puschlav – eine Schlüsselrolle. Europaweit nimmt die Zahl an Photovoltaik- und Windanlagen laufend zu, eine Entwicklung, die sich mit der beabsichtigten Energiewende weiter verstärken wird. Die Stromproduktion aus Sonne und Wind ist aber unregelmässig und fällt nicht immer dann an, wenn der Bedarf danach besteht, sondern wenn die Sonne scheint oder der Wind bläst. Was es also braucht, sind Batterien, welche Strom bei Überangebot aufnehmen und bei erhöhter Nachfrage wieder abgeben können. Genau diese Funktion kann von Pumpspeicherwerken übernommen werden. Im Falle von Lagobianco wird bei Stromüberschuss Wasser aus dem auf rund 1000 m ü. M. gelegenen Lago di Poschiavo im Talboden über 1200 Meter nach oben in den Lago Bianco auf dem Berninapass gepumpt. Bei erhöhtem Strombedarf fliesst das Wasser in die Gegenrichtung und wird turbinert, sodass Strom produziert und ins Netz eingespeist werden kann. Das Pumpspeicherwerk passt somit die Produktion dem Bedarf an und leistet dabei einen bedeutenden Beitrag zur Netzstabilität. Dies wiederum stärkt die Rolle der Schweiz als Energiedrehscheibe Europas.

EIN UMFASSENDES VORHABEN

Neben dem Bau des Pumpspeicher-Kraftwerks zwischen dem Lago Bianco und dem Lago di Poschiavo beeinflusst das Projekt auch den Weiterbetrieb der bestehenden Anlagen im Puschlav. Mit Lagobianco führt Repower die über 100-jährige Tradition der Stromproduktion aus Wasserkraft im Tal weiter und baut sie aus – mit einem Vorhaben,



das vom Berninapass bis zur italienischen Grenze reicht. Aber Lagobianco ist nicht nur aus geografischer Sicht weitreichend: Durch das Projekt entstehen wichtige wirtschaftliche Impulse sowohl für das Puschlav als auch für den gesamten Kanton Graubünden. Eine strikte Umweltbegleitung während allen Projektphasen und sorgfältig entwickelte Ersatzmassnahmen stellen ausserdem eine ausgeglichene Umweltbilanz sicher. Zur umfassenden Natur des Vorhabens gehört auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen, die seit Anfang die Arbeiten am Projekt kennzeichnet. So wurde dieses von Repower gemeinsam mit Vertretern von Umweltorganisationen, dem Fischereiverband sowie den lokalen und kantonalen Behörden entwickelt. Gleichzeitig wurde die Bevölkerung der Konzessionsgemeinden Poschiavo, Pontresina und Brusio mittels Informationsanlässen regelmässig über die Projektfortschritte auf dem Laufenden gehalten.

EIN WICHTIGER MEILENSTEIN

Auch 2011 wurden die Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessenvertretern erfolgreich weitergeführt. Nachdem im Herbst und Winter 2010/2011 die Konzessionen durch die drei Gemeinden genehmigt und die entsprechenden Verträge unterzeichnet worden waren, wurde im Laufe von 2011 das Konzessionsgenehmigungsgesuch mit der dazu gehörenden Projektdokumentation erarbeitet. Dabei waren die Umweltaspekte von zentraler Bedeutung. Einer der wichtigsten Bestandteile des Gesuchs ist denn auch der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) 1. Stufe. Dieser befasst sich mit der Situation nach Abschluss der Bauarbeiten und untersucht den Einfluss auf die Umwelt, der durch den Betrieb der Anlagen entsteht. Neben dem eigentlichen Gesuch

und dem UVB enthält die Dokumentation weitere Fachgutachten, welche sich vertieft mit verschiedenen Umweltaspekten auseinandersetzen. Der hohe Detaillierungsgrad widerspiegelt sich auch im Umfang der Gesuchunterlagen: diese umfassen insgesamt mehr als 2000 Seiten. Nach der Fertigstellung der Dokumentation konnte das Konzessionsgenehmigungsgesuch Ende November von Repower gemeinsam mit den Gemeinden Poschiavo, Pontresina und Brusio an die Regierung des Kantons Graubünden eingereicht werden. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein für das Projekt Lagobianco erreicht.

UNTERSUCHUNGEN IM BERGINNERN

Die Entwicklung eines Grossprojekts ist ein dynamischer Vorgang, bei dem immer wieder verschiedene Varianten geprüft und ausgewertet werden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die weitere Planung ein und tragen so zur laufenden Optimierung des Vorhabens bei. Auch im Falle von Lagobianco sucht man unter sorgfältiger Abwägung verschiedener Kriterien nach der besten Lösung für jeden Bestandteil. Dabei werden in der hier beschriebenen Projektphase diverse Vorarbeiten durchgeführt. Zu diesen zählt auch der Sondierstollen im Raum Camp Martin, am südwestlichen Ufer des Lago di Poschiavo. Seit Juli 2011 wurde hier im Sprengvortrieb zuerst ein Gang von rund 250 Metern Länge mit einem Durchmesser von gut fünf Metern ausgedrückt. Vom hintersten Punkt dieses Hauptstollens wurde der Vortrieb dann bis Ende Jahr ca. achtzig Meter in einem etwas schmaleren, querverlaufenden Seitenstollen weitergeführt. Mit den Stollen und weiteren Sondierbohrungen wird untersucht, ob das Herzstück des künftigen Pumpspeicherwerks, die Zentrale, in Form einer Kavernenzentrale im Berginnern errichtet werden kann. Auch

Landschaft und Umwelt im Auge

Auch während der Projektentwicklung und -realisierung verliert Repower Umwelt- und Landschaftsaspekte nicht aus den Augen. Das Projektteam macht sich vor Ort ein Bild vom Gelände rund um den Lago Bianco.

die genaue Führung des Druckschachts, durch den das Wasser mit Hochdruck in die Zentrale geleitet wird, soll mithilfe der hier gewonnenen Erkenntnisse definiert werden. Ende Jahr war es noch zu früh, um abschliessende Aussagen über die Ergebnisse der Bohrungen zu machen. Nach einer Pause über die Jahreswende wurden die Arbeiten am Sondierstollen in der zweiten Januarhälfte denn auch weitergeführt. Es sollen weitere Erkenntnisse über die Beschaffenheit des Felsens gewonnen werden, damit schliesslich auf einer soliden Basis Entscheide getroffen werden können.

WEITERE WICHTIGE WEICHENSTELLUNGEN

2012 wird nicht nur die genaue Position der Zentrale und die Führung des Druckschachts bestimmt, es stehen auch weitere entscheidende Aufgaben rund um das Projekt Lagobianco an. So wird anhand verschiedener Modelle und Preisszenarien die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens berechnet. Besonders anspruchsvoll sind diese Untersuchungen, weil der Einsatz der Anlagen über die gesamte Konzessionsdauer von achtzig Jahren modelliert werden muss - in einem Energieumfeld, das sich in starkem Wandel befindet. Die Resultate der Wirtschaftlichkeitsprüfung sind für die künftige Entwicklung des Projekts Lagobianco von grosser Bedeutung. Ein weiterer wichtiger Schritt steht mit der Auswahl geeigneter Partner für die Projektgesellschaft Lagobianco SA bevor. Gleichzeitig wird vonseiten der Regierung des Kantons Graubünden der Entscheid über das Konzessionsgenehmigungsgesuch erwartet. Während dieses geprüft wird, bereitet Repower die Dokumentation für das Projektgenehmigungsgesuch vor. Dabei arbeiten Ingenieure und weitere Spezialisten Lösungen aus, welche anschliessend mit den verschiedenen Interessenvertretern abge-



stimmt werden. Das Projektgenehmigungsgesuch befasst sich mit der Bauphase, weshalb die technischen Aspekte im Vergleich zum Konzessionsgenehmigungsgesuch mehr Platz einnehmen. Aber auch die Umweltaspekte stellen mit dem UVB 2. Stufe einen wichtigen Bestandteil der Gesuchunterlagen dar. Die Arbeiten für die Projektgenehmigung werden speditiv vorangetrieben, sodass das entsprechende Gesuch nach Konzessionsgenehmigung umgehend an den Kanton eingereicht werden kann.



**INTERVIEW MIT ROBERTO FERRARI,
LEITER PROJEKT LAGOBIANCO**
«GEMEINSAM FINDEN WIR 360°-LÖSUNGEN»

2011 war ein bedeutendes Jahr für das Projekt Lagobianco. Welches waren die wichtigsten Ereignisse für das Vorhaben?

Es gab drei Momente, die besonders bedeutsam waren. Nach den Volksabstimmungen hat um die Jahreswende die Unterzeichnung der Konzessionsverträge mit den drei Gemeinden stattgefunden. Im Sommer erfolgte mit der ersten Sprengung für den Sondierstollen in Camp Martin ein weiteres wichtiges – und auch hör- und sichtbares – Ereignis. Schliesslich brachte die Einreichung des Konzessionsgenehmigungsgesuchs das Projekt Lagobianco im November nochmals einen entscheidenden Schritt vorwärts.

Das Konzessionsgenehmigungsgesuch ist ein sehr umfangreiches Dokument, dessen Vorbereitung viel Zeit in Anspruch genommen hat. Wie wurde auf dessen Einreichung hingearbeitet?

Wie die gesamten bisherigen Arbeiten am Projekt Lagobianco wurde auch die Dokumentation für das Konzessionsgenehmigungsgesuch in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern aller involvierten Interessengruppen erarbeitet. Unter anderem wurde die gesamte Dokumentation vor Einreichung von den verschiedenen Interessenvertretern gegengelesen. So konnten die dabei geäusserten Bemerkungen und Anregungen schon frühzeitig in die Dokumentation eingearbeitet werden.

Warum ist diese gemeinsame Entwicklung für das Projekt Lagobianco so wichtig?

Durch dieses Vorgehen können 360°-Lösungen gefunden werden, hinter denen schlussendlich alle Teilnehmenden stehen und die für alle vertretbar sind. Im Zentrum stehen nicht Probleme, sondern die Suche nach gemeinsamen Lösungen. Dieser gemeinschaftliche und lösungsorientierte Ansatz trägt zu einem positiven und effizienten Arbeitsfortschritt sehr viel bei.

UPTRADE: EIN UPGRADE FÜR DEN HANDEL

EIN GRUPPENWEITES HANDESSYSTEM FÜR DIE ANFORDERUNGEN VON MORGEN

Gute Nase für gute Geschäfte

Eine «gute Nase» haben, das heisst bei den Repower-Mitarbeitenden aus dem Handel, die aufgrund von Analysen und Erfahrung gewonnenen Marktkennntnisse einzusetzen, um im richtigen Moment ein erfolgreiches Geschäft abzuschliessen.

Das Trading von Repower rüstet sich für die Anforderungen von morgen: Im Rahmen des Projekts «UpTrade» erhalten die Mitarbeitenden des Handels eine gruppenweite Plattform für die Abwicklung sämtlicher Handelsaktivitäten. «UpTrade» bringt aber viel mehr als eine neue Software. Das Projekt führt nebenbei nämlich auch zu einer gemeinsamen Sprache und einem besseren Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Standorten und Bereichen.

Ob Strom, Gas oder CO₂, vom Abschluss eines Geschäfts über die Rechnungsstellung bis hin zum Reporting: Dank einer neuen Handelsplattform laufen die Aktivitäten des Handelsprozesses künftig an allen Trading-Standorten von Repower über ein und dasselbe System. Die Plattform «UpTrade» nimmt als so genanntes «ETRM» (Energy Trading and Risk Management) eine wichtige Funktion für die Erfassung und Bewirtschaftung der Geschäfte, für das Risikomanagement und die Verfügbarkeit von Marktdaten ein und ist auf die Schnittstellen zu anderen internen Prozessen, etwa dem Reporting und der Buchhaltung, abgestimmt.

EINE PLATTFORM, DIE VIELFÄLTIGE ANFORDERUNGEN ERFÜLLT

Das Herzstück des neuen Systems besteht aus einer Software für die Abwicklung der Handelsaktivitäten sowie einer bereits existierenden internen Marktdatenbank. Sergio Pini, Projektleiter von «UpTrade» bringt die Stärken der Software «Allegro» auf den Punkt: «Allegro erfüllt höchste Anforderungen an die Flexibilität und Skalierbarkeit: Einerseits ermöglicht sie Schnittstellen zu den lokalen Systemen und Anforderungen der Handelsmärkte, andererseits ist sie tragfähig für eine Ausweitung der Handelsaktivitäten.»

AUF DIE BEDÜRFNISSE DER NUTZER ABGESTIMMT

Die neue Software ermöglicht eine konsolidierte Sicht über alle Handelsaktivitäten, was eine Voraussetzung für den angemessenen Umgang mit den Portfolio-Risiken bildet. Dank einer Unterteilung von Märkten und Handelswaren auf einzelne Bücher und Subbücher werden die Kontroll- und Rückverfolgungsmöglichkeiten erhöht. Giovanni Jochum, Leiter Markt und Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe, hebt die Bedeutsamkeit des Projekts hervor: «Mit der Einführung einer



firmenweiten ETRM-Plattform richten wir uns auf die wachsenden Anforderungen – etwa im Bereich Kontrolle und Risikobetrachtung – aus. Darüber hinaus ermöglicht sie die Ausweitung unserer Aktivitäten auf neue Märkte und Produkte.» Die neue Handelsplattform wird von einem Wissensmanagementsystem unterstützt: Über ein firmeninternes Wiki und eine Dokumenten-Plattform können Informationen ausgetauscht und laufend ergänzt werden. Dank diesen Instrumenten liegen sämtliche Informationen in zentralisierter Form vor und sind für alle Handelsmitarbeitenden zugänglich.

KNOW-HOW INTERN AUFGEBAUT

Nachdem die Plattform im 2010 an den Standorten Milano und Poschiavo bereits für den Handel mit CO₂-Zertifikaten eingeführt wurde, werden am Standort Poschiavo seit dem Herbst 2011 auch die Stromgeschäfte mit der neuen Software abgewickelt. In den nächsten Projektphasen wird die Plattform auch in Mailand und Prag für den Handel mit Strom, sowie in Mailand für den Gashandel, vorbereitet. Mit der erfolgten Internalisierung der Projektleitung kann das System von firmeneigenen Spezialisten gewartet und aktualisiert werden, was den optimalen Übergang von der Projekt- zur operativen Phase gewährleistet.

VON DER PROJEKT- ZUR OPERATIVEN PHASE

Bis 2014 sollte die Umsetzung an den drei Handelsstandorten abgeschlossen sein. Parallel dazu werden die Prozesse dokumentiert, Erfahrungen gesammelt und ausgewertet sowie nötige Anpassungen vorgenommen. Die Herausforderung besteht darin, die Kontinuität des operativen Geschäfts beim Auslaufen der alten und Einführen der neuen Software sicherzustellen. Sergio Pini ist jedoch zuversichtlich: «Die bisherigen Erfahrungen helfen uns, die Beeinträchtigung der

Mitarbeitenden auf ein Minimum zu reduzieren und die Benutzer gleichzeitig auf die Neuerungen vorzubereiten.»



**3 FRAGEN AN TIZIANO GIULIANI,
LEITER ASSET TRADING, POSCHIAVO**

«DIE NUTZER WURDEN UMFASSEND EINBEZOGEN»

Wie ist man vorgegangen, um das System bestmöglich auf die Bedürfnisse der Nutzer abzustimmen?

Man hat die Prozesse genau analysiert und sie auf die implementierte Buchstruktur der neuen Software angepasst. In enger Zusammenarbeit zwischen der externen Projektleitung, dem Application Management Team und den Nutzern wurden neue Funktionalitäten entwickelt.

Was sind Ihre ersten Erfahrungen mit der neuen Handelsplattform?

Mit dem gewählten Vorgehen haben wir Lösungen gefunden, um den Aufwand für die tägliche Prozessbewältigung in Grenzen zu halten. Nach einer gewissen anfänglichen Skepsis, die mit der Einführung von neuen Systemen einhergeht, haben die Mitarbeitenden die neue Plattform gut aufgenommen.

Wo sehen Sie die Herausforderungen für die weiteren Projektphasen und für den Betrieb?

Die grösste Herausforderung besteht darin, die Software nach den künftigen Bedürfnissen weiterzuentwickeln. Dabei stellt die Schnelligkeit natürlich einen zentralen Faktor dar, denn für die User kann ein System nie schnell genug sein!

MEHR SICHERHEIT IM UNRUHIGEN STROMMARKT

«REPARTNER» — EIN NEUES REPOWER-ANGEBOT FÜR SCHWEIZER STROMVERSORGER

Bedürfnisse erkennen

Dank einer genauen Marktbeobachtung verfügen unsere Vertriebsmitarbeitenden über das nötige Feingespür für aktuelle und künftige Bedürfnisse der Kunden. Sie entwickeln Angebote, von denen beide Seiten profitieren.



Auslaufende Strombezugsverträge, ein sich verändernder Strommix, wachsende Internationalisierung der Strombeschaffung: Manche Energieversorgungsunternehmen sehen sich vor bisher nicht gekannten Herausforderungen. Mit Repartner bietet Repower neue Lösungen und sichert kleinen und mittleren Schweizer Stromversorgern den Zugang zu diversifizierter Produktion.

Grosse Energieversorger beteiligen sich zur Sicherstellung ihres Strombedarfs am internationalen Stromhandel, bauen selber Kraftwerke in ihren Standortländern oder im Ausland und setzen dabei auf verschiedene Technologien. Auf diese Weise sichern sie langfristig ihren Strombezug zu kalkulierbaren Kosten. Manche kleinere und mittlere Unternehmungen wollen sich den damit verbundenen Aufwand aber nicht zumuten. Entweder wollen sie sich ausschliesslich ihrem Kerngeschäft, der zuverlässigen Belieferung ihrer Endkunden, widmen. Oder sie sind aufgrund ihrer Grösse oder ihrer Ausrichtung nicht daran interessiert, ihr Geschäft zu internationalisieren oder selber in die Projektentwicklung einzusteigen. Trotzdem möchten viele ihre Strombezüge aus Risikoerwägungen in Zukunft breiter abstützen.

SCHRITTWEISER AUSBAU

Repower, selber sowohl im Stromhandel als auch in der diversifizierten internationalen Projektentwicklung aktiv, hat sich dieser Herausforderung angenommen und gemeinsam mit den Liechtensteinischen Kraftwerken AG, den Industriellen Betrieben Aarau und den Wasserwerken Zug AG ein neues partnerschaftliches Modell entwickelt, das dazu geeignet ist, die geschilderten Anforderungen anzugehen. Resultat der gemeinsamen Entwicklung ist die 2011 gegründete Repartner Produktions AG, eine Projektbeteiligungsgesellschaft, welche in den nächsten Jahren schrittweise mit Produktionskapazitäten ausgestattet wird und den Beteiligten damit Zugang zu eigenem Strom verschafft, ohne dass diese selber zusätzliche Aktivitäten entwickeln müssen. Mittlerweile sind weitere Partner dazu gestossen, so etwa Energie Wasser Luzern, das Elektrizitätswerk Nidwalden, die IBC Energie Wasser Chur oder



die Rhienergie. Sie alle gewinnen mit ihren Beteiligungen mehr Sicherheit im unruhigen Umfeld des Strommarktes.

KUNDENBEDÜRFNISSE IM ZENTRUM

Die Repartner Produktions AG wird in den nächsten Jahren schrittweise mit einer Kapazität von 400 Megawatt Leistung ausgestattet werden – das entspricht einer Produktionsmenge von rund 1800 Gigawattstunden, also fast so viel wie im Kanton Graubünden jährlich Strom verbraucht wird. Das Produktions- und Projektportfolio der Repartner Produktions AG liegt in der Schweiz, Deutschland, Italien und Frankreich. Der Mix umfasst Strom, der in Wasser-, Wind- und Gaskraftwerken produziert wird. Entsprechend den Bedürfnissen der Partner werden damit Grund-, Mittel- und Spitzenlast abgedeckt, zudem werden knapp 25 Prozent in Neue Erneuerbare investiert. Die Repartner Produktions AG startet Anfang 2012 mit Strom aus dem Wasserkraftwerk Taschinas in der Schweiz und aus zwei Windparks in Deutschland. Der weitere Ausbau erfolgt in den nächsten Jahren, die ganze Kapazität dürfte etwa in acht Jahren erreicht sein. Repower behält 51 Prozent an der Repartner Produktions AG, 49 Prozent stehen den Partnern zur Verfügung.

Das Angebot der Repartner AG erweist sich als überaus attraktiv. Ende 2011 war der grösste Teil der zur Verfügung stehenden Anteile bereits gezeichnet. Entsprechend sieht Repower Potential für eine weitere Entwicklung des Konzepts.

REPOWER ALS INNOVATIVE PARTNERIN

«Das Repartner-Konzept illustriert die Art und Weise, wie Repower sich auf dem Markt positioniert: Als Partnerin, die zusammen

mit ihren Kunden innovative Projekte anpackt und weiter entwickelt.» So erläutert Gian Andri Diem, Leiter Marktentwicklung, die Vorgehensweise, der sich Repower verpflichtet fühlt. Im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Angeboten arbeitete Repower von Anfang an mit den ersten Partnern zusammen. Das Resultat ist ein Angebot, das sich an den Bedürfnissen der Beteiligten orientiert, breit abgestützt ist und sich in den nächsten Jahren nach und nach weiter entwickeln wird. Repower sieht dieses Vorgehen als Basis dafür, sich im regulierten und nur teilweise liberalisierten Schweizer Markt als innovative Partnerin zu empfehlen.

CORPORATE GOVERNANCE

Fingerspitzengefühl

Wer hoch hinaus will, braucht nicht nur Entschlossenheit, sondern auch einen ausgeprägten Tastsinn. So ist von unseren Mitarbeitern der technischen Dienste manchmal ein kräftiger Griff, manchmal aber auch Fingerspitzengefühl gefragt.

Dieses Kapitel folgt dem Aufbau der SIX-Richtlinien und enthält die wichtigsten Informationen zur Corporate Governance der Repower Gruppe. Auf der Website www.repower.com/governance stehen die Informationen ebenfalls zur Verfügung.

GRUNDSÄTZLICHES

Die Grundsätze zur Corporate Governance sind in den Statuten (einsehbar unter www.repower.com/governance), im Organisationsreglement und in den davon abgeleiteten Kompetenzregelungen festgelegt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüfen diese Grundlagen regelmässig und passen sie den Erfordernissen an.

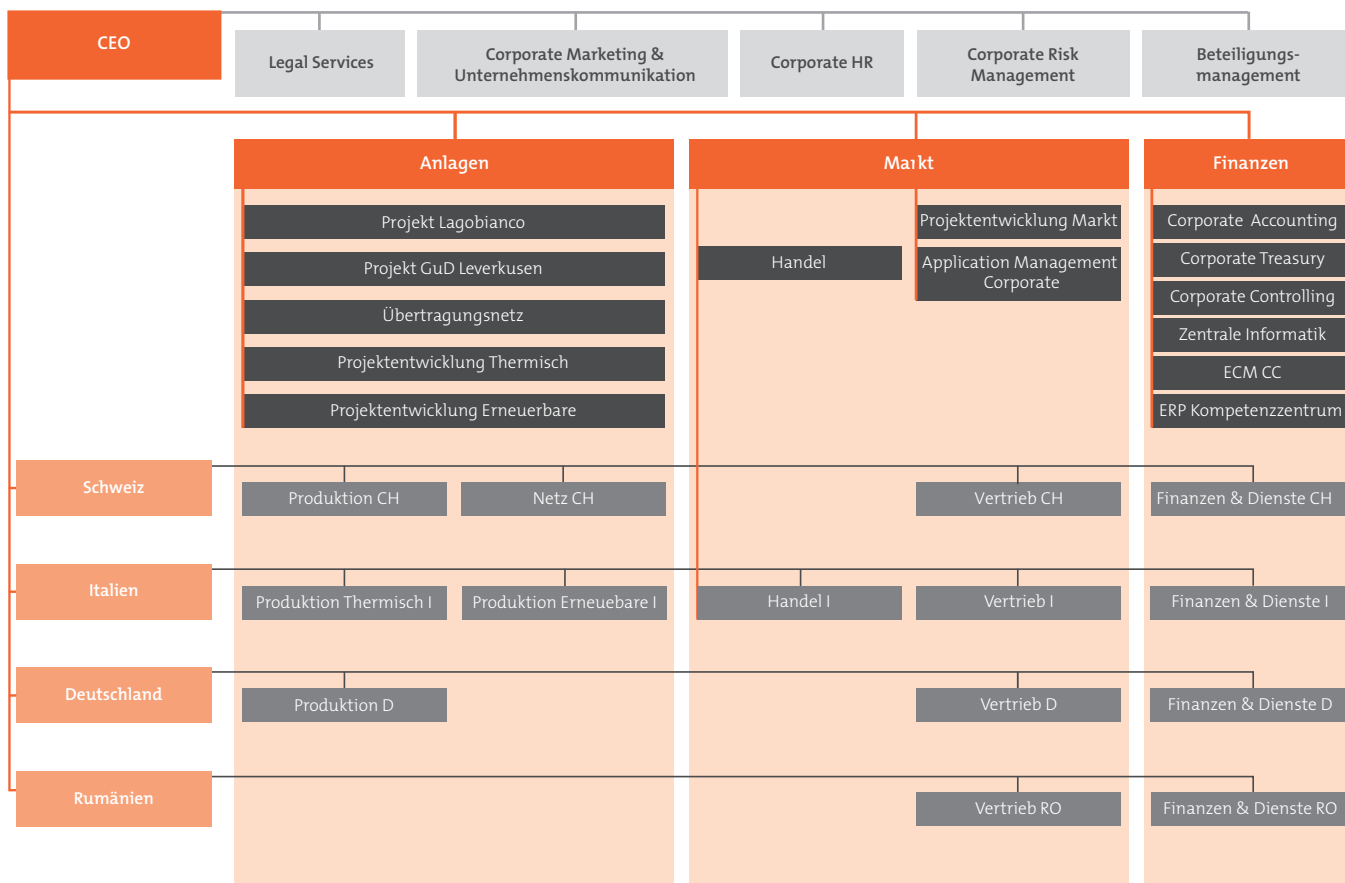
KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Die Repower Gruppe besteht aus der Repower AG und deren Beteiligungen. Sitz der Repower AG ist Brusio, Kanton Graubünden, ihre Adresse ist Poschiavo. Die Repower Gruppe ist ein vertikal integriertes Energieunternehmen mit Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette Strom (Erzeugung, Handel, Übertragung, Vertrieb und Verteilung) und mit Tätigkeiten im Gas- und Zertifikatsgeschäft. Die Geschäftsaktivitäten der Repower Gruppe werden in Geschäftsbereichen und Länderorganisationen wahrgenommen, die gemäss Geschäftsmodell als eine Einheit arbeiten. Es bestehen drei Gruppenbereiche und vier Länderorganisationen.

Der Gruppenbereich «Anlagen» koordiniert die Führung der Anlagen zur Produktion, Übertragung und Verteilung elektrischer Energie in den einzelnen Länderorganisationen, realisiert und evaluiert neue Anlagen zur Produktion elektrischer Energie, betreibt und entwickelt Merchant Lines, verwaltet das Übertragungsnetz bis zu dessen Übertrag an swissgrid und widmet sich generell dem Auf- und Ausbau der Produktion der Repower Gruppe. Der Gruppenbereich «Markt» führt den Energiehandel (Strom, Erdgas und Emissionszertifikate), den Handel mit erneuerbaren Energien und die Marktanalyse. Der Gruppenbereich



ORGANISATION REPOWER



Konkrete Resultate

Sorgfältige Arbeit führt zu befriedigenden Ergebnissen: zum Beispiel zu einer zuverlässig funktionierenden Stromversorgung. So müssen die Bewohner dieser Berghütte nicht im Dunkeln tasten.

«Markt» stellt zudem den Ausbau des Energiehandels in der Schweiz, Italien und ausgewählten europäischen Märkten sowie den Aufbau des Vertriebs in ausgewählten europäischen Länderorganisationen sicher und führt entsprechende Projekte. Der Gruppenbereich «Markt» koordiniert darüber hinaus die Vertriebsaktivitäten in den Märkten. Der Gruppenbereich «Finanzen» führt das Rechnungswesen Gruppe, das zentrale Treasury, das Controlling, die zentrale Informatik, das Enterprise Content Management (ECM) sowie die gruppenweite betriebswirtschaftliche Systemunterstützung (ERP).

Direkt dem CEO unterstellt sind die Bereiche Legal Services, Corporate Marketing und Unternehmenskommunikation, Corporate Human Resources, Corporate Risk Management und Beteiligungsmanagement.

Zudem bestehen in der Schweiz, Italien, Deutschland und Rumänien Länderorganisationen, welche für das operative Geschäft wie folgt zuständig sind:

- Länderorganisation Schweiz: Vertrieb von Elektrizität und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten, Betrieb und Unterhalt von Verteilnetzen und Produktionsanlagen in der Schweiz;
- Länderorganisation Italien: Vertrieb von Elektrizität, Erdgas und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten, Betrieb und Unterhalt von Produktionsanlagen in Italien;
- Länderorganisation Deutschland: Vertrieb von Elektrizität an Endkonsumenten, Betrieb und Unterhalt von Produktionsanlagen in Deutschland;
- Länderorganisation Rumänien: Vertrieb von Elektrizität an Endkonsumenten.



Die Länderorganisationen Rumänien und Deutschland befinden sich im Aufbau.

Die einzelnen Aktivitäten unterstehen der einheitlichen Leitung der Repower AG und sind grundsätzlich nicht in separate rechtliche Strukturen gegliedert. Wo es aber aufgrund rechtlicher, steuerlicher oder regulatorischer Vorschriften nicht möglich oder effizient ist, die Geschäfte durch Repower AG zu führen, oder wenn neue rechtliche Einheiten beispielsweise durch Akquisitionen dazu kommen, werden rechtlich selbständige Tochtergesellschaften geführt. Eine Übersicht der Beteiligungen findet sich auf den Seiten 70 bis 72.

Die Inhaberaktien und die Partizipationsscheine der Repower AG sind an der SIX Swiss Exchange börsenkotiert. Die Übertragung der Aktien ist nicht eingeschränkt, abgesehen von der börsenrechtlichen Angebotspflicht. Der Kanton Graubünden besitzt 46,0 Prozent, Alpiq Holding AG (Alpiq) 24,6 Prozent und EGL AG (EGL) 21,4 Prozent der Aktien und somit der Stimmrechte. Die Hauptaktionäre sind untereinander in einem Aktionärsbindungsvertrag verpflichtet. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen. Die restlichen 8 Prozent der Aktien befinden sich im free float. Frei handelbar sind zudem die Partizipationsscheine.

KAPITALSTRUKTUR

Das Grundkapital (Angaben zum Kapital sind in Ergänzung zur Bilanz den Seiten 7 und 87 des Geschäftsberichts zu entnehmen) der Repower AG setzt sich zusammen aus 2 783 115 Inhaberaktien (Valorennummer

1640583) und 625 000 Partizipationsscheinen (Valorennummer 1640584) zu je 1 Franken Nominalwert. Auf jede Inhaberaktie fällt an der Generalversammlung eine Stimme. Jede Aktie ist gleichwertig dividendenberechtigt. Vorzugsrechte oder Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital. Die Repower AG hat keine Genussscheine ausstehend. Repower AG hat keine Wandelanleihen, Optionen oder andere Wertpapiere ausgegeben, die Rechte auf Aktien oder Partizipationsscheine der Repower AG einräumen. Entsprechend der Börsenkurse für Aktien und Partizipationsscheine ergab sich für die Gesellschaft per Ende 2011 ein Börsenwert von 1,03 Milliarden Franken.

VERWALTUNGSRAT

MITGLIEDER

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist dem Geschäftsbericht auf den Seiten 42 bis 45 zu entnehmen. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates der Repower AG nimmt operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft wahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrates gehören weder bei der Repower AG noch bei den Gruppengesellschaften den Geschäftsleitungen an. In den drei Geschäftsjahren, die der Berichtsperiode voran gegangen sind, war kein Mitglied des Verwaltungsrates mit Geschäftsleitungsfunktionen in der Repower Gruppe betraut. Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei den Hauptaktionären Alpiq Holding AG und Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG oder bei mit ihnen verbundenen Gesellschaften mit Geschäftsleitungsfunktionen betraut. Mit diesen Unternehmen bestehen übliche Geschäftsbeziehungen.

Besonderheiten auskosten

Jedes Land, in welchem Repower tätig ist, hat seine eigene Kultur und seinen eigenen Geschmack. Wir kosten diese länderspezifischen Eigenheiten aus – wie hier gerade das frisch gebackene Brot in einer deutschen Bäckerei – und setzen sie im übertragenen Sinn für unsere Arbeit ein.



WAHL UND AMTSDAUER

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden durch die Generalversammlung nach dem Gesamterneuerungsverfahren für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Im Rahmen von Gesamterneuerungswahlen werden die Mitglieder des Verwaltungsrates in der Regel gesamthaft gewählt. Neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die letzte ordentliche Wahl erfolgte an der Generalversammlung 2011, damit läuft die Amtsdauer sämtlicher Mitglieder des Verwaltungsrates an der ordentlichen Generalversammlung im 2014 aus. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus zwölf Mitgliedern; das entspricht der maximal zulässigen Mitgliederzahl gemäss Statuten. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Organisationsreglement entsprechend stellen die Mitglieder des Verwaltungsrates ihr Mandat in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf des Jahres, in dem sie das 70. Altersjahr erreicht haben, zur Verfügung. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen zu dieser Regelung beschliessen.

INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Es besteht zudem ein Verwaltungsratsausschuss, der unter anderem die Aufgaben eines Nominations-, Entschädigungs- und Prüfungsausschusses wahrnimmt. Der Verwaltungsrat ernennt aus seinem Kreis den Verwaltungsratsausschuss, wobei der Präsident und der Vizepräsident von Amtes wegen dem Verwaltungsratsausschuss angehören. Die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses werden für dieselbe





Amtsperiode wie der Verwaltungsrat gewählt. Die vier Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 42 bis 45 bezeichnet. Zusätzlich zu seinen Aufgaben als Nominations-, Entschädigungs- und Prüfungsausschuss berät der Verwaltungsratsausschuss Geschäfte, welche dem Verwaltungsrat vorgelegt werden und gibt diesem Empfehlungen ab. Er hat schliesslich auch die Kompetenz, über einzelne Geschäfte abschliessend zu entscheiden (siehe dazu Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung).

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss beurteilt in seiner Funktion als Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der externen Revision und die Funktionsfähigkeit der Risikomanagementprozesse. Er kann die externe Revisionsstelle oder andere externe Berater zum Zwecke der internen Kontrolle mit besonderen Prüfungen beauftragen. Der Verwaltungsratsausschuss macht sich zudem ein Bild vom Stand der Einhaltung der Normen (Compliance) in der Gesellschaft (jährlicher Compliance-Bericht). Der Ausschuss geht die Einzel- und Konzernrechnung sowie die zur Veröffentlichung bestimmten Zwischenabschlüsse kritisch durch und bespricht die Abschlüsse mit dem CFO und, soweit er dies für erforderlich hält, mit dem Leiter der externen Revision. Er entscheidet schliesslich auch, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann. Er beurteilt die Leistung und Honorierung der externen Revision und vergewissert sich über ihre Unabhängigkeit. Er prüft die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS ENTSCHÄDIGUNGSAUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss befasst sich in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss mit der Entschädigungspolitik, vor allem auf oberster Unternehmensebene. Er hat die Befugnis, die Arbeitsvertragsbedingungen der Geschäftsleitungsmitglieder festzulegen. Er achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu finden und zu behalten.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss bereitet die Wiederwahlen und Neuwahlen in den Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur sowie die Wahl des Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Repower Gruppe (CEO), seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung vor.

Der Präsident des Verwaltungsrates bestimmt zusammen mit dem Sekretär und dem CEO die Traktanden der Sitzungen des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses. Die Mitglieder dieser beiden Gremien erhalten in der Regel acht Tage vor den Sitzungen so genannte Vorlagen zu jedem Traktandum; diese enthalten Unterlagen zum Sachverhalt sowie eine Beurteilung mit einem Antrag seitens der Geschäftsleitung und – für Sitzungen des Verwaltungsrates – des Verwaltungsratsausschusses. Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder, wenn er verhindert ist, des Vizepräsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Der Verwaltungsrat tagt üblicherweise mindestens

Unser Strom für köstliches Brot

*Während draussen der Tag erwacht,
herrscht in der Bäckerei bereits reger Betrieb.
Der Strom für das elektrische Licht und für
die Backofen wird von Repower geliefert.*

einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat muss einberufen werden, sobald dies eines seiner Mitglieder oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung schriftlich unter Angabe des Grundes verlangt. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat fünfmal, der Verwaltungsratsausschuss sechsmal. Der Verwaltungsratsausschuss als Prüfungsausschuss tagte viermal sowie als Nominierungsausschuss zweimal. Die jeweils übliche Sitzungsdauer beider Gremien beträgt einen halben Tag.

Der CEO und der CFO nehmen in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrats und des Verwaltungsratsausschusses teil; die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen bei Bedarf zur Erläuterung von Vorlagen teil. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen. Der Vorsitzende hat keinen Stichtenscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt, über dessen Genehmigung jeweils in der nachfolgenden Sitzung entschieden wird. Die Arbeitsweisen im Verwaltungsratsausschuss und im Verwaltungsrat stimmen überein.

KOMPETENZREGELUNG ZWISCHEN VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement und der dazugehörigen Kompetenzordnung festgelegt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Repower Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. Er überprüft und entscheidet



jährlich über die Ziele und die Strategie der Repower Gruppe, die Unternehmenspolitik in allen ihren Teilbereichen und beschliesst über die kurz- und langfristige Unternehmensplanung. Er befasst sich im Weiteren mit der Organisation, der Ausgestaltung des Rechnungswesens, dem internen Kontrollsystem sowie der Finanzplanung, der Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen (namentlich des CEO, seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung), der Erstellung des Geschäftsberichtes sowie der Vorbereitung der Generalversammlung und der Ausführung ihrer Beschlüsse. Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Repower Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen. Einzelne Geschäfte sind dem Verwaltungsrat und / oder dem Verwaltungsratsausschuss gemäss Kompetenzordnung (Anhang zum Organisationsreglement) zum Entscheid vorzulegen. Die Kompetenzordnung ist unter www.repower.com/governance einsehbar.

INFORMATIONEN- UND KONTROLLSYSTEME GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsrat und den Verwaltungsratsausschuss an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, über wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der grösseren Projekte. Ausserhalb der Sitzungen erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrates auf Anfrage vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Zustimmung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte. Die Überwachung und Kontrolle der

Geschäftsleitung erfolgt durch die Genehmigung der Jahresplanung sowie aufgrund des detaillierten Quartals-Reportings mit den Soll-Ist-Vergleichen. Das Quartals-Reporting enthält namentlich Angaben zu Energieabsatz und Energiebeschaffung, Erfolgsrechnung und Bilanz (inklusive Erwartungswerte zu den wichtigsten Kennzahlen, namentlich Energieabsatz, Gesamtleistung, Betriebsergebnis, Gewinn, Investitionen, Sachanlagen, Bilanzsumme, Eigenkapital, Eigenkapital-Rendite), zu Risiken im Energiegeschäft (Marktrisiken und Gegenparteirisiko) und Schlüsselprojekten. Der Verwaltungsrat erhält im Weiteren auch vierteljährliche Fortschrittsberichte und abschliessende Erfolgsberichte über die Schlüsselprojekte sowie – auf spezifische Anforderung – Statusberichte zu einzelnen Geschäftsaktivitäten. Die Jahres- und Langfristplanung enthalten die Ziele, die Schlüsselprojekte und die Finanzplanung. Zudem unterstützen die Berichte des Risikomanagements und der Revisionsstelle die Beurteilung von Geschäftsführung und Risikosituation. Repower verfügt über ein Risikomanagementsystem, das in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Konzept im Detail beschrieben ist. Der Verwaltungsrat legt jeweils jährlich im ersten Semester die Risiko-Strategie fest. Dem Verwaltungsrat sind die wesentlichen Risiken mindestens einmal jährlich zur Kenntnis zu bringen, wobei der Verwaltungsrat in jedem Falle quartalsmässig über allfällige Änderungen bei den Risiken zu informieren ist. Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements und Finanzrisikomanagements in der Repower Gruppe ist auf den Seiten 64 bis 65 zu finden. Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen umfassenden Bericht, der die wichtigsten Erkenntnisse der Revision festhält.

GESCHÄFTSLEITUNG DER REPOWER GRUPPE

Kurt Bobst

CEO (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Repower Gruppe)

Felix Vontobel

Leiter Gruppenbereich Anlagen / Stellvertretender CEO

Stefan Kessler

CFO (Leiter Gruppenbereich Finanzen)

Giovanni Jochum

Leiter Gruppenbereich Markt

Fabio Bocchiola

Länderverantwortlicher Repower Italien

Rino Caduff (bis 31. Dezember 2011)

Länderverantwortlicher Repower Schweiz

Alfred Janka (ab 1. Januar 2012)

Länderverantwortlicher Repower Schweiz

Die Aufstellung auf den Seiten 46 und 47 gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Nationalität, Eintritt und beruflichen Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung.

ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN**INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER ENTSCHÄDIGUNGEN**

Amtierende Verwaltungsratsmitglieder erhalten gemäss Statuten und Organisationsreglement eine Entschädigung nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung. Sie besteht aus einer festen Entschädigung und Sitzungsgeldern. Die Entschädigung ist nicht von der Höhe des Unternehmensergebnisses abhängig. Die Entschädigung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Der Verwaltungsrat hat die feste Entschädigung und die Sitzungsgelder letztmals im 2006 angepasst, gestützt auf Vergleiche namentlich mit der Entschädigung von Mitgliedern von Verwaltungsräten in schweizerischen Unternehmen in der Energiebranche mit vergleichbarer Grösse. Die Entschädigungen werden in unbestimmten Intervallen überprüft und gegebenenfalls neu festgelegt.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen Basisgehalt, einem variablen Bonus, der bei Erreichung der operativen Ziele bis zu 40 Prozent des Jahresbasisgehalts betragen kann, sowie einer Erfolgsbeteiligung, die jeweils nach Abschluss einer dreijährigen Messperiode fest-

gelegt wird. Das fixe Basisgehalt und der variable Bonus werden jährlich durch den Verwaltungsratsausschuss in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss festgelegt. Grundlage für das fixe Basisgehalt bildet ein Vorschlag des CEO, welcher sich an der Entwicklung der Unternehmensgruppe orientiert. Der Verwaltungsratsausschuss in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss gewichtet diese Referenzgrösse für die Festlegung des fixen Basisgehalts nach freiem Ermessen. Der Bonus ist vom Erreichen der finanziellen Ziele der Repower Gruppe und der persönlichen Leistungsziele abhängig. Als gemeinsame Ziele mit einem Gewicht von insgesamt 50 Prozent für die Festlegung des Bonus dienen der EBIT, der EVA (Economic Value Added) und die Kennzahl Netto-Verschuldung / EBITDA der Repower Gruppe. Pro Mitglied der Geschäftsleitung werden drei bis zu maximal fünf persönliche Leistungsziele festgelegt, die ebenfalls eine Gewichtung von 50 Prozent für die Bonusfestlegung haben.

Die auf das Geschäftsjahr 2007 hin eingeführte Erfolgsbeteiligung hat das Ziel, die mittelfristige strategische Ausrichtung und somit die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens zu fördern. Sie wird nach Abschluss einer Dreijahresperiode (erstmal 2007 bis 2009, neue Periode 2010 bis 2012) ausbezahlt und kann bei 100 Prozent Zielerreichung 30 Prozent des fixen Basisgehalts des dritten Jahres der Messperiode betragen. Die Erfolgsziele beziehen sich auf kumulierte strategische Kennzahlen (EVA) der Repower Gruppe und wurden am Anfang der Messperiode festgelegt.

Der CEO unterbreitet dem Verwaltungsratsausschuss in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss seinen Vorschlag für die Festlegung der einzelnen Entschädigungskomponenten. Der Verwaltungsratsausschuss in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss entscheidet abschliessend. Die persönliche Leistung wird aufgrund der am Anfang des Geschäftsjahres vereinbarten Ziele am Ende der Berichtsperiode in einem Gespräch mit dem Vorgesetzten evaluiert. Sämtliche Entschädigungskomponenten sind als Barentschädigung ausgestaltet. Der Verwaltungsratsausschuss informiert den Gesamtverwaltungsrat über den Verlauf des Festsetzungs- und Entschädigungsprozesses mit Hilfe der Sitzungsprotokolle unmittelbar nach den entsprechenden Sitzungen sowie mittels einer mündlichen Orientierung durch den Präsidenten des Verwaltungsrates in der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrates. Im Geschäftsjahr fand eine Sitzung des Verwaltungsratsausschusses in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss zur Festsetzung der Entschädigungen statt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss weder ein Teilnahme- noch ein Mitspracherecht. Der CEO wird jedoch für einzelne Abschnitte dieser Sitzungen beratend hinzugezogen.

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich nach Gesetz und Statuten. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die von der gesetzlichen Regelung abweichen. Ausnahme bildet das Traktandieren eines Verhandlungsgegenstandes für die Generalversammlung. Dafür muss ein Aktionär oder mehrere Aktionäre mindestens 100 000 Franken Aktienkapital vertreten und den schriftlichen Antrag bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung einreichen.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich, unter Angabe der Anträge und des Verhandlungsgegenstandes, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Eine ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr statt, innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Jeder Aktionär kann sich in der Generalversammlung mittels einer Vollmacht von einem anderen Aktionär vertreten lassen. Jede Aktie gibt an der Generalversammlung Anrecht auf eine Stimme.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Die Angebotspflicht nach Börsengesetz besteht; die Statuten enthalten keine Regelung betreffend der Angebotspflicht. Die Anstellungsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln. Repower sieht für die obersten Führungskräfte keine «goldenen Fallschirme» vor. Es bestehen keine langfristigen vertraglichen Bindungen mit Verwaltungsrats- bzw. Geschäftsleitungsmitgliedern. Abgangsentschädigungen wurden keine vereinbart.

REVISIONSSTELLE

Seit 1996 ist PricewaterhouseCoopers, Chur, die von der Generalversammlung jährlich gewählte Revisionsstelle und Konzernprüferin. Der leitende Revisor, Beat Inauen, ist seit dem Jahr 2010 für die Mandate verantwortlich. Gruppenweit wurde PricewaterhouseCoopers 2011 für ihre Prüftätigkeiten mit 1340 TCHF honoriert, sonstige Beratungsentschädigungen an PricewaterhouseCoopers betrugen 839 TCHF. Die sonstigen Beratungsentschädigungen setzten sich wie folgt zusammen: 470 TCHF für Steuerberatung, 229 TCHF für projektbezogene Beratungen und 140 TCHF für übrige Beratungen wie Transfer-Pricing.

AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISIONSSTELLE

Der Verwaltungsratsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates in seiner Funktion als Prüfungsausschuss die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen der Revisionsstelle und ihrer Revisionsexperten. Er informiert sich min-

destens einmal im Jahr bei den Verantwortlichen der Revision sowie bei der Geschäftsleitung über Planung, Durchführung und Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Er lässt sich von der Revisionsstelle namentlich die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen. Die Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem, sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision. Mittels einer Zwischenrevision werden die im Bericht angesprochenen Punkte und Verbesserungen durch die Revisionsstelle überprüft und das Ergebnis dem Verwaltungsratsausschuss zur Kenntnis gebracht. Vertreter der externen Revision haben im Geschäftsjahr 2011 an drei Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses in seiner Funktion als Prüfungsausschuss teilgenommen.

INFORMATIONSPOLITIK

Repower informiert ihre Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig mit den Geschäfts- und Halbjahresberichten, an der Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung. Wichtige Ereignisse kommuniziert sie mittels Medienmitteilungen (Link zur Anforderung der Medienmitteilungen per E-Mail: www.repower.com/investornews). Die laufend aktualisierte Website www.repower.com dient als weitere Informationsquelle.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ist Rino Caduff, Länderverantwortlicher Repower Schweiz, aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Alfred Janka hat auf diesen Zeitpunkt die Länderverantwortung Repower Schweiz als Mitglied der Geschäftsleitung übernommen.

Herr Dr. Guy Bühler ist seit 1. März 2012 Mitglied der Geschäftsleitung Axpo AG und Leiter Division Asset Optimierung. Am 24. Februar 2012 wurde Herr Dr. Martin Schmid als Präsident des Verwaltungsrates der Engadiner Kraftwerke AG gewählt.

VERWALTUNGSRAT

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS SIND GEWÄHLT BIS ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2014



Kurt Baumgartner
Dr. Guy Bühler
Dr. Martin Schmid
Placi Berther
Christoffel Brändli
Rudolf Hübscher
Claudio Lardi
Rolf W. Mathis
Dr. Hans Schulz
Antonio Matteo Taormina
Michael Wider

DR. EDUARD RIKLI (1951)

Schweizer; Dr.sc.techn., Dipl.Masch.-Ing.ETH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010

Präsident des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Produktbereichsleiter Sulzer Turbo (1990 - 1995)
- Mitglied der Konzernleitung Sulzer (1996 - 2003)
- Leiter Konzernentwicklung des Sulzer Konzerns (1996 - 1998)
- Leiter des Unternehmensbereiches Sulzer Roteq (1998 - 2000)
- Leiter der Division Sulzer Services and Equipment (2000 - 2001)
- Leiter der Division Sulzer Metco (2001 - 2003)
- Chief Executive Officer, Mikron Gruppe (2004 - 2009)

Heute

- selbständig erwerbend

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident des Verwaltungsrates Brüttsch / Rüegger AG, Urdorf
- Mitglied der Verwaltungsräte Delta JS AG, Zürich (Technopark), Hatebur Umformmaschinen AG, Reinach und Mikron Holding AG, Biel
- Mitglied der Stiftungsräte der Stiftung Hochschule für Technik, Zürich, der Stiftung Technopark Zürich und der Stiftung Technorama, Winterthur



- Chairman des Industrial Advisory Board der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Departement für Maschinenbau
- Mitglied des Vorstandes der Swissem Zürich

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Mitglied des Beirates Technologie der SBB Infrastruktur

KURT BAUMGARTNER (1949)

Schweizer; lic. rer. pol.

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1993

Vizepräsident des Verwaltungsrates
und des Verwaltungsratsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Verschiedene Funktionen, insbesondere in der strategischen und operativen Planung und im Controlling
- Vertrieb sowie Business Development bei Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) (1975 - 1991)

Heute

- Mitglied der Geschäftsleitung Alpiq Holding AG und Leiter Financial Services (CFO), seit 1992

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident des Verwaltungsrates Pensionskasse Energie
- Mitglied der Verwaltungsräte AEK Energie AG, Kernkraftwerk Gösgen-

Däniken AG, Kernkraftwerk Leibstadt AG und weiterer Gesellschaften der Alpiq-Gruppe

DR. GUY BÜHLER (1964)

Schweizer; Dr. ès sciences économiques

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Leiter Spothandel Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL) (1994 - 2002)
- Leiter Handel Deriwatt (2003 - 2004)
- Leiter Strategie Asset Management und Tolling EGL (2005 - 2007)
- Mitglied der Geschäftsleitung EGL AG und Leiter Bereich Assets (2007 - 2012)

Heute

- Mitglied der Geschäftsleitung Axpo AG und Leiter Division Asset Optimierung, seit März 2012

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident der Verwaltungsräte AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen, ENAG Energiefinanzierungs AG und Forces Motrices de Mauvoisin SA
- Mitglied der Verwaltungsräte Kernkraftwerk Leibstadt AG und Lizerne et Morge SA

DR. MARTIN SCHMID (1969)*Schweizer; Dr. iur. HSG, Rechtsanwalt*

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Assistent am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen / IFF, Teilzeittätigkeiten bei PricewaterhouseCoopers und Teilzeittätigkeit als selbständiger Rechtsanwalt (1997 - 2002)
- Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (2003 - 2008)
- Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (2008 - 2011)

Heute

- Rechtsanwalt, seit 2011

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident des Verwaltungsrates Engadiner Kraftwerke AG
- Vizepräsident der Verwaltungsräte Kraftwerke Hinterrhein AG, Kraftwerke Hinterrhein Netz AG, Repower Holding Surselva AG und Repower Klosters AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Schweizer Rheinsalinen AG

Amtliche Funktionen und politische Mandate

- Ständerat des Kantons Graubünden

PLACI BERTHER (1959)*Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt*

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Gemeindepräsident Tujetsch (Sedrun) (1993 - 2005)
- Selbständiger Anwalt in Chur / Sedrun (1990 - 2002)
- Mitglied des Bezirksgerichts Vorderrhein (1991 - 1994)
- Präsident des Bezirksgerichts Vorderrhein (1995 - 2000)

Heute

- Selbständiger Anwalt in Sedrun, seit 2001

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Vizepräsident der Verwaltungskommission der katholischen Landeskirche GR
- Mitglied des Verwaltungsrates Repower Holding Surselva AG

Amtliche Funktionen und politische Mandate

- Mitglied Grosser Rat, Graubünden

CHRISTOFFEL BRÄNDLI (1943)*Schweizer; mag. oec. HSG*

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1996

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Regierungsrat Kanton Graubünden (1983 - 1994)
- Ständerat des Kantons Graubünden (1995 - 2011)

Heute

- Wirtschaftsberater, seit 1994

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident santésuisse

RUDOLF HÜBSCHER (1947)*Schweizer; Reallehrer*

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2000

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Gemeindepräsident Klosters-Serneus (1994 - 2008)

Heute

- Reallehrer, seit 1971

CLAUDIO LARDI (1955)*Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt*

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Rechtsanwalt, bis 1998
- Regierungsrat des Kantons Graubünden (1999 - 2010)
- Generalsekretär einer international tätigen Hotel- und Restaurants-Holding (1986 - 1996)

Heute

- Rechtsanwalt, seit 2011

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Mitglied des Verwaltungsrates educa.ch
- Mitglied diverser Stiftungen und Genossenschaften
- Präsident Caritas Graubünden
- Präsident Schulrat Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur

ROLF W. MATHIS (1956)*Schweizer; dipl. Masch.-Ing. ETH, Wirtsch.-Ing. STV*

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2003

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- BBC (ABB), Berechnungsingenieur (1979 - 1982)
- Gruppe Rüstungsdienste, Projektingenieur / Sektionschef (1982 - 1987)
- Verschiedene Funktionen bei Von Roll Betec AG, zuletzt als Leiter Business Unit (1990 - 1998)

Heute

- Mitglied der Geschäftsleitung der Axpo AG und Leiter Division Hydroenergie, seit 1998

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident der Verwaltungsräte Kraftwerke Hinterrhein AG, Kraftwerke Vorderrhein AG (KVR), Maggia Kraftwerke AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Misoixer Kraftwerke AG und Kraftwerke Mattmark AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Repower Holding Surselva AG, Blenio Kraftwerke AG, Grande Dixence SA und Force Motrice de Mauvoisin SA

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Mitglied des Vorstands des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes und des VGB PowerTech

DR. HANS SCHULZ (1959)

Deutscher; Dr. Ing. Maschinenbau, Dipl. Wirtschaftsingenieur

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Leiter der Sparte Verschleisschutz von Balzers und Leybold (später Division Coating Services (Balzers von Unaxis), Divisionsleiter Balzers Thin Films, ab 1999 Mitglied der erweiterten Konzernleitung Unaxis (1996 - 2005))
- Mitglied der Geschäftsleitung Nordostschweizerische Kraftwerke, Leiter NOK Netze, Leiter NOK Handel und Vertrieb (2006 - 2007)

Heute

- CEO EGL AG

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Mitglied der Verwaltungsräte EGL Italia, Trans Adriatic Pipeline AG und Repower Klosters AG
- Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Mitglied des Vorstandes Swisselectric

ANTONIO MATTEO TAORMINA (1948)

Schweizer und Italiener; dipl. Math. ETHZ

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1999

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Projektleiter bei EIR Würenlingen (1973 - 1978)
- Geschäftsführer bei Nuclear Assurance Corporation (1978 - 1987)
- Geschäftsführer bei KBF Zürich (1987 - 1998)
- Direktor Maggia Kraftwerke AG und Blenio Kraftwerke AG (1998 - 1999)
- Mitglied der Geschäftsleitung Alpiq Holding AG und Leiter Energie West-Europa (1999 - 2011)

Heute

- Senior Consultant Alpiq Holding AG, seit 2011

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Società Elettrica Sopracenerina SA (SES)
- Mitglied der Verwaltungsräte A2A S.p.A., Edipower S.p.A., Repower Holding Surselva AG und Repower Klosters AG

MICHAEL WIDER (1961)

Schweizer; Lic. iur. MBA

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Verschiedene Funktionen innerhalb von Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF) (1987 - 1995)
- EEF Generalsekretär, Mitglied der Geschäftsleitung (1995 - 1997)
- Leiter Finanz- und Managementdienste, Mitglied der Geschäftsleitung (1997 - 2001)
- Leiter der Fusion EEF / ENSA zur Groupe E, Mitglied der Geschäftsleitung (2001 - 2002)
- COO EOS Holding + Erzeugung (2003 - 2007)

Heute

- Deputy CEO Alpiq Holding AG und Leiter Energie Schweiz, seit 2009

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Mitglied der Verwaltungsräte Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, swissgrid ag, Grande Dixence SA, Electricité d'Emosson SA, Società Elettrica Sopracenerina SA (SES), HYDRO Exploitation SA und Nant de Drance AG
- Mitglied des Vorstandes des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)

GESCHÄFTSLEITUNG

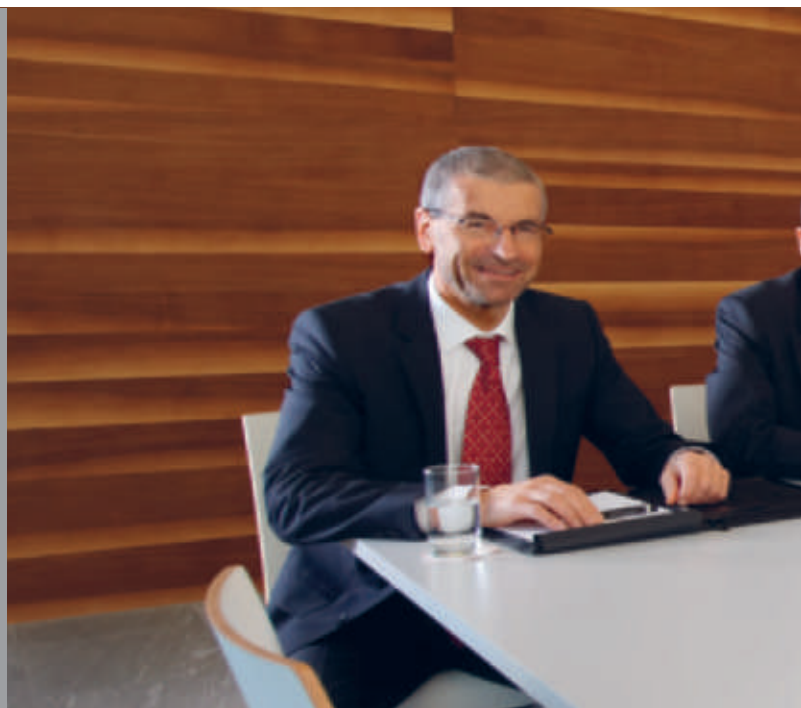
Die Repower-Geschäftsleitung

(von links nach rechts):

Felix Vontobel, Giovanni Jochum,

Alfred Janka, Kurt Bobst,

Stefan Kessler, Fabio Bocchiola.



KURT BOBST (1965)

Schweizer; eidg. dipl. Controller

Seit 2008 CEO

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Leiter Administration SABAG Hägendorf (1985 – 1992)
- Leiter finanzielles Rechnungswesen Atel (1992 – 1995)
- Unternehmensberater (PwC, A.T. Kearney) (1995 – 2001)
- Leiter Unternehmensberatung Pöry, Geschäftsführer Pöry Schweiz (2002 – 2008)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Griselectra AG
- Mitglied des Verwaltungsrates AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen
- Präsident der Verwaltungsräte Repower Holding Surselva AG und Repower Klosters AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Mitglied des Vorstandes des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)

FELIX VONTOBEL (1958)

Schweizer; dipl. Elektroingenieur FH

Seit 1987 Kraftwerke Brusio (heute Repower AG)

Seit 1992 Vizedirektor der Kraftwerke Brusio

Seit 2000 stellvertretender CEO

Leiter Gruppenbereich Anlagen

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Inbetriebsetzungsingenieur bei BBC (ABB) (1982 – 1985)
- Projektleiter und Inbetriebsetzungsingenieur für Forschungs- und Produktionsanlagen der Biotechnologie bei Bioengineering AG (1985 – 1987)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied des Verwaltungsrates der EL.IT.E S.p.A.
- Mitglied des Verwaltungsrates der Kraftwerke Hinterrhein AG

STEFAN KESSLER (1973)

Schweizer; lic. iur. HSG, Rechtsanwalt, LL.M.

Seit 2005 Rätia Energie (heute Repower AG)

Seit 2011 Mitglied der Geschäftsleitung

CFO (Leiter Gruppenbereich Finanzen)

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Legal Counsel bei LGT Group (2001 – 2004)
- Rechtsanwalt bei Baker & McKenzie Rechtsanwälte (2004 – 2005)

GIOVANNI JOCHUM (1964)

Schweizer; lic. oec. HSG

Seit 1993 Kraftwerke Brusio (heute Repower AG)

Seit 1998 Vizedirektor der Kraftwerke Brusio

Seit 2000 Mitglied der Geschäftsleitung

Leiter Gruppenbereich Markt

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Revisor Revisuisse Price Waterhouse (1990 – 1992)



TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied der Verwaltungsräte Repower Holding Surselva AG und Repower Klosters AG

FABIO BOCCHIOLA (1964)

*Italiener; Diplomkaufmann, Spezialisierung in Betriebswirtschaft
Diplom Klavier - Konservatorium in Brescia*

Seit 2002 Rezia Energia Italia S.p.A. (heute Repower Italia S.p.A.)

Seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung

Leiter Länderorganisation Italien

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- DALKIA, Verantwortlicher der Regionen Zentral- und Südtalien mit 1-jähriger Erfahrung in Frankreich (1990 – 1995)
- ASTER, Assistent Betriebsleiter (1995 – 1996)
- EDISON, Key Account Manager (1996 – 1999)
- EnBW, Vertriebsleiter (2000 – 2002)

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Mitglied des Ausschusses der ASSOELETRICA
- Mitglied des Beratungsausschusses der schweizerischen Handelskammer in Italien

RINO CADUFF (1949)

Schweizer; dipl. Elektroingenieur HTL

Seit 2004 Rätia Energie (heute Repower AG)

Seit 2010 bis 2011 Mitglied der Geschäftsleitung

Leiter Länderorganisation Schweiz

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- EWBO / aurax, seit 1978
- Mitglied der Geschäftsleitung EWBO / aurax, seit 1991
- Stadtrat Stadt Ilanz (1990-2002)
- Stadtammann Stadt Ilanz (2002-2005)
- Stadtammann Stadt Ilanz, seit 2011

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Kraftwerk Ferrera AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Rhiienergie AG (Tamins)

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Vorstandsmitglied der Vereinigung Bündnerischer Elektrizitätswerke und der Korporation Konzessionsgemeinden KW Zervreila (KWZ).

ALFRED JANKA (1957)

Schweizer; Dipl. Ing. HTL

Seit 1. Januar 2012 Mitglied der Geschäftsleitung

Leiter Länderorganisation Schweiz

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Verschiedene Kaderpositionen bei Swisscom (1986 - 2001)
- Direktor IBC Energie Wasser Chur (2001 - 2011)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied des Vorstandes Electrosuisse



FINANZBERICHT

Konsolidierte Jahresrechnung Repower Gruppe

▪ Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung	50
▪ Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	51
▪ Konsolidierte Bilanz	52
▪ Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals	54
▪ Konsolidierte Geldflussrechnung	55
▪ Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	56
▪ Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung	56
▪ Gesellschaften der Repower Gruppe	70
▪ Anmerkungen	73
▪ Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	108

Jahresrechnung Repower AG

▪ Erfolgsrechnung	111
▪ Bilanz	112
▪ Anhang zur Jahresrechnung	114
▪ Verwendung des Bilanzgewinnes	120
▪ Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	122

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

KOMMENTAR ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

KONZERNZIELE ERREICHT – BEDEUTENDES GRUPPENERGEBNIS

Der Geschäftsverlauf der Repower Gruppe im Jahr 2011 kann angesichts der äusserst herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im nationalen und internationalen Energieumfeld als gut bezeichnet werden. Die Gruppe konnte die gesetzten Ziele aufgrund der konsequent verfolgten Strategie erreichen. Der Konzerngewinn einschliesslich Minderheiten von 54 Millionen Franken ist im aktuellen konjunkturellen Umfeld gut. In der abgeschlossenen Periode sind einige Sondereffekte zu verzeichnen, die sich in ihrer Wirkung nahezu aufheben und die das Gruppenergebnis im Endeffekt daher nur gering beeinflussten. Aufgrund einer regulatorischen Vorgabe aus dem Stromversorgungsgesetz (StromVG) wird die Repower Transportnetz AG separat unter den Positionen «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» ausgewiesen. Eine Anpassung der Buchwerte war nicht notwendig. Im 2011 war Repower von zwei Vermögensdelikten betroffen. Infolgedessen musste eine Korrektur der Vorjahreszahlen (Restatement) durchgeführt werden. Der Vergleich mit dem Vorjahr wird mit den angepassten Werten vorgenommen. Der EBIT beläuft sich auf 130 Millionen Franken, was 30 Millionen Franken unter dem angepassten Vorjahreswert liegt und den geäusserten Erwartungen entspricht. Dieses Ergebnis kann vor dem schwierigen Hintergrund als eine gute Leistung eingestuft werden.

Während der Energieumsatz trotz der schwachen Wirtschaftslage um 12 Prozent auf 2,5 Milliarden Franken gesteigert werden konnte (Vorjahr 2,2 Milliarden Franken), ist eine Zunahme des Energiebruttoergebnisses (Nettoumsatz abzüglich Energiebeschaffung) um 22 Millionen Franken auf 381 Millionen Franken zu verzeichnen (Vorjahr 359 Millionen Franken). In diesem Ergebnis ist der positive Effekt aus der Auflösung der Transportrechte in der Höhe von 54 Millionen Franken enthalten. Wesentlich zum guten Ergebnis beigetragen haben die Handelsgeschäfte von Repower an den Standorten Mailand und Poschiavo.

Beim Betriebsaufwand (ohne Energiebeschaffung) ist mit 216 Millionen Franken eine Zunahme um 6 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode (204 Millionen Franken) zu verzeichnen. In diesem Betrag ist der ganzjährige Betriebsaufwand der Mitte November 2010 akquirierten Repower Furnizare Romania S.r.l. (vormals Elcomex EN S.r.l.) enthalten. Weiter umfasst der Betrag den Aufwand eines ganzen Betriebsjahres der im Vorjahr gekauften Windkraftwerke Prettin und Lübbenau sowie den Aufwand der erwähnten Vermögensdelikte, welcher sich auf das Berichtsjahr niederschlägt.

Zusätzlich zu den ordentlichen Abschreibungen wurden die Werte der Repower Furnizare Romania S.r.l. um 27 Millionen Franken vollständig angepasst. Die engen Margen im sehr herausfordernden Markt in

Rumänien und folglich die verschlechterte Ertragslage führten zu dieser Wertberichtigung per Halbjahresabschluss. Weiter wurde eine Wertminderung bei einem Handelssystem in der Höhe von rund 7 Millionen Franken vorgenommen.

Dank den wirksamen Vorkehrungen bei den Währungsabsicherungen verringerte sich der Finanzaufwand im ersten Halbjahr. Aufgrund der Eingriffe der Schweizerischen Nationalbank konnte dieser positive Effekt nicht ins zweite Halbjahr weitergetragen werden. Die Wertanpassung von rund 7 Millionen Franken beim Projekt Brunsbüttel steht im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland, welche in absehbarer Zeit keine Investitionsentscheide für Kohlekraftwerke zulassen werden.

Bei den Ertragssteuern hat sich die Steuerquote um 6 Prozent auf 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr (25 %) erhöht. Der Grund dieses Anstieges liegt im substanziellen Ergebnisbeitrag aus Italien, wo die maximale Steuerbelastung bei rund 42 Prozent liegt.

SOLIDE BILANZ

Das Anlagevermögen nahm gegenüber der Vorjahresperiode um 79 Millionen Franken auf 1,2 Milliarden Franken ab. Diese Abnahme ist hauptsächlich auf den Ausweis der Repower Transportnetz AG als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» sowie auf die Wertanpassungen bei der Repower Furnizare Romania S.r.l. und beim Projekt Brunsbüttel zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen nahm um 96 Millionen Franken zu. Dieser Zuwachs ist insbesondere durch das angestiegene Umsatzvolumen und der dadurch erhöhten Forderungen zurückzuführen. Die übrigen Positionen haben sich unwesentlich verändert.

Das langfristige Fremdkapital ging um 99 Millionen Franken auf 653 Millionen Franken zurück. Die Abnahme bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich aus der Rückzahlung eines Teiles des SET-Bankkredites von rund 26 Millionen Franken und aus der Auflösung der Restkaufverpflichtung bei der Repower Furnizare von rund 13 Millionen Franken. Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten wurden um rund 54 Millionen Franken reduziert, was hauptsächlich auf die Auflösung der nicht mehr begründbaren Transportrechte zurückzuführen ist.

Die Bilanzsumme nahm um 4 Prozent auf 2,4 Milliarden Franken zu. Das Eigenkapital beträgt 965 Millionen Franken, was einer Quote von 41 Prozent entspricht. Diese Quote bildet eine gute Basis für die anstehenden Investitionsvorhaben.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Anmerkung	2010	2011
TCHF		Restated*	
Nettoumsatz		2 207 655	2 467 091
Aktiviertete Eigenleistungen		14 787	16 791
Übriger betrieblicher Ertrag		44 850	39 531
Gesamtleistung	1	2 267 292	2 523 413
Energiebeschaffung		-1 848 255	-2 085 867
Konzessionsrechtliche Abgaben		-16 955	-17 442
Personalaufwand	2	-83 425	-86 077
Material und Fremdleistungen		-27 109	-24 139
Übriger betrieblicher Aufwand		-76 258	-88 628
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen		215 290	221 260
Abschreibungen und Wertminderungen	3	-56 217	-91 708
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern		159 073	129 552
Finanzertrag	4	2 996	4 667
Finanzaufwand	5	-62 399	-46 492
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	6	2 190	-9 652
Ergebnis vor Ertragssteuern		101 860	78 075
Ertragssteuern	7	-25 162	-23 897
Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten		76 698	54 178
Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten		76 698	54 178
Einfluss aus Währungsumrechnung		-40 921	-8 256
Marktwertveränderung Finanzinstrumente		789	1 316
Ertragssteuern		-268	-358
Gesamtergebnis		36 298	46 880
Anteil Aktionäre und Partizipanten der Repower am Gruppengewinn		76 359	54 116
Anteil der Minderheiten am Gruppengewinn		339	62
Anteil Aktionäre und Partizipanten der Repower am Gesamtergebnis		42 992	47 488
Anteil der Minderheiten am Gesamtergebnis		-6 694	-608
Gewinn je Titel (unverwässert)	8	CHF 22,51	CHF 15,95
Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Gewinnes je Titel führen.			

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

* Siehe Anmerkung 30

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Konsolidierte Bilanz

Aktiven TCHF	Anmerkung	01.01.2010	31.12.2010	31.12.2011
		Restated*	Restated*	
Sachanlagen	9	1 071 766	1 091 090	1 041 145
Immaterielle Anlagen	10	11 612	44 410	15 853
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	6	41 071	51 784	40 004
Übrige Finanzanlagen	11/25	70 848	63 400	67 054
Aktive latente Ertragssteuern	7	17 374	15 455	25 430
Anlagevermögen		1 212 671	1 266 139	1 189 486
Vorräte	12	34 293	30 154	37 794
Forderungen	13/25	468 382	475 188	606 728
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24	12 825	16 340	5 414
Wertschriften und andere Finanzinstrumente	14	2 239	5 889	1 491
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	15/25	180 114	125 140	107 204
Flüssige Mittel	16	334 382	349 975	339 873
Umlaufvermögen		1 032 235	1 002 686	1 098 504
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	28	-	-	79 067
Total Aktiven		2 244 906	2 268 825	2 367 057

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

* Siehe Anmerkung 30

Passiven TCHF	Anmerkung	01.01.2010	31.12.2010	31.12.2011
		Restated*	Restated*	
Aktienkapital	17	2 783	2 783	2 783
Partizipationskapital	17	625	625	625
Eigene Titel		-16	-16	-16
Kapitalreserven		17 732	17 732	17 732
Marktwertanpassung der Finanzinstrumente		-2 116	-1 798	-1 214
Gewinnreserven (einschliesslich Gruppengewinn)		837 528	886 781	915 367
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		-5 453	-39 138	-45 379
Eigenkapital ohne Minderheitsanteile		851 083	866 969	889 898
Minderheitsanteile		57 135	48 647	74 602
Eigenkapital		908 218	915 616	964 500
Langfristige Rückstellungen	19/20	63 778	28 159	26 619
Passive latente Ertragssteuern	7	71 192	67 854	58 875
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	533 238	599 495	565 652
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	21/25	56 538	56 782	2 237
Langfristiges Fremdkapital		724 746	752 290	653 383
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		28 053	32 717	28 388
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	62 557	66 120	48 548
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	15/25	160 821	99 361	85 076
Kurzfristige Rückstellungen	19/20	614	37 801	21 484
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22/25	339 936	334 584	524 706
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	19 961	30 336	30 741
Kurzfristiges Fremdkapital		611 942	600 919	738 943
Fremdkapital		1 336 688	1 353 209	1 392 326
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten		-	-	10 231
Total Passiven		2 244 906	2 268 825	2 367 057

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

* Siehe Anmerkung 30

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals

TCHF	Aktien- kapital	Partizi- pations- kapital	Eigene Titel	Kapital- reserven	Markt- wertanp. Finanz- instr.	Gewinn- reserven	Kumulierte Umrech- nungsdif- ferenzen	Total Eigenkapital Gruppe	Minder- heiten	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2010	2 783	625	-16	17 732	-2 116	841 266	-5 596	854 678	57 135	911 813
Gesamtergebnis der Periode					318	79 777	-34 392	45 703	-6 694	39 009
Ausschüttung Dividende (ohne eigene Titel)						-27 136		-27 136	-68	-27 204
Kauf/Verkauf eigener Titel						-223		-223		-223
Konsolidierungskreisänderungen								-	-1 138	-1 138
Kauf/Verkauf von Minderheiten						253		253	-657	-404
Kapitalerhöhung Minderheiten								-	69	69
Eigenkapital per 31. Dezember 2010	2 783	625	-16	17 732	-1 798	893 937	-39 988	873 275	48 647	921 922

Restated*										
Eigenkapital per 1. Januar 2010	2 783	625	-16	17 732	-2 116	837 528	-5 453	851 083	57 135	908 218
Gesamtergebnis der Periode					318	76 359	-33 685	42 992	-6 694	36 298
Ausschüttung Dividende (ohne eigene Titel)						-27 136		-27 136	-68	-27 204
Kauf/Verkauf eigener Titel						-223		-223		-223
Konsolidierungskreisänderungen								-	-1 138	-1 138
Kauf/Verkauf von Minderheiten						253		253	-657	-404
Kapitalerhöhung Minderheiten								-	69	69
Eigenkapital per 31. Dezember 2010	2 783	625	-16	17 732	-1 798	886 781	-39 138	866 969	48 647	915 616

Gesamtergebnis der Periode					584	54 116	-7 212	47 488	-608	46 880
Ausschüttung Dividende (ohne eigene Titel)						-27 135		-27 135	-90	-27 225
Kauf/Verkauf eigener Titel						140		140		140
Konsolidierungskreisänderungen								-		-
Kauf/Verkauf von Minderheiten						1 465	971	2 436	18 532	20 968
Kapitalerhöhung Minderheiten								-	8 121	8 121
Eigenkapital per 31. Dezember 2011	2 783	625	-16	17 732	-1 214	915 367	-45 379	889 898	74 602	964 500

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

* Siehe Anmerkung 30

Konsolidierte Geldflussrechnung

TCHF	Anmerkung	2010	2011
		Restated*	
Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten		76 698	54 178
Abschreibungen und Wertminderungen	9/10	56 217	91 708
Aktivierete Eigenleistungen	9/10	-14 787	-16 791
Veränderung von Rückstellungen	20	-561	-17 948
Veränderung latenter Ertragssteuern	7	-5 302	-9 775
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	6	-2 190	9 652
Aufzinsung der langfristigen Verbindlichkeiten		869	855
Dividenden von assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	6	315	337
Auflösung erhaltene Vorauszahlung für Transportrechte		-1 520	-54 291
Übrige nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwände		13 791	18 184
Veränderung Vorräte	12	-192	-8 371
Veränderung Forderungen	13	-36 338	-145 971
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	24	-3 241	10 700
Veränderung Verbindlichkeiten		32 793	197 511
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	24	11 619	825
Veränderung Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen	15	-9 626	3 087
Veränderung Wertschriften und andere Finanzinstrumente	14	-3 593	4 398
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		114 952	138 288
Sachanlagen	- Investitionen 9	-72 701	-85 773
	- Veräusserungen	19 903	5 136
Immaterielle Anlagen	- Investitionen 10	-6 353	-6 659
	- Veräusserungen	-	-
Gruppengesellschaften	- Investitionen 27	-83 500	-
	- Veräusserungen 27	2 798	-
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	- Investitionen 6	-12 656	-1 550
	- Veräusserungen	-	3 739
Langfristige Finanzanlagen	- Investitionen 11	-492	-6 552
	- Veräusserungen	-	100
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-153 001	-91 559
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	18	134 437	10 640
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	18/23	-47 168	-50 168
Dividendenzahlungen		-27 204	-27 225
Käufe von eigenen Titeln		-1 293	28
Verkäufe von eigenen Titeln		1 254	-30
Kauf/Verkauf von Minderheitsanteilen		-404	20 968
Kapitalerhöhungen durch Minderheiten		69	8 121
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		59 691	-37 666
Umrechnungsdifferenzen		-11 757	-7 988
Veränderung der Flüssigen Mittel		9 885	1 075
Flüssige Mittel per 1. Januar		334 382	344 267
Flüssige Mittel per 31. Dezember		344 267	345 342
Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sind erfasst:			
Erhaltene Zinsen		1 994	3 111
Bezahlte Zinsen		-15 277	-18 586
Bezahlte Ertragssteuern		-29 013	-42 316

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

* Siehe Anmerkung 30

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDierten RECHNUNGSLEGUNG

Unternehmensinformationen

Repower AG, Poschiavo, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Schweiz. Repower ist eine vertikal integrierte Unternehmensgruppe mit Aktivitäten in Produktion, Bewirtschaftung, Handel, Vertrieb, Übertragung und Verteilung von Elektrizität im In- und Ausland. Zudem handelt und vertreibt das Unternehmen Gas, Emissions- und Grünstromzertifikate in ausgewählten europäischen Märkten. Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten sind in diesem Geschäftsbericht detailliert umschrieben.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower Gruppe für das Geschäftsjahr 2011 wurde vom Verwaltungsrat am 26. März 2012 zuhanden der Generalversammlung autorisiert, sie muss an der Generalversammlung vom 9. Mai 2012 noch genehmigt werden.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Repower Gruppe. Für den konsolidierten Abschluss werden alle geltenden Standards und Interpretationen angewendet. Die konsolidierte Jahresrechnung entspricht den Anforderungen der schweizerischen Gesetzgebung.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Mit Ausnahme der gekennzeichneten Positionen sind alle Werte auf Tausend Franken (TCHF) gerundet.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird grundsätzlich auf der Basis von historischen Kosten erstellt. Ausnahmen sind u.a. die Positionen Wiederbeschaffungswerte aus Held-for-Trading-Positionen, Vorräte sowie Wertschriften und andere Finanzinstrumente, für welche IFRS andere Bewertungsmethoden vorgibt. Diese werden in den nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Neue und überarbeitete Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Die Repower Gruppe hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen oder geänderten Standards und Interpretationen beurteilt und, wo erforderlich, umgesetzt. Daraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

IAS/IFRS Jährliche Weiterentwicklungen 2008 - 2010

IAS 24 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

IAS 32 Darstellung Finanzinstrumente bei Ausgabe von Bezugsrechten in Fremdwährung

IFRIC 14 Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Darüber hinaus haben IASB und IFRIC weitere Standards und Interpretationen überarbeitet oder neu herausgegeben. Diese sind jedoch erst für spätere Geschäftsjahre anzuwenden.

IAS/IFRS Jährliche Weiterentwicklungen 2011

(für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2012)

IAS 1 Darstellung der OCI - Bestandteile im Jahresabschluss (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Juli 2012)

IAS 12 Änderungen zu latenten Steuern: Deckung von Vermögenswerten (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2012)

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Ergänzungen im Bereich Erfassung und Ausweis von leistungsorientierten Versorgungsplänen (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2013)

IAS 32 Ergänzungen bzgl. der Darstellung von Verrechnungen zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2014)

IFRS 7 Änderungen zu Finanzinstrumente: Angaben (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Juli 2011)

IFRS 7 Ergänzungen bzgl. der Darstellung von Verrechnungen zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2013)

IFRS 9 Finanzinstrumente (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2015)

IFRS 10 Konzernabschlüsse (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2013)

IFRS 11 Gemeinschaftliche Unternehmungen (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2013)

IFRS 12 Ausweis von Anteilen an anderen Unternehmen (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2013)

IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes (für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2013)

Die Repower Gruppe analysiert derzeit Umsetzung und Auswirkungen der neuen oder geänderten Standards.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Repower AG und alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Repower die operative und finanzielle Kontrolle ausüben kann. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert und als Gruppengesellschaften bezeichnet. Für diese Gesellschaften endet das Geschäftsjahr am 31. Dezember.

Minderheitsbeteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Repower Gruppe nicht über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, aber bei welchen ein massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden die gemeinschaftlich geführten Partnerwerke (Joint Ventures) in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst.

Konsolidierungsmethode

Bei vollkonsolidierten Gesellschaften werden alle Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge vollumfänglich in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Nach der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken mit dem Anteil am Eigenkapital bewertet. Falls diese von der Repower Gruppe abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwenden, werden für die Erstellung des Abschlusses sachgerechte Anpassungen vorgenommen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Purchase-Methode erfasst. Dabei werden die Anschaffungskosten mit den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verglichen. Eine positive Differenz wird als Goodwill aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Eine negative Differenz wird zum Kaufzeitpunkt als negativer Goodwill erfolgswirksam erfasst. Eine Gruppengesellschaft wird ab dem Zeitpunkt nicht mehr konsolidiert, an dem sie verkauft oder nicht mehr von der Repower Gruppe kontrolliert wird.

Gruppeninterne Beziehungen

Alle gruppeninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) werden eliminiert und die Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Unternehmungen ausgewiesen. Zwischengewinne auf gruppeninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert.

Für die interne Verrechnung zwischen den Gruppengesellschaften gelten die vereinbarten Verrechnungspreise, welche sich nach den Marktpreisen für die entsprechenden Leistungen richten. Der von

Partnerwerken bezogene Strom wird der Repower Gruppe aufgrund bestehender Partnerverträge, ungeachtet der Marktpreise, zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

Währungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Jede Gruppengesellschaft definiert ihre eigene funktionale Währung, mit welcher die Einzelabschlüsse pro Gesellschaft erstellt werden. Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der Gruppengesellschaft umgerechnet. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Kurs am Stichtag der Ermittlung des Zeitwerts umgerechnet.

Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gruppengesellschaften ist der Euro. Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Gruppengesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Jahreskurs umgerechnet. Bei der Fremdwährungsumrechnung wird für den Euro ein Stichtagskurs von CHF/EUR 1,2156 (Vorjahr 1,2500) und ein Durchschnittskurs von CHF/EUR 1,2320 (Vorjahr 1,3774) angewendet. Positionen in anderen Währungen sind unwesentlich und wurden mit Kursen der Europäischen Zentralbank (EZB Fixings) umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen zwischen Stichtags- und Durchschnittskurs werden als Einfluss aus Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Beim Abgang von Gruppengesellschaften werden die entsprechenden akkumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE**Grundlagen**

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Repower haben im Rahmen der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung Beurteilungen und Einschätzungen vorzunehmen, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Davon ist die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten betroffen, für welche keine anderen Quellen (z.B. Marktpreise) zur Verfügung stehen. Die Beurteilungen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglichen Annahmen über künftige Entwicklungen. Die tatsächliche Entwicklung kann von den getroffenen Annahmen abweichen. Die Beurteilungen und Einschätzungen werden periodisch überprüft.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Allfällige Änderungen führen zu einer Anpassung der Bewertung der betroffenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offen gelegt. Die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten sind auf den Seiten 68 - 69 erläutert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen, bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschliesslich aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Wesentliche einzelne Komponenten werden getrennt voneinander erfasst und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt bzw. erfolgen bei Anlagen der Energieerzeugung maximal über die Konzessionsdauer.

Allfällige Restwerte werden bei der Bestimmung der Nutzungsdauer mitberücksichtigt. Die Lebens- bzw. Nutzungsdauer sowie die Restwerte werden einmal jährlich überprüft. Falls ein Vermögenswert verkauft wird oder keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen mehr erbringt, wird er aus dem Anlagevermögen ausgebucht. Ein daraus entstehender Gewinn oder Verlust (Differenz zwischen allfälligem Nettoverkaufspreis und Nettobuchwert der ausgebuchten Anlage) wird in der Periode, in welcher der Vermögenswert abgeht, erfolgswirksam verbucht.

Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer entspricht den Branchenempfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen und bewegt sich für die einzelne Anlagekategorie innerhalb folgender Bandbreiten:

ANLAGEKATEGORIE	NUTZUNGSDAUER
Kraftwerke	20 – 80 Jahre, je nach Art der Anlage und Konzessionsdauer
Netze	15 – 40 Jahre
Grundstücke	unbegrenzt; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst
Gebäude	30 – 60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	Umgliederung auf die entsprechende(n) Anlagekategorie(n) bei Inbetriebnahme; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst

Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die ursprüngliche Kapazität erhöhen oder die Qualität der Produktionsleistung substantiell verbessern. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt dem Aufwand belastet. Kosten für wiederkehrende Grossrevisionen werden aktiviert und abgeschrieben.

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte Sachanlagen. Während der Bauphase werden diese Positionen nicht abgeschrieben. Ausgenommen davon ist die sofortige Erfassung von allfälligen Wertminderungen. Mit dem Bau zusammenhängende Fremdkapitalzinsen werden zusammen mit den übrigen Anschaffungs- und Herstellkosten aktiviert.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung von Sachanlagen vorliegen. Wenn solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der Sachanlage ermittelt und eine Beurteilung der Wertminderung vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag, der dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag verringert. Der Nutzwert wird basierend auf den in der Regel über eine Periode von fünf Jahren geschätzten künftigen Geldflüssen und deren extrapolierten Projektionen für die folgenden Jahre berechnet. Diese werden unter Anwendung eines angemessenen Zinssatzes vor Ertragssteuern diskontiert. Entfallen die Gründe für die vormals vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert.

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen

Unternehmenszusammenschlüsse werden anhand der Purchase-Methode in die Gruppenrechnung einbezogen. Ein allfälliger Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem per Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des gekauften Unternehmens. Die Anschaffungskosten umfassen sämtliche Entschädigungen, welche für den Erwerb des gekauften Unternehmens geleistet worden sind, inklusive etwaiger mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteter aufgeschobener und erfolgsabhängiger Kaufpreise. Liegen die Anschaffungskosten unter dem beizulegenden Zeitwert, so ergibt sich ein negativer Goodwill, welcher zum Kaufzeitpunkt erfolgswirksam erfasst wird.

Ein Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt zum Zweck der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeteilt. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit entspricht der

niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens, auf welcher die Werthaltigkeit des Goodwills für interne Führungszwecke überwacht wird. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich auf eine allfällige Wertminderung geprüft. Falls der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag gemäss IAS 36, so wird die Wertminderung in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

Beim Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die Beteiligung und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens ermittelt. Die Differenz wird zusammen mit den Beteiligungen in der Position Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken bilanziert.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Vermögenswerte oder auch Gruppen von Vermögenswerten sowie direkt zurechenbare Verbindlichkeiten (Disposal Groups) werden zur Veräusserung klassiert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen nicht durch den weiteren Gebrauch, sondern vorwiegend aus der Veräusserung realisiert werden soll. Voraussetzung ist, dass der Vermögenswert unmittelbar veräusserbar und der Verkauf hinreichend wahrscheinlich ist. Der separate Ausweis erfolgt unter dem Umlaufvermögen und dem kurzfristigen Fremdkapital in den Positionen als „Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte“ und als „Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten“. Die Vergleichsangaben der Vorperiode werden nicht angepasst. Mit der Einstufung als veräusserbar ruhen die planmässigen Abschreibungen. Langfristige Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten angesetzt.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich (discontinued operation) ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig (major business line) oder geografischen Geschäftszweig darstellt. Die Ergebnisse aufgegebenen Geschäftsbereiche werden gesondert von der fortgeführten Unternehmenstätigkeit dargestellt. Die Vergleichsangaben der Vorperiode werden angepasst.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst und haben entweder eine begrenzte oder eine unbegrenzte Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben, erwartete Restwerte werden bei der Ermittlung des Abschreibungsbetrages berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Wenn sol-

che Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der immateriellen Anlagen analog den Sachanlagen ermittelt und eine Beurteilung der Werthaltigkeit vorgenommen.

Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer bewegt sich für die einzelne Kategorie innerhalb folgender Grössenordnungen:

Kundenbeziehungen	13 – 15 Jahre
Marken (Anmerkung 10)	15 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	3 – 5 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung, wird der erzielbare Betrag analog den Sachanlagen ermittelt. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam verbucht. Auch die Annahme unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer wird jährlich überprüft. Liegen Ereignisse oder Umstände vor, die darauf hinweisen, dass von einer unbegrenzten auf eine begrenzte Nutzungsdauer gewechselt werden muss, wird diese Änderung der Einschätzung in der laufenden Periode berücksichtigt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken (Joint Ventures)

Die Equity-Methode wird bei Gesellschaften angewendet, bei denen Repower einen massgeblichen Einfluss hat, die sie aber nicht beherrscht. Nach der gleichen Methode werden die gemeinschaftlich geführten Partnerwerke (Joint Ventures) in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Bei den Partnerwerken handelt es sich um Beteiligungen an Kraftwerken, bei welchen sich die Aktionäre verpflichtet haben, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallende Elektrizität zu Gestehungskosten zu beziehen.

Für den Einbezug von wesentlichen assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken sind Jahresrechnungen auf der Basis von IFRS erforderlich. Wo keine solchen Abschlüsse verfügbar sind, müssen Überleitungsrechnungen erstellt werden. Der Abschlussstichtag der Partnerwerke ist in der Regel der 30. September und kann daher von demjenigen der Repower abweichen. Bedeutende Ereignisse, welche sich zwischen dem Abschlussstichtag dieser Partnerwerke und demjenigen der Repower ereignen, werden in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen die flüssigen Mittel, Wertschriften und andere Finanzinstrumente, Forderungen, Aktive Rechnungsabgrenzungen (nur antizipative Positionen) und übrige Finanzanlagen. Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Dies unter Einbeziehung der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind. Käufe werden am Erfüllungstag verbucht. Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte gemäss IAS 39 unterschieden.

Die Flüssigen Mittel, Forderungen sowie die Aktiven Rechnungsabgrenzungen (antizipative) werden der Kategorie «Kredite und Forderungen» (loans and receivables) zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte abzüglich notwendiger Wertminderungen angenommen.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertschriften und anderen Finanzinstrumente werden der Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» (Held for Trading) zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei entsprechende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Nicht marktgängige verzinsliche Anlagen werden der Kategorie «Kredite und Forderungen» (loans and receivables) zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die langfristigen Anzahlungen für den Bezug von Grünstromzertifikaten werden der Kategorie «beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft» (designated at fair value through profit and loss) zugeordnet. Die Zuteilung erfolgte, um Inkongruenzen bei der Bewertung zu vermeiden. Die Position wird mittels eines auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungsmodells bewertet. Alle anderen Finanzinstrumente in den übrigen Finanzanlagen werden der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» (available for sale) zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Marktgängige festverzinsliche Wertpapiere werden zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet. Marktgängige Aktien und andere Beteiligungspapiere für die ein aktiver Markt besteht, werden ebenfalls zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet. Die nicht realisierten Wertanpassungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Verkauf oder anderweitigem Abgang werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertanpassungen in den Finanzerfolg der laufenden Berichtsperiode umgebucht. Bei signifikanter oder länger anhaltender Abnahme des beizulegenden Zeitwertes eines zur Veräusserung verfügbar gehaltenen Eigenkapitalinstrumentes unter dessen Anschaffungskosten wird eine Wertminderung erfasst.

An jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu Marktwerten bilanziert sind, auf Wertminderung (Impairment) überprüft. Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung, wie Konkurs, Zahlungsverzug oder bei sonstigen bedeutenden finan-

ziellen Schwierigkeiten des Ausstellers oder Schuldners, wird eine Wertminderungsberechnung durchgeführt. Bei verzinslichen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe der Wertminderung zwischen dem Buchwert und dem tieferen Barwert der erwarteten künftigen Mittelzuflüsse, abdiskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswertes. Bei den übrigen zu Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten wird die Wertminderung als Differenz zwischen dem Buchwert und dem tieferen Barwert der erwarteten künftigen Mittelzuflüsse berechnet, abdiskontiert mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswertes. Im Gegensatz zur obengenannten Wertanpassung, wird eine Wertminderung (Impairment) immer unmittelbar nach deren Feststellung erfolgswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnung beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden nicht mehr bilanziert, wenn Rechte, Pflichten, Chancen und Risiken aus dem Eigentum vollumfänglich übertragen wurden.

Held for Trading-Positionen / Wiederbeschaffungswerte

Kontrakte in der Form von Termingeschäften (Forwards, Futures) mit der Absicht, Handelserfolg resp. -marge zu erzielen (Held for Trading), werden als derivative Finanzinstrumente gemäss IAS 39 behandelt und als Held for Trading-Positionen resp. Wiederbeschaffungswerte bezeichnet. Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Für die Bewertung der offenen Kontrakte werden Marktdaten von Strombörsen (z.B. EEX, Leipzig) verwendet. Für den Anteil der Kontrakte, für die kein liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung auf Basis eines Bewertungsmodells.

Die Verrechnung von laufenden Transaktionen mit positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten erfolgt dann, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnung beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt ist. Der realisierte und unrealisierte Erfolg der Held for Trading-Positionen wird netto als «Ergebnis mit Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

Um Währungsrisiken zu mildern, können per Ende des Jahres offene Devisentermingeschäfte in Euro bestehen. Weiter können

Zinssatzswaps zur Minderung des Zinsrisikos von variablen Darlehen eingesetzt werden. Soweit solche Finanzinstrumente per Jahresende bestehen, werden diese zum Marktwert (beizulegender Zeitwert) bewertet. Diese und ähnliche Finanztransaktionen werden buchhalterisch als derivative Finanzinstrumente gemäss IAS 39 behandelt und werden im Falle eines positiven Wertes als «Wiederbeschaffungswerte» in den Positionen «Wertschriften und andere Finanzinstrumente» und «Übrige Finanzanlagen» ausgewiesen. Sind die Werte negativ, werden sie in den Positionen «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» und «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen. Am Bilanzstichtag werden alle offenen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften zum Marktwert (beizulegender Zeitwert) bewertet. Die Wertanpassung ist im Finanzertrag bzw. -aufwand enthalten und damit erfolgswirksam.

Vorräte

Die Vorräte setzen sich aus Material zur Sicherstellung der betrieblichen Leistungserstellung (z.B. Betriebsstoffe, Ersatzteile und Verbrauchsmaterial) sowie aus Zertifikaten über CO₂ oder Stromqualitäten (Herkunft, Produktionsart) zusammen. Sofern diese Vermögensgegenstände nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden diese zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. zum niedrigeren Nettoerlöswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellkosten erfolgt mittels der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoerlöswert entspricht dem geschätzten Verkaufserlös abzüglich der Kosten für den Verkauf. Vorräte zu Handelszwecken werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich den Veräusserungskosten bewertet.

Eigene Aktien und Partizipationsscheine

Eigene Aktien und Partizipationsscheine werden im Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden gemäss IFRS nicht erfolgswirksam, sondern im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entsteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Wird erwartet, dass ein Teil oder der Gesamtbetrag der Rückstellung zurückerstattet wird (z.B. aufgrund eines Versicherungsvertrags), wird dieser Betrag separat als Vermögenswert erfasst, sofern die Rückerstattung so gut wie sicher ist. Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffektes werden die erwarteten zukünftigen Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung abdiskontiert.

Dabei werden die Rückstellungen periodisch überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Zur Abdiskontierung werden Zinssätze vor Steuern verwendet, welche die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die passiven Rechnungsabgrenzungen (nur antizipative Positionen). Bei den finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt die erstmalige Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert, unter Einbezug der Transaktionskosten, die direkt dem Eingehen der Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Die Folgebewertung entspricht den Regeln der Kategorie «sonstige Verbindlichkeiten» (other liabilities); davon ausgenommen sind die negativen Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen. Diese negativen Wiederbeschaffungswerte werden analog den positiven Wiederbeschaffungswerten behandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Zinssatzswaps unter Anwendung der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Für die im Zusammenhang mit der Erstellung des Gaskombikraftwerkes in Teverola aufgenommenen variabel verzinslichen Darlehen bestehen Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos (Hedge Accounting). Diese Zinssatzswaps werden für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) eingesetzt und die Wertänderung wird im sonstigen Ergebnis als Marktwertveränderung Finanzinstrumente erfasst.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungswerten erfasst. Davon ausgenommen sind Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Devisentermingeschäften. Diese werden zum Marktwert (beizulegenden Zeitwert) bewertet. Die Wertanpassung ist im Finanzaufwand bzw. -ertrag enthalten und damit erfolgswirksam.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnung beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt ist.

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Dritten und Nahestehenden eingeräumte Nutzungsrechte auf Anlagen. Die

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

eingerräumten Nutzungsrechte sind vertragliche Verpflichtungen, die ausschliesslich durch die Zulassung der Fremdnutzung von Sachanlagen erfüllt werden. Es handelt sich dabei um nicht finanzielle Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten werden linear über die Nutzungsdauer der entsprechenden Sachanlagen erfolgswirksam aufgelöst.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Repower in der Schweiz sind per Bilanzstichtag der Pensionskasse Energie (PKE) angeschlossen. Dabei handelt es sich um rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, die nach dem Leistungs- oder Beitragsprimat aufgebaut sind.

Die Verpflichtungen der Gruppe aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen sowie der entsprechende Aufwand werden nach der «projected unit credit method» berechnet. Die Gesamtkosten für die Pensionsvorsorge werden, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der jeweiligen auf den Bilanzstichtag durchgeführten versicherungsmathematischen Berechnungen, auf die ordentlichen Dienstjahre bis zur Pensionierung der im Pensionsplan berücksichtigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verteilt und jährlich der Erfolgsrechnung belastet. Die Vorsorgeverpflichtungen bemessen sich nach dem errechneten Barwert der geschätzten zukünftigen Pensionsleistungen unter Berücksichtigung der Zinssätze für Staatsanleihen, welche der Verbindlichkeit angenäherte Restlaufzeiten aufweisen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Restdauer bis zur Erreichung des Pensionsalters der Versicherten als Ertrag und Aufwand gebucht, sofern die aufgelaufenen und nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 Prozent des jeweils höheren Betrages der Vorsorgeverpflichtungen und dem beizulegenden Zeitwert der Vorsorgeaktiven (Korridoransatz) übersteigen.

Die Arbeitnehmer in den ausländischen Gruppengesellschaften sind in von der Gruppe unabhängigen staatlichen Vorsorgeeinrichtungen versichert. Neben den erwähnten Pensionsplänen gibt es in der Gruppe keine wesentlichen langfristigen Leistungen an das Personal.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als möglich aber nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden am Bilanzstichtag bestehende Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung offen gelegt.

Aktienbasierte Zahlungen

Es bestehen weder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme noch andere aktienbasierte Vergütungen.

Finanzielles und operatives Leasing

In der Berichtsperiode sowie der Vorperiode bestanden keine finanziellen Leasingverhältnisse. Das IT Outsourcing beinhaltet ein operatives Leasing von IT Hardware. Weiterhin bestehen Mietverträge gegenüber Dritten. Die entsprechenden zukünftigen Mindestleasingzahlungen sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung offengelegt. Die Zahlungen für operative Leasingverhältnisse werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Mietverhältnisses erfasst.

Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen laufende und latente Ertragssteuern. Die laufenden Ertragssteuern sind auf den in der Erfolgsrechnung enthaltenen Jahresgewinnen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet.

Latente Steuern werden aufgrund der zeitlich bestehenden Bewertungsdifferenzen zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Buchwerte in der Gruppenrechnung erfasst. Die Berechnung der latenten Ertragssteuern erfolgt nach der unter IFRS anwendbaren bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (balance sheet liability method). Diese Methode konzentriert sich auf temporäre Differenzen. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Steuerwert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit und dem jeweiligen Buchwert in der Bilanz. Der Steuerwert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit ist der diesem Vermögenswert oder dieser Verbindlichkeit für steuerliche Zwecke beizulegende Betrag.

Mit Verlustvorträgen verbundene latente Steueransprüche werden nur in dem Ausmass erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass temporäre Differenzen oder steuerbarer Gewinn, mit welchem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können, verfügbar sein wird.

Umsatzerlöse

Der Umsatz entspricht Verkäufen und Dienstleistungen an Dritte nach Abzug von Preisnachlässen, Umsatz- und Mehrwertsteuern. Umsätze werden bei Lieferung bzw. Leistungserfüllung in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die für die Bewirtschaftung der eigenen Energieproduktionsanlagen eingegangenen Energiegeschäfte und die Verträge für die Beschaffung der Energie für die physische Lieferung an Kunden werden als «Own-use»-Transaktionen im Sinne von IAS 39 gehandhabt und entsprechend brutto im «Umsatzerlös aus Energieabsatz» und «Energiebeschaffung» erfasst.

Energiegeschäfte, die mit dem Ziel abgeschlossen werden, eine Handelsmarge zu erreichen, werden als Held for Trading-Transaktionen nach

IAS 39 gehandhabt und entsprechend netto in der Position «Ergebnis mit Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg dieser Geschäfte wird netto als «Ergebnis mit Held for Trading-Positionen» im Nettoumsatz ausgewiesen.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen, die direkt oder aus den allgemein aufgenommenen Mitteln dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes und werden aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als Aufwand nach IAS 23.8 erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Repower Gruppe ist ein vertikal integriertes Energieunternehmen mit Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Erzeugung, Handel, Übertragung, Vertrieb und Verteilung). Die Resultate werden vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung als Hauptentscheidungssträger bisher entsprechend dem integrierten Geschäftsmodell als eine Einheit betrachtet, um Bewertungen und Beurteilungen vorzunehmen sowie Entscheidungen über den Ressourceneinsatz zu fällen. Entsprechend besteht bisher keine Segmentierung in den standardisierten Management-Informationen. Es bestehen daher keine Segmente im Sinne von IFRS 8.

Die Führungsinstrumente und dabei auch die Berichterstattung werden gegenwärtig überarbeitet. Gemäss IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung entsprechend dem internen Berichtswesen offen zu legen.

KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement orientiert sich an den übergeordneten strategischen Zielen der Repower Gruppe. Die wichtigsten Ziele beim Kapitalmanagement sind:

- . Optimaler Kapitaleinsatz unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko
- . Rechtzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität

Zur Messung dieser Zielsetzungen werden strategische Kennzahlen (Gesamtleistung, Eigenkapitalrendite und Eigenkapitalquote) berechnet und überwacht. Die Festlegung der Zielgrössen für die strategischen Kennzahlen erfolgt durch den Verwaltungsrat. Ausserdem bestimmt

der Verwaltungsrat Risikovorgaben, welche durch die Geschäftsleitung überwacht werden. Die strategische Ausrichtung der Repower wurde gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Das Kapital der Repower wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Risikostruktur der Gruppe bewirtschaftet. Zur Bewirtschaftung des Kapitals kann die Gruppe z.B. Fremdkapital aufnehmen oder zurückzahlen, Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen durchführen oder die Dividendenpolitik ändern. Die Repower Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

Die wichtigsten Kennzahlen für das Kapitalmanagement sind die Eigenkapitalrendite und die Eigenkapitalquote. Bei der Berechnung der Eigenkapitalrendite (ohne Minderheitsanteile) wird der Gruppengewinn ohne Minderheitsanteile in das Verhältnis zum Eigenkapital ohne Minderheitsanteile gesetzt. Die Eigenkapitalquote (einschliesslich Minderheitsanteile) beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals einschliesslich Minderheiten zur Bilanzsumme.

Die Zielgrösse für die Eigenkapitalrendite (ohne Minderheitsanteile) beträgt $\geq 10\%$, für die Eigenkapitalquote ist die Spanne von 35-45 % einzuhalten. Diese Kennzahlen beeinflussen grundsätzlich auch das Kreditrating der Repower und damit die Fremdkapitalkosten.

► **Tabelle Eigenkapitalrenditen / Eigenkapitalquoten auf Seite 64.**

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Die Eigenkapitalrenditen und Eigenkapitalquoten per 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2011 sind wie folgt berechnet worden:

	2010	2010 Restated	2011
Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten in TCHF	80 116	76 698	54 178
Gruppengewinn ohne Minderheiten in TCHF	79 777	76 359	54 116
Eigenkapital einschliesslich Minderheiten in TCHF	921 922	915 616	964 500
Eigenkapital ohne Minderheiten in TCHF	873 275	866 969	889 898
Bilanzsumme in TCHF	2 273 958	2 268 825	2 367 057
Eigenkapitalrendite (ohne Minderheitsanteile) in %	9,1	8,8	6,1
Eigenkapitalquote (einschliesslich Minderheitsanteile) in %	40,5	40,4	40,7

Die Zielgrösse der Eigenkapitalquote wurde eingehalten. Dagegen wurde die strategische Kennzahl der Eigenkapitalrendite im Berichts- als auch im Vorjahr verfehlt.

RISIKOMANAGEMENT UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundlagen

Repower ist im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit im Wesentlichen Markt-, Gegenpartei- und Transaktionsrisiken aus dem Energiegeschäft sowie Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Ziel des Risikomanagements ist die Begrenzung der genannten Risiken durch operative und finanzielle Massnahmen. Das Management der finanziellen Risiken erfolgt durch die Geschäftsleitung im Rahmen der durch den Verwaltungsrat beschlossenen strategischen Kennzahlen und Risikovorgaben. In der vom Verwaltungsrat in Kraft gesetzten Richtlinie «Risk-Management im Energiegeschäft» sind die risikopolitischen Grundsätze für das Energiegeschäft der Repower Gruppe festgehalten. Sie umfassen Weisungen über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken im Energiegeschäft, die 2011 verfeinert wurden, und legen Organisation und Verantwortung fest. Ziel ist es, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten. Entsprechend der Risikofähigkeit des Unternehmens werden durch Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Risikolimits festgelegt, deren Einhaltung für jede Risikokategorie regelmässig überprüft wird. Besondere Massnahmen wurden getroffen zur Bewältigung der Risiken bezüglich Sicherheit von Personen, Informationstechnologie und Energiegeschäft (Transaktions-, Markt- und Gegenparteiisiko). Das Risikomanagement wurde gegenüber dem Vorjahr weiterentwickelt, inhaltlich jedoch nicht verändert.

Marktrisiken

Repower ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Die wichtigsten Marktrisiken sind das Energiepreiserisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Währungsrisiko.

Energiepreiserisiko:

Die Energiegeschäfte dienen überwiegend der physischen Abdeckung von Lieferverträgen, der Beschaffung von Energie sowie dem Absatz und der Optimierung der eigenen Produktion. Energiepreiserisiken entstehen unter anderem aus der Preisvolatilität, Veränderungen des Preisniveaus oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produktionszeiten. Die Einhaltung der Handelslimiten und die Risikosituation des Portfolios werden durch das Risk Management überwacht und an das Risk Management Komitee berichtet. Das Risk Management Komitee nimmt mindestens einmal monatlich eine Beurteilung der Risikosituation im Energiegeschäft vor. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden durch die Berichterstattung des Risk Management Komitee quartalsweise und bei ausserordentlichen Ereignissen über die Risikosituation informiert.

Zinsänderungsrisiko:

Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich in erster Linie auf die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten. Veränderungen des Zinsniveaus führen bei variabel vereinbarten Zinssätzen zu einem Zinsänderungsrisiko. Aufgrund der langen Investitionshorizonte bei den kapitalintensiven Kraftwerken und Netzen finanziert sich Repower grundsätzlich langfristig und mit gestaffelten Fälligkeiten. Zudem werden Zinssituation und Absicherungsmöglichkeiten laufend überprüft. Derivative Finanzinstrumente – insbesondere Zinssatzswaps – werden eingesetzt und unter bestimmten Voraussetzungen als Sicherungsbeziehungen bilanziert (Hedge Accounting). Ein weiteres Zinsänderungsrisiko besteht auf variabel verzinslichen Positionen des Umlaufvermögens, insbesondere bei den Sichteinlagen. Dieses Risiko wird durch ein aktives Cash Management minimiert.

Währungsrisiko:

Verkauf und Bezug von Lieferungen und Leistungen erfolgen bei Repower grösstenteils in Euro und teilweise in Schweizer Franken. Die ausländischen Gruppengesellschaften tätigen ihre sonstigen Transaktionen fast ausschliesslich in ihrer funktionalen Währung. Auf diesen Transaktionen besteht kein Währungsrisiko. Für die Repower AG und deren Gruppengesellschaften mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung bestehen Kursschwankungsrisiken auf Positionen in Euro. Insbesondere unterliegen auch gruppenintern gewährte Darlehen dem Währungsrisiko. Ein grosser Teil

des Währungsrisikos wird eliminiert durch die vereinbarungsgemässe Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Zur Reduktion des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Nettoinvestitionen in ausländische Gruppengesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Diese langfristigen Engagements werden jedoch nicht abgesichert, da sich auf lange Sicht die Unterschiede der Inflationsrate und der Wechselkursschwankungen kompensieren sollten.

Gegenparteirisiken

Kreditrisiko:

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden ihre Verpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen können oder die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten anderweitig gefährdet ist. Das Kreditrisiko wird durch die Erhebung der Ausstände von Gegenparteien sowie mit der Durchführung von Bonitätsanalysen der Vertragsparteien laufend überprüft. Wesentliche Geschäftsbeziehungen geht Repower grundsätzlich nur mit Gegenparteien ein, welche kreditwürdig und aufgrund einer Bonitätsprüfung kreditfähig sind.

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht den Buchwerten der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte. Da die vereinbarte Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit der selben Gegenpartei bei den bilanzierten Positionen bereits berücksichtigt ist, liegen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen weiteren, das maximale Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen vor.

Lieferantenausfallrisiko:

Lieferantenausfallrisiken entstehen, wenn Lieferanten ihre Lieferverpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen und eine Ersatzbeschaffung nur zu ungünstigeren Konditionen erfolgen kann. Zur Begrenzung der Lieferantenausfallrisiken bestehen Limiten beim Einkaufsvolumen, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Die Einhaltung dieser Limiten wird laufend überprüft. Wesentliche Geschäftsbeziehungen geht Repower grundsätzlich nur mit Gegenparteien ein, die eine einwandfreie Lieferbereitschaft sicherstellen können.

Transaktionsrisiken

Bei der Geschäftstätigkeit ergeben sich operationelle Risiken bei der Abwicklung. Diesen Transaktionsrisiken wird durch Kompetenz und Professionalität der Mitarbeitenden und wo erforderlich durch deren Aus- und Weiterbildung Rechnung getragen. Weitere Transaktionsrisiken ergeben sich durch politische Entscheidungen und Regulation. Repower verfolgt die entsprechend Entwicklungen zeitnah.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn Repower ihre Verpflichtungen nicht wie vereinbart oder nicht zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erfüllen kann. Repower überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Mittels Cashflow-Prognosen wird zudem die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei Über- oder Unterdeckung treffen zu können. Dabei werden die Laufzeiten der Finanzverbindlichkeiten und der finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verbindlichkeiten (Beträge stellen die vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme dar) in folgenden Fälligkeitszeiträumen:

TCHF	31.12.2010	31.12.2010 Restated	31.12.2011
bis 3 Monate	352 314	353 018	507 064
über 3 Monate bis 12 Monate	214 071	214 356	231 878
über 1 Jahr bis 5 Jahre	174 114	174 114	364 422
über 5 Jahre	520 369	520 369	288 962

Diesen finanziellen Verbindlichkeiten stehen voraussichtlich in folgenden Zeiträumen verfügbare oder liquidierbare finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte der Bilanzpositionen) gegenüber:

TCHF	31.12.2010	31.12.2010 Restated	31.12.2011
bis 3 Monate	926 324	922 788	1 055 296
Über 3 Monate	63 400	63 400	67 055

Die Flüssigen Mittel stehen für das Liquiditätsmanagement zur Verfügung. Des Weiteren verfügt Repower zum Bilanzstichtag über folgende zugesicherte und nicht beanspruchte Bankkreditlinien:

TCHF	31.12.2010	31.12.2011
Nicht beanspruchte allgemeine Kreditlinien	115 000	155 000
Zusätzliche nicht beanspruchte Kreditlinien für die Ausstellung von Garantien	13 844	4 134

Sensitivitätsanalysen bezüglich den Marktrisiken

Zum Abschlussstichtag erstellt Repower für jede Kategorie von Marktrisiko eine Sensitivitätsanalyse und ermittelt die potentiellen Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital. Dabei werden die Auswirkungen jeweils einzeln untersucht, d.h. wechselseitige Abhängigkeiten der einzelnen Risikovariablen werden nicht berücksichtigt. Für die einzelnen Marktrisikokategorien wurden folgende Szenarien analysiert:

Energiepreisisiko

Beim Energiepreisisiko wird gemäss IAS 39 unterschieden zwischen Positionen zum Eigenbedarf (own use) und solchen zu Handelszwecken (Held for Trading). Bei den zum Eigenbedarf gehaltenen Positionen ergibt sich durch eine am Stichtag möglich gewesene Preisänderung kein Effekt auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital, da diese Positionen nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei den zu Handelszwecken gehaltenen Positionen wird jeweils von einem Szenario eines um 10 Euro höheren und niedrigeren Energiepreises pro MWh ausgegangen.

TCHF

Effekt auf Jahresergebnis und Eigenkapital bei höherem Energiepreis
 Effekt auf Jahresergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Energiepreis

31.12.2010

-4 636

4 636

31.12.2011

-10 632

10 632

Zinsänderungsrisiko

Bei Finanzinstrumenten, für die eine Verzinsung vereinbart ist und die zum Fair Value bewertet werden, können sich Bewertungseffekte ergeben. Dargestellt werden die Auswirkungen der gehaltenen Zinsswaps, die nicht unter die Bewertungsrichtlinie des Hedge Accountings fallen. Die Analyse wurde 2010 und 2011 für eine um 50 Basispunkte höhere respektive niedrigere Verzinsung vorgenommen.

TCHF

Effekt auf Jahresergebnis und Eigenkapital bei höherem Zinssatz
 Effekt auf Jahresergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Zinssatz

31.12.2010

2 916

-3 165

31.12.2011

4 779

-5 260

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko besteht vor allem auf Euro-Positionen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Flüssigen Mitteln, gruppenintern gewährten Darlehen, offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften sowie bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Analyse wurde für einen gegenüber dem Stichtagskurs um 10 % höheren respektive niedrigeren Euro-Wechselkurs vorgenommen. Der Stichtagskurs des Berichtsjahres beträgt CHF/EUR 1,2156 (Vorjahr: CHF/EUR 1,2500).

	31.12.2010		31.12.2011	
	Kurs CHF/EUR	TCHF	Kurs CHF/EUR	TCHF
Effekt auf Jahresergebnis und Eigenkapital bei höherem Wechselkurs	1,3750	13 331	1,3372	48 795
Effekt auf Jahresergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Wechselkurs	1,1250	-13 331	1,0940	-48 795

Der Anstieg des Risikos im Jahr 2011 liegt darin begründet, dass zum 31.12.2011 keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken bestehen. Der Grund ist das Fixing des Währungskurses CHF zu EUR mit einer Untergrenze von CHF 1.20 seitens der Schweizerischen Nationalbank.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Annahmen und Quellen

Das Management trifft in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften IFRS Einschätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der ausgewiesenen Werte sowie deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen werden unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Vergangenheit getroffen, sowie verschiedener Faktoren, welche zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bestehen. Diese werden als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt oder wegen anderer Quellen gegeben ist, verwendet. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft. Änderungen der Schätzungen werden notwendig, falls sich die Gegebenheiten, auf denen die Annahmen basieren, verändern oder geändert haben und werden in der entsprechenden Periode erfasst. Nachfolgend werden die wichtigsten Einschätzungen und Annahmen bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgeführt, welche bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten:

Sachanlagen

Die Repower Gruppe weist per 31. Dezember 2011 Sachanlagen im Gesamtbuchwert von 1041 Millionen Franken aus (Anmerkung 9). Bei diesen Werten erfolgt an jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung möglicher Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes nach den Vorschriften von IAS 36 berechnet und, sofern erforderlich, eine Wertminderung erfasst. Die Schätzungen der Nutzungsdauer und des Restwerts des Anlagevermögens werden jährlich aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Änderungen von Gesetzen und Verordnungen, insbesondere im Bereich Umwelt und Energie, könnten zu wesentlich anderen Nutzungs- und damit Abschreibungsdauern oder Wertberichtigungen von Anlagenteilen führen.

Netze

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV) in Kraft gesetzt. Das StromVG sieht die Übertragung des Höchstspannungsnetzes (220/380kV) auf die nationale Netzgesellschaft (Swissgrid) innerhalb von 5 Jahren vor, das heisst bis spätestens am 1. Januar 2013. Die Höchstspannungsnetze der Repower AG wurden vollumfänglich in die Repower Transportnetz AG eingebracht. Der Nettobuchwert dieser zu übertragenden Gesellschaft beläuft sich auf 68,8 Millionen Franken. Als Übertragungswert gilt der Wert, der gemäss der letzten ElCom Verfügung vor dem Übertrag an die Swissgrid AG zur Berechnung der anrechenbaren Kosten verwendet wurde. Es handelt sich dabei jedoch nur um einen provisorischen, nicht aber definitiven Übertragungswert. Das Management ist der Meinung, dass der Buchwert nicht höher ist als der erwartete definitive Übertragungswert. Die Behandlung der Repower Transportnetz AG im Konzernabschluss wird in Anmerkung 28 dargelegt. Bei den Verteilnetzen besteht eine regulatorische Unsicherheit, weil ElCom-Verfahren zur Zeit noch im Gange sind. Daher besteht eine Schätzungsunsicherheit im Bereich der Anlagenwerte und der daraus zukünftig erzielbaren Erträge. Aus heutiger Sicht können mögliche negative Einflüsse nicht abgeschätzt werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 607 Millionen Franken (Vorjahr: 475 Millionen Franken) erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen auf den nicht einzelwertberichtigten Positionen aufgrund deren Fälligkeitsstruktur und basierend auf historischer Erfahrung. Effektive Debitorenverluste können von dieser Schätzung abweichen.

In einzelnen Ländern erfolgen Rechnungsstellungen und Vergütungen des nationalen Netzbetreibers sowie allfällige Verfügungen des Regulators mit zeitlichem Verzug von teilweise mehr als einem Jahr. Wo angezeigt, wurden diesbezüglich bestmögliche Schätzungen vorgenommen. Definitive Rechnungsstellungen, Vergütungen und Verfügungen können zu von den Schätzungen abweichenden Ergebnismwirkungen führen. Solche Abweichungen werden im Folgejahr erfolgswirksam.

Rückstellungen

Der Ansatz von Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der bestmöglichen Einschätzung über den Betrag und Zeitpunkt des wahrscheinlichen Geldabflusses.

Repower ist in Italien von einer Untersuchung der Anti-Trust-Behörde betroffen. Dabei geht es um Fragen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Gas-Kombikraftwerken. Repower unterstützt die Behörden bestmöglich, um rasch Klarheit zu schaffen. Aufgrund der aktuellen Beurteilung hat Repower keinen Anlass, in diesem Zusammenhang Rückstellungen zu bilden.

Vorsorgeverpflichtung

Die Mehrheit der Mitarbeitenden der Repower-Gruppe ist bei der PKE Vorsorgestiftung Energie versichert. Die Berechnungen der ausgewiesenen Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen der Aktuarien. Dabei ist insbesondere die bilanzierte Vorsorgeverpflichtung, welche per 31. Dezember 2011 rund 8 Millionen Franken betrug, von Annahmen wie Diskontierungssatz, zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen und erwarteten Erhöhungen der Rentenleistungen abhängig. Des Weiteren werden von unabhängigen Aktuarien Faktoren wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten festgelegt. Die Annahmen der Aktuarien können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfeldes, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen.

Projektvorhaben

Die Repower Gruppe investiert nach klar definierten Regeln in verschiedene Sachanlagenprojekte. Die verschiedenen Projekte befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Je früher die Phase der Projektentwicklung, desto schwieriger ist es zu beurteilen, ob ein Projekt realisiert wird. Die Umsetzbarkeit der Projekte und der später gewinnbringende Betrieb oder ein möglicher Verkauf sind abhängig von verschiedenen Einflüssen wie zum Beispiel den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der zukünftigen Entwicklung des Marktumfeldes. Dementsprechend kann der am Bilanzstichtag ausgewiesene Wert der Anlagen im Bau sowie der Wert der Projektgesellschaften, an denen die Repower Gruppe beteiligt ist und die nach der Equity Methode bilanziert werden, vom zukünftig realisierbaren Wert abweichen. Nebst anderen Vorhaben sind die wesentlichen Projekte in der Repower Gruppe das Projekt Lagobianco, Saline Joniche sowie das Projekt GuD Leverkusen. Der Buchwert dieser drei Projekte beträgt per Stichtag 45 Millionen Franken (Vorjahr: 37 Millionen Franken).

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Gesellschaften der Repower Gruppe

Im Geschäftsjahr wurden die Lagobianco SA und die Repartner Produktions AG gegründet. Ausserdem wurden die Projektgesellschaften Prodomo d.o.o., Energia Eolica Pontremoli S.r.l., 3M Progetti S.r.l. und die Dienstleistungsgesellschaft REV S.r.l. erworben.

Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31. Dezember 2011

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
Repower AG	Poschiavo	CHF	3 408 115	-	31.12.	B/P/E
Repower Klosters AG	Klosters	CHF	16 000 000	99,88%	31.12.	K/P
Repower Ilanz AG	Ilanz	CHF	250 000	95,63%	31.12.	K/P
aurax connecta ag	Ilanz	CHF	100 000	95,63%	31.12.	D
Repower Holding Surselva AG	Waltensburg	CHF	5 000 000	95,63%	31.12.	B
Ovra elettrica Ferrera SA ¹⁾	Trun	CHF	3 000 000	46,86%	31.12.	P
Vulcanus Projekt AG	Poschiavo	CHF	100 000	60,00%	31.12.	PG
Repower Transportnetz AG	Poschiavo	CHF	100 000	100,00%	31.12.	N
SWIBI AG	Landquart	CHF	500 000	99,18%	31.12.	D
Repower Immobilien AG	Poschiavo	CHF	50 000	100,00%	31.12.	I
Repower Consulta AG	Ilanz	CHF	700 000	95,63%	31.12.	I
Alvezza SA in Liquidation	Disentis	CHF	500 000	59,29%	31.12.	I
Elbe Beteiligungs AG	Poschiavo	CHF	1 000 000	100,00%	31.12.	B
Lagobianco SA	Poschiavo	CHF	1 000 000	100,00%	31.12.	PG
Repartner Produktions AG	Poschiavo	CHF	20 000 000	65,00%	31.12.	P/PG
Elbe Finance Holding GmbH & Co KG	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	31.12.	B
Elbe Finance Holding Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	31.12.	B
Repower Deutschland GmbH ²⁾	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	31.12.	K
Repower Wind Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25 000	65,00%	31.12.	B
Repower Wind Prettin GmbH	Dortmund	EUR	25 000	65,00%	31.12.	P
Repower Wind Lübbenau GmbH	Dortmund	EUR	25 000	65,00%	31.12.	P
Repower GuD CURE Verwaltungs GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	31.12.	B
Repower GuD CURE GmbH & Co. KG	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	31.12.	PG
Repower Holding Italia S.p.A.	Milano	EUR	10 000 000	100,00%	31.12.	B

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
Repower Italia S.p.A.	Milano	EUR	2 000 000	100,00%	31.12.	E
Repower Vendita Italia S.p.A.	Milano	EUR	4 000 000	100,00%	31.12.	K
Repower Produzione Italia S.p.A.	Milano	EUR	120 000	100,00%	31.12.	B
SET S.p.A.	Milano	EUR	120 000	61,00%	31.12.	P
Energia Sud S.r.l.	Milano	EUR	1 500 000	100,00%	31.12.	P
RES S.p.A.	Milano	EUR	120 000	51,00%	31.12.	PG
Prodomo d.o.o.	Rijeka	HRK	70 000	51,00%	31.12.	PG
SEA S.p.A.	Milano	EUR	120 000	100,00%	31.12.	PG
REC S.r.l.	Milano	EUR	10 000	100,00%	31.12.	PG
REN S.r.l.	Milano	EUR	100 000	100,00%	31.12.	PG
SEI S.p.A.	Milano	EUR	120 000	57,50%	31.12.	PG
Immobiliare Saline S.r.l.	Milano	EUR	10 000	100,00%	31.12.	I
REV S.r.l.	Milano	EUR	10 000	100,00%	31.12.	D
3M Progetti S.r.l.	Milano	EUR	10 000	100,00%	31.12.	B
Energia Eolica Pontremoli S.r.l.	Milano	EUR	10 000	100,00%	31.12.	PG
Repower Trading Česká republika s.r.o.	Prag	CZK	3 000 000	100,00%	31.12.	E
S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L.	Bukarest	RON	165 000	100,00%	31.12.	E
Repower Magyarország Kft.	Budapest	HUF	50 000 000	100,00%	31.12.	E
Repower Serbia d.o.o. Beograd	Belgrad	EUR	20 000	100,00%	31.12.	E
Repower Macedonia DOOEL Skopje	Skopje	EUR	19 970	100,00%	31.12.	E
Repower Slovenská republika s.r.o.	Bratislava	EUR	49 791	100,00%	31.12.	E
Repower Polska Sp. z o.o.	Warschau	PLN	75 000	100,00%	31.12.	E
Repower Adria d.o.o	Sarajevo	BAM	1 000 000	100,00%	31.12.	E
RE Energija d.o.o	Zagreb	HRK	366 000	100,00%	31.12.	E
Repower Furnizare România S.r.l. ³⁾	Bukarest	RON	510 000	100,00%	31.12.	E

¹⁾ Bei der Ovra electrica Ferrera SA, Trun handelt es sich um eine Kraftwerksgesellschaft, an welcher die Standortgemeinde zu 51 % beteiligt ist. Die Repower Gruppe trägt über die Repower Holding Surselva AG die volle operative Verantwortung und setzt 100 % der produzierten Energie am Markt ab. Dadurch übt die Repower Gruppe eine beherrschende Stellung aus und die Ovra electrica Ferrera SA wird somit voll konsolidiert.

²⁾ Vormalig Repower Wind Holding GmbH

³⁾ Vormalig Elcomex EN S.r.l.

Legende:

E Energiewirtschaft

K Kunden (Versorgung/Vertrieb)

I Immobilien

N Netzgesellschaft

P Produktion

B Beteiligungen oder Bezugsrechte

D Dienstleistungen

PG Projektgesellschaft

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften per 31. Dezember 2011

Assoziierte Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
EL.I.T.E. S.p.A.	Milano	EUR	3 888 500	46,55%	31.12.	N
Rhienergie AG (vormals EW Tamins AG) Tamins		CHF	915 000	21,73%	31.12.	K
Aerochetto S.r.l.	Catania	EUR	2 000 000	39,00%	31.12.	P

Partnerwerke	Sitz	Währung	Grundkapital/ Haftkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
Grischelectra AG	Chur	CHF	1 000 000 (einbezahlt 20 %)	11,00%	30.09.	B
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	Luzern	CHF	90 000 000	7,00%	30.09.	B
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	CHF	100 000 000	6,50%	30.09.	P
SüdWestStrom StadtKraftWerk Brunsbüttel GmbH & Co KG ¹⁾	Pinneberg	EUR	4 000 000	36,00%	31.12.	PG

1) Wie vertraglich vereinbart reduzierte Repower ihre Beteiligung im Geschäftsjahr 2011 an der Partnerwerk-Projektgesellschaft SüdWestStrom StadtKraftWerk Brunsbüttel GmbH & Co. KG von 51 % auf 36 %.

Legende:

E Energiewirtschaft
P Produktion

K Kunden (Versorgung/Vertrieb)
B Beteiligungen oder Bezugsrechte

I Immobilien
D Dienstleistungen

N Netzgesellschaft
PG Projektgesellschaft

Anmerkungen

1 Gesamtleistung TCHF	2010	2011
Umsatzerlös aus Energieabsatz ¹⁾	2 162 400	2 448 552
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen ²⁾	45 255	18 539
Nettoumsatz	2 207 655	2 467 091
Aktiviert Eigenleistungen	14 787	16 791
Veräusserungserlös assoziierte Gesellschaften und Gruppengesellschaften	2 520	808
Ertrag Anpassung Restkaufverpflichtung Repower Furnizare S.r.l. ³⁾	-	13 054
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	17 184	605
Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten ⁴⁾	25 146	25 064
Übriger betrieblicher Ertrag	44 850	39 531
Total	2 267 292	2 523 413

¹⁾ Darin enthalten sind 54 Millionen Franken aus der Auflösung der Verbindlichkeiten von der Einräumung von Transportrechten (Anmerkung 21).

²⁾ Ertrag aus Held for Trading-Positionen	3 370 307	4 431 109
Aufwand aus Held for Trading-Positionen	-3 325 052	-4 412 570

Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	45 255	18 539
---	---------------	---------------

³⁾ Siehe Anmerkung 29

⁴⁾ Hauptsächlich Dienstleistungserträge, welche nicht aus dem Hauptgeschäft entstehen.

2 Personalaufwand TCHF	2010	2011
Löhne und Gehälter	66 163	67 629
Sozialleistungen	11 512	12 035
Vorsorgeaufwand	3 238	3 498
Sonstiger Personalaufwand	2 512	2 915
Total	83 425	86 077
Personalbestand	31.12.2010	31.12.2011
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	682	709
Auszubildende	30	30
Durchschnittsbestand	2010	2011
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	660	700
Auszubildende	33	31

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

3 Abschreibungen und Wertminderungen TCHF	2010	2011
Abschreibungen auf Sachanlagen	50 263	49 134
Wertminderungen auf Sachanlagen	1 734	9 350
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	3 071	3 466
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	1 149	29 758
Total	56 217	91 708

4 Finanzertrag TCHF	2010	2011
Ertrag aus übrigen Finanzanlagen	695	1 444
Ertrag aus finanziellen Vermögenswerten des Umlaufvermögens	2 301	3 223
Total	2 996	4 667

Wechselkursgewinne und -verluste werden netto erfasst. Im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr resultierte ein Wechselkursverlust, welcher als Finanzaufwand in der Gesamtergebnisrechnung enthalten ist.

Der Finanzertrag betrifft folgende Positionen und Bewertungskategorien

Bilanzposition	Detailposition	IAS 39 Bewertungs- kategorie	2010	2011
Übrige Finanzanlagen	Anzahlung Grünstromzertifikate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	972
	Übrige Wertschriften des Anlagevermögens	Zur Veräusserung verfügbar	695	472
Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2	1
Wertschriften und andere Finanzinstrumente	Übrige Wertschriften und Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	218	3
Flüssige Mittel	Sicht- und Terminguthaben mit Laufzeiten bis 90 Tagen	Kredite und Forderungen	2 081	3 219
Total			2 996	4 667

Der Zinsertrag für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte beträgt TCHF 3205 (Vorjahr: TCHF 2066).

5 Finanzaufwand TCHF

	2010	2011
Aufwand für finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens	3 998	1 701
Aufwand für Verbindlichkeiten	28 525	29 530
Wechselkursverluste	29 876	15 261
Total	62 399	46 492

Wechselkursgewinne und -verluste werden netto erfasst. Im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr resultierte ein Wechselkursverlust, welcher als Finanzaufwand in der Gesamtergebnisrechnung enthalten ist.

Der Finanzaufwand betrifft folgende Positionen und Bewertungskategorien

Bilanzposition	Detailposition	IAS 39 Bewertungskategorie	2010	2011
Wertschriften und andere Finanzinstrumente	Übrige Wertschriften und Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	2 692	258
Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	209	347
Flüssige Mittel	Sicht- und Terminguthaben mit Laufzeiten bis 90 Tagen	Kredite und Forderungen	1 097	1 096
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kredite und übrige Finanzverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23 041	19 494
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Negative Wiederbeschaffungswerte	Zu Handelszwecken gehalten	3 454	7 402
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 678	2 366
Langfristige Rückstellungen	Vertragsrisiken-, Heimfall- und übrige Rückstellungen	n/a	352	268
Wechselkursverluste			29 876	15 261
Total			62 399	46 492

Der Zinsaufwand für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TCHF 19 494 (Vorjahr: TCHF 23 041). Bankgebühren und -kommissionen für nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betragen TCHF 1683 (Vorjahr: TCHF 1232).

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

6 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken TCHF

	2010	2011
Buchwerte per 1. Januar	41 071	51 784
Investitionen (Eigenkapitalerhöhung/Beteiligungserwerb)	12 656	1 550
Abgänge	-	-2 940
Dividenden	-315	-337
Differenz aus Währungsumrechnung	-3 818	-401
Anteiliges Ergebnis	2 190	-2 687
Wertminderung	-	-6 965
Buchwerte per 31. Dezember	51 784	40 004

Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich die Zunahme insbesondere aus dem Erwerb der Beteiligung an der Aerochetto S.r.l. in Höhe von 39 %.

Die Abnahme in diesem Jahr hängt hauptsächlich mit der Projektgesellschaft SüdWestStrom StadtKraftWerk Brunsbüttel GmbH & Co. KG mit Sitz in Pinneberg zusammen. Repower besitzt über die Elbe Finance Holding GmbH & Co. KG mit Sitz in Dortmund eine Beteiligung an dieser Projektgesellschaft. Am 28. Februar 2011 reduzierte Repower ihre Beteiligung an der Projektgesellschaft von 51 % auf 36 %. Dabei entstand ein Ertrag von TCHF 808, der unter den «Übrigen betrieblichen Erträgen» ausgewiesen ist. Aus der Transaktion war ein Geldzufluss in Höhe von TCHF 3739 zu verzeichnen. Wegen der mangelnden Investitionssicherheit und der anhaltenden Unsicherheit über die energiepolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland kam das Management im Zuge der jährlichen Impairmenttests zum Schluss, dass das Projekt Brunsbüttel auf absehbare Zeit nicht realisierbar ist und die Projektbeteiligung deshalb auf einen Wert von Null ausserplanmässig abzuschreiben ist. Dies entspricht einem Betrag von TCHF 6965, welche in der Gesamtergebnisrechnung im anteiligen Ergebnis von Assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken von TCHF 9652 enthalten ist.

Eckwerte assoziierte Gesellschaften

	2010 Bruttowerte	2011 Bruttowerte	2010 Anteil Repower	2011 Anteil Repower
Aktiven	147 867	142 514	54 529	52 377
Fremdkapital	-93 020	-93 050	-36 232	-36 035
Erträge	23 289	29 963	7 046	9 578
Aufwendungen	-21 274	-35 488	-6 270	-11 424
Erfolg	2 015	-5 525	776	-1 846

Eckwerte Partnerwerke

	2010 Bruttowerte	2011 Bruttowerte	2010 Anteil Repower	2011 Anteil Repower
Anlagevermögen	854 058	843 336	65 913	55 304
Umlaufvermögen	164 161	131 055	13 367	10 014
Langfristiges Fremdkapital	-531 261	-518 062	-36 088	-35 241
Kurzfristiges Fremdkapital	-110 985	-90 552	-9 705	-6 415
Erträge	344 882	374 163	25 095	27 294
Aufwendungen	-312 491	-382 399	-23 681	-28 135
Erfolg	32 391	-8 236	1 414	-841

7 Ertragssteuern

TCHF

Ertragssteuern zu Lasten der ErfolgsrechnungLaufende Ertragssteuern¹⁾

Latente Ertragssteuern

Total**2010
Restated****2011**

30 411

34 835

-5 249

-10 938

25 162**23 897****Ertragssteuern zu Lasten des Eigenkapitals**

Steueraufwand auf Bewegungen des Eigenkapitals

Total

268

358

268**358**

Die Überleitung zwischen der tatsächlichen Steuerbelastung und der erwarteten Steuerbelastung für die per 31. Dezember 2011 und 2010 endenden Geschäftsjahre präsentiert sich wie folgt:

Überleitungsrechnung

Gewinn vor Ertragssteuern

Erwarteter Ertragssteuersatz

101 860

78 075

16,7%

16,7%

Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz

Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigem Aufwand

Steuereffekt aus zu anderen Steuersätzen besteuerten Erträgen

Steuereffekt aus steuerbefreiten Erträgen

Nachträgliche Aktivierung bisher nicht erfasster latenter Steuern auf steuerlichen Verlustvorträgen

Verfall von steuerlichen Verlustvorträgen, auf welchen aktive latente Steuern gebucht wurden

Steuerliche Verluste des laufenden Jahres, für welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden

Verrechnete steuerliche Verluste, auf denen keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden

Steuersatzänderung Schweiz²⁾

Steuergesetzänderung Italien

Steuersatzänderung Italien³⁾

Regionale Produktionssteuer Italien - IRAP

Nachträgliche Steuerbelastungen / -entlastungen für Vorjahre

Übriges

16 990

13 023

1 144

8 422

9 363

8 667

-3 059

-5 910

0

-1 261

0

156

1 469

754

-2 609

-195

-450

-

2

-

-

-313

3 786

3 307

-1 948

-2 770

474

17

Ertragssteuern zu Lasten der Erfolgsrechnung**25 162****23 897**

Effektiver Ertragssteuersatz

24,7%

30,6%

¹⁾ Im Zusammenhang mit der Korrektur der Vorjahreszahlen (siehe Anmerkung 30) wurden Steuererträge aus der Gesamtergebnisrechnung über insgesamt TCHF 540 ins Eigenkapital umgebucht.

²⁾ Die per 1. Januar 2010 in Kraft getretene Steuergesetzrevision im Kanton Graubünden sah eine Senkung des Gewinnsteuersatzes vor. Dies führte im Vorjahr zu einer erfolgswirksamen Auflösung latenter Steuerverpflichtungen, welche sich auf den effektiven Ertragssteuersatz auswirkte.

³⁾ In Italien wurde die Zuschlagssteuer (IRES) befristet für die Jahre 2011, 2012 und 2013 erhöht.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Latente Ertragssteuern gemäss Ursprung der Differenzen TCHF	31.12.2010	31.12.2011
Aktiven		
Sachanlagen	3 123	4 380
Übriges Anlagevermögen	13 731	13 915
Umlaufvermögen	3 169	7 183
Rückstellungen	1 344	3 453
Verbindlichkeiten	30 974	15 918
Verlustvorträge / Steuergutschriften	1 478	5 235
Total	53 819	50 084
Passiven		
Sachanlagen	63 815	52 550
Übriges Anlagevermögen	5 199	1 834
Umlaufvermögen	19 615	14 032
Rückstellungen	17 079	14 025
Verbindlichkeiten	1 050	1 088
Total	106 758	83 529
davon in der Bilanz ausgewiesen als		
Aktive latente Ertragssteuern ¹⁾	-14 915	-25 430
Passive latente Ertragssteuern	67 854	58 875
Nettoverpflichtung latente Ertragssteuern	52 939	33 445

¹⁾ Im Zusammenhang mit der Korrektur der Vorjahreszahlen (siehe Anmerkung 30) wurden die aktiven latenten Steuern von TCHF 14 915 um TCHF 540 auf TCHF 15 455 erhöht.

TCHF	Sachanlagen	Übriges Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	Verlustvorträge Steuer- gutschriften	Total
Veränderung der Latenten Steuern 2011 nach Kategorien							
Anfangsbestand 2011	-60 692	8 532	-16 446	-15 735	29 924	1 478	-52 939
Veränderung aufgrund einer Akquisition	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung aufgrund eines Verkaufs	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung über die Erfolgsrechnung	2 526	3 576	9 593	5 244	-14 483	4 482	10 938
Ausweis als "Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten"	10 076	-	-	-	-	-	10 076
Veränderung direkt im Eigenkapital (OCI)	-	-	-	-	-358	-	-358
Umrechnungsdifferenzen	-80	-27	4	-81	-253	-119	-556
Übriges ²⁾	-	-	-	-	-	-606	-606
Schlussbestand 2011	-48 170	12 081	-6 849	-10 572	14 830	5 235	-33 445

²⁾ Transfer von Verlustvorträgen innerhalb der Italienischen Steuergruppe welche als Reduktion der laufenden Steuerforderung in der Steuergruppenträgerin verbucht wurden.

Veränderung der Latenten Steuern 2010 nach Kategorien	Sachanlagen	Übriges Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Verlustvorträge Steuergutschriften	Total
Anfangsbestand 2010	-69 133	16 443	-18 214	-18 991	33 558	2 336	-54 001
Veränderung aufgrund einer Akquisition	-	-2 053	-	-	-625	-	-2 678
Veränderung aufgrund eines Verkaufs	1 131	-	-	-	-	-	1 131
Veränderung über die Erfolgsrechnung	7 855	-5 019	1 048	3 392	-1 818	-594	4 864
Veränderung direkt im Eigenkapital (OCI)	-	-	-	-	-268	-	-268
Umrechnungsdifferenzen	-545	-839	720	-136	-923	-264	-1 987
Übriges	-	-	-	-	-	-	-
Schlussbestand 2010	-60 692	8 532	-16 446	-15 735	29 924	1 478	-52 939

Steuerliche Verlustvorträge

Einzelne Gruppengesellschaften verfügten am 31.12.2011 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt TCHF 31 351 (Vorjahr: TCHF 17 351), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können. Latente Steuerguthaben werden dabei nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Gruppe hat per Bilanzstichtag Verlustvorträge von TCHF 6726 (Vorjahr: TCHF 12 280) nicht berücksichtigt, da die künftige steuerliche Verwendbarkeit dieser Beträge nicht wahrscheinlich ist. Diese weisen folgende Verfalldaten auf:

Nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge TCHF

	31.12.2010	31.12.2011
Verfall innerhalb eines Jahres	-	-
Verfall in über 1-3 Jahren	36	319
Verfall in über 3-7 Jahren	4 057	5 293
Verfall in über 7 Jahren oder kein Verfall	8 187	1 114
Total	12 280	6 726

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

8 Gewinn je Titel

	2010 Restated	2011
Total ausgegebene Inhaberaktien zum Nominalwert von 1 CHF	2 783 115 Stück	2 783 115 Stück
Total ausgegebene Partizipationsscheine zum Nominalwert von 1 CHF	625 000 Stück	625 000 Stück
Abzüglich Inhaberaktien im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	-12 156 Stück	-12 156 Stück
Abzüglich Partizipationsscheine im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	-4 032 Stück	-4 107 Stück
Durchschnittliche Anzahl Titel im Umlauf	3 391 927 Stück	3 391 852 Stück
Anteil Aktionäre und Partizipanten der Repower am Gruppengewinn	TCHF 76 359	TCHF 54 116
Gewinn je Titel (unverwässert)	CHF 22,51	CHF 15,95
Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Titel führen.		
Dividende	TCHF 27 265	TCHF 17 041 ¹⁾
Dividende je Titel	CHF 8,00	CHF 5,00 ¹⁾

¹⁾ Dividende 2011 vorbehaltlich des Beschlusses der Generalversammlung

9 Sachanlagen

TCHF

	Kraftwerke	Netze	Anlagen im Bau	Grund- stücke und Gebäude	Übrige Sach- anlagen	Total
Bruttowerte per 1. Januar 2010	759 540	799 092	96 602	105 290	56 442	1 816 966
Aktiviert Eigenleistungen	72	5 462	7 632	-	-	13 166
Zugänge	612	12 215	50 921	6 688	2 265	72 701
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	60 326	-	-	2 846	78	63 250
Abgänge	-	-23 672	-2 330	-7 950	-8 395	-42 347
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	-5 907	-	-1 840	-7 747
Umgliederungen	2 934	14 299	-28 656	14 893	-3 470	-
Umrechnungsdifferenzen	-64 994	-	-2 894	-7 632	-2 941	-78 461
Bruttowerte per 31. Dezember 2010	758 490	807 396	115 368	114 135	42 139	1 837 528
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2010	-280 791	-377 569	-21 794	-36 068	-28 978	-745 200
Abschreibungen	-23 263	-19 276	-	-1 912	-5 812	-50 263
Wertminderungen	-1 660	-	-74	-	-	-1 734
Abgänge	-	22 658	-	4 968	8 291	35 917
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	2 207	-	1 340	3 547
Umgliederungen	-5	-7 396	-	-	7 401	-
Umrechnungsdifferenzen	9 383	-	583	442	887	11 295
Kumulierte Abschreibungen per 31. Dezember 2010	-296 336	-381 583	-19 078	-32 570	-16 871	-746 438
Nettowerte per 31. Dezember 2010	462 154	425 813	96 290	81 565	25 268	1 091 090
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						4 050
Bruttowerte per 1. Januar 2011	758 490	807 396	115 368	114 135	42 139	1 837 528
Aktiviert Eigenleistungen	2 069	3 103	8 465	4	436	14 077
Zugänge	19 098	9 011	44 581	1 680	11 403	85 773
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-4 479	-5 726	-7 865	-2 064	-3 961	-24 095
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	60 427	5 815	-69 375	137	2 996	-
Umgliederungen IFRS 5	-	-86 189	-	-	-	-86 189
Umrechnungsdifferenzen	-9 955	-	-638	-1 156	-503	-12 252
Bruttowerte per 31. Dezember 2011	825 650	733 410	90 536	112 736	52 510	1 814 842
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2011	-296 336	-381 583	-19 078	-32 570	-16 871	-746 438
Abschreibungen	-24 627	-18 610	-	-2 010	-3 887	-49 134
Wertminderungen	-	-	-9 350	-	-	-9 350
Abgänge	1 215	4 990	7 642	575	1 109	15 531
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-989	-	-	-199	1 188	-
Umgliederungen IFRS 5	-	13 577	-	-	-	13 577
Umrechnungsdifferenzen	1 788	-	74	85	170	2 117
Kumulierte Abschreibungen per 31. Dezember 2011	-318 949	-381 626	-20 712	-34 119	-18 291	-773 697
Nettowerte per 31. Dezember 2011	506 701	351 784	69 824	78 617	34 219	1 041 145
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						4 050

Die verpfändeten Sachanlagen wurden für die in Anmerkung 18 bzw. 23 aufgeführten Investitionshilfe- und Hypothekarkredite als Sicherheit gestellt. Versicherungswert der Sachanlagen: MCHF 1380 (Vorjahr: MCHF 1380). Auf Anlagen im Bau wurden im Berichtsjahr TCHF 1231 Fremdkapitalzinsen aktiviert (Vorjahr: TCHF 1465). Es wurde ein Finanzierungskostensatz von 3,14 % (Vorjahr: 3,36 %) benutzt.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Wertminderungen auf Sachanlagen

Im Bereich der Anlagen im Bau sind 2011 hauptsächlich zwei Wertminderungen erfolgt. Diese betreffen eine Wertminderung für ein Handelssystem in der Höhe von rund MCHF 7,2. Zudem erfolgte eine Wertanpassung für bilanzierte Kosten in Zusammenhang mit einem Kraftwerksprojekt in Höhe von MCHF 1,7. Im Jahr 2010 waren Wertminderungen in Höhe von MCHF 1,7 erforderlich. Diese betrafen im Wesentlichen ein Windkraftwerk.

10 Immaterielle Anlagen TCHF	Goodwill	Kundenbe- ziehungen	Marke	Div. Immaterielle Anlagen	Total
Bruttowerte per 1. Januar 2010 - Restated	-	9 107	3 519	7 775	20 401
Aktiviert Eigenleistungen	-	-	-	1 621	1 621
Zugänge - Restated	-	-	-	6 353	6 353
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	20 131	9 554	2 572	9	32 266
Abgänge	-	-	-2 822	-20	-2 842
Umrechnungsdifferenzen	-1 320	-1 894	-387	-590	-4 191
Bruttowerte per 31. Dezember 2010	18 811	16 767	2 882	15 148	53 608
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2010	-	-2 431	-3 519	-2 839	-8 789
Abschreibungen	-	-681	-221	-2 169	-3 071
Wertminderungen	-	-1 149	-	-	-1 149
Abgänge	-	-	2 822	7	2 829
Wertaufholung	-	-	-	19	19
Umrechnungsdifferenzen	-	392	244	327	963
Kumulierte Abschreibungen per 31. Dezember 2010	-	-3 869	-674	-4 655	-9 198
Nettowerte per 31. Dezember 2010	18 811	12 898	2 208	10 493	44 410
Bruttowerte per 1. Januar 2011	18 811	16 767	2 882	15 148	53 608
Aktiviert Eigenleistungen	-	-	-	2 714	2 714
Zugänge	-	-	-	6 659	6 659
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	-	-	-
Abgänge	-17 891	-	-2 835	-8 055	-28 781
Umrechnungsdifferenzen	-374	-623	-47	-115	-1 159
Bruttowerte per 31. Dezember 2011	546	16 144	-	16 351	33 041
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2011	-	-3 869	-674	-4 655	-9 198
Abschreibungen	-	-732	-590	-2 144	-3 466
Wertminderungen	-17 891	-8 319	-1 574	-1 974	-29 758
Abgänge	17 891	-	2 835	4 091	24 817
Wertaufholung	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	343	3	71	417
Kumulierte Abschreibungen per 31. Dezember 2011	-	-12 577	-	-4 611	-17 188
Nettowerte per 31. Dezember 2011	546	3 567	-	11 740	15 853

Im Berichtsjahr 2011 ist hauptsächlich die Wertanpassung der Repower Furnizare România S.r.l., Bukarest, enthalten, welche in der Anmerkung 29 aufgeführt wird. Der Abgang der Marke steht im Zusammenhang mit der Umfirmierung der Elcomex EN S.r.l. zu Repower Furnizare România S.r.l.. Die Zunahme während des Geschäftsjahres 2010 ergibt sich aus Unternehmenserwerben (Anmerkung 27) sowie dem Kauf von Software. Die Kundenbeziehungen der Repower Vendita Italia S.p.A. (vormals Dynameeting S.p.A.) wurden in Höhe von TCHF 1149 wertgemindert. Die Restnutzungsdauer beträgt 9 Jahre.

11 Übrige Finanzanlagen
 TCHF

	31.12.2010	31.12.2011
Anzahlung Grünstromzertifikate	5 768	6 164
Vorauszahlungen Strombezugsverträge	50 040	46 910
Aktivdarlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Partnerwerke	-	6 552
Übrige Wertschriften des Anlagevermögens	7 592	7 428
Total	63 400	67 054

Die Anzahlung für Grünstromzertifikate wurde beim erstmaligen Ansatz als «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten» eingestuft. Der beizulegende Zeitwert der Anzahlung für Grünstromzertifikate wird mittels eines Bewertungsmodells ermittelt. Bei diesem Bewertungsmodell werden sowohl aktuelle mit Dritten erzielte Verkaufspreise als auch erwartete zukünftige Preisentwicklungen miteinbezogen. Die Vorauszahlungen für langfristige Strombezugsverträge werden durch physische Lieferung von Elektrizität amortisiert und ausschliesslich für diesen Zweck gehalten. Das gewährte Darlehen ist der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Verzinsung ist variabel und marktkonform. Sämtliche übrigen Wertschriften des Anlagevermögens sind der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» (available for sale) zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese betreffen nicht kotierte Aktien und Beteiligungspapiere, bei denen kein aktiver Markt besteht und demzufolge der Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen.

12 Vorräte
 TCHF

	31.12.2010	31.12.2011
Grünstromzertifikate	5 704	12 038
Emissionszertifikate	4 786	4 138
Emissionszertifikate Held for Trading	4 520	3 158
Gas	6 950	9 451
Materialvorräte	8 194	9 009
Total	30 154	37 794

Die Vorräte setzen sich aus Materialvorräten, Gasvorräten und Zertifikaten zusammen und werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Die Bewertung der Zertifikate, welche nicht zur Deckung der eigenen Produktion notwendig sind und für Handelszwecke gehalten werden, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräusserungskosten. Im Geschäftsjahr wurde eine Wertberichtigung von TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 600) erfasst.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

13 Forderungen	01.01.2010 Restated	31.12.2010 Restated	31.12.2011
TCHF			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	417 387	414 606	570 130
Wertberichtigungen	-14 845	-14 769	-21 468
Übrige Forderungen	65 840	67 744	57 584
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Partnerwerke	-	7 607	482
Total	468 382	475 188	606 728
Die Forderungen bestehen in folgenden Währungen:			
Schweizer Franken	48 066	66 257	49 001
Euro (umgerechnet)	420 316	408 931	528 589
Sonstige Währungen (umgerechnet)	-	-	29 138

Die Position der sonstigen Währungen umfassen im Wesentlichen RON und CZK.

Sämtliche Forderungen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen per 31. Dezember 2011 (und 31. Dezember 2010) sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten folgende überfälligen und nicht wertgeminderten Beträge:

	01.01.2010 Restated	31.12.2010 Restated	31.12.2011
Weniger als 30 Tage überfällig	11 713	6 967	28 230
31-60 Tage überfällig	8 600	19 176	28 732
61-90 Tage überfällig	6 983	4 727	12 453
91-180 Tage überfällig	13 650	5 324	16 095
181-360 Tage überfällig	16 365	7 929	12 032
Mehr als 360 Tage überfällig	34 012	32 654	40 722

Die Summe der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen beträgt TCHF 423 388 (Vorjahr: TCHF 322 632). Bei diesen Forderungen bestehen keine Anzeichen, die eine Wertberichtigung erforderlich machen würden.

Der Bestand an Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2010 Restated	31.12.2010 Restated	31.12.2011
Bestand 1. Januar	12 360	14 845	14 769
Zugänge	8 433	10 301	16 519
Abgänge	-6 037	-8 331	-9 432
Umrechnungsdifferenzen	89	-2 046	-388
Bestand	14 845	14 769	21 468
davon			
Einzelwertberichtigungen	14 723	7 597	10 378
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	122	7 172	11 090

Für wesentliche Positionen, deren Zahlungseingang unsicher ist, werden Einzelwertberichtigungen auf Basis von internen und externen Bonitätsinformationen vorgenommen. Des Weiteren werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf der Basis von historischen Debitorenausfällen und aktuellen Informationen berechnet. Für die wertberichtigten Forderungen sind weder Sicherheiten noch andere Kreditverbesserungen vorhanden.

14 Wertschriften und andere Finanzinstrumente

TCHF	31.12.2010	31.12.2011
Marktgängige Aktien	1 502	1 266
Übrige Wertschriften	205	205
Positive Wiederbeschaffungswerte	4 182	20
Total	5 889	1 491

Wertschriften und andere Finanzinstrumente sind der Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte bestehen ausschliesslich aus offenen Devisentermingeschäften und entsprechen dem Marktwert.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

15 Positive / Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen TCHF

Positive Wiederbeschaffungswerte
Negative Wiederbeschaffungswerte

31.12.2010	31.12.2011
125 140	107 204
99 361	85 076

Die Angaben zu den Wiederbeschaffungswerten entsprechen allen am Bilanzstichtag offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften. Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der offenen Finanzinstrumente. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen Forderungen und somit ein Aktivum dar. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen Verpflichtungen und somit ein Passivum dar.

Die Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen betreffen Terminkontrakte, die zu aktuellen Marktwerten bewertet werden. Die Terminkontrakte enthalten Termingeschäfte (Forwards und Futures) mit flexibel einsetzbaren Profilen. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis. Die Preisschwankungen der Terminkontrakte werden durch die Anpassung der Wiederbeschaffungswerte erfasst, da kein täglicher finanzieller Ausgleich der Wertschwankungen erfolgt.

Der Einsatz von Held for Trading-Positionen ist für das Unternehmen mit einem Kredit- und Marktrisiko verbunden. Wenn die Gegenpartei ihre Leistungsverpflichtungen aus dem Kontrakt nicht erfüllt, entspricht das Kontrahentenrisiko des Unternehmens dem positiven Wiederbeschaffungswert. Eine Schuld des Unternehmens gegenüber der Gegenpartei besteht im Fall eines negativen Wiederbeschaffungswertes. In diesem Fall trägt die Gegenpartei das Risiko. Durch hohe Anforderungen an die Bonität der Vertragspartner werden diese Risiken aus Held for Trading-Positionen limitiert.

16 Flüssige Mittel TCHF

Sichtguthaben
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen

Total

31.12.2010	31.12.2011
348 663	338 279
1 312	1 594
349 975	339 873

Sämtliche Flüssige Mittel sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der durchschnittliche Zinssatz beträgt bei CHF-Guthaben 0,3 % (Vorjahr: 0,2 %) und bei EUR-Guthaben 0,6 % (Vorjahr: 0,6 %).

Flüssige Mittel sind in folgenden Währungen vorhanden:

Schweizer Franken
Euro (umgerechnet)
Übrige Währungen (umgerechnet)

31.12.2010	31.12.2011
156 739	75 603
191 186	261 139
2 050	3 131

Sämtliche Positionen sind frei verfügbar oder werden innerhalb von 90 Tagen fällig. Die Buchwerte entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Flüssige Mittel für Zwecke der Geldflussrechnung TCHF	31.12.2010	31.12.2011
Flüssige Mittel	349 975	339 873
Flüssige Mittel zur Veräusserung gehalten ¹⁾	-	6 455
Jederzeit fällige Kontokorrentkredite ²⁾	-5 708	-986
Total	344 267	345 342

¹⁾ Die flüssigen Mittel, die zur Veräusserung gehalten sind, sind unter den als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesen (Anmerkung 28). Diese sind den flüssigen Mitteln für Zwecke der Geldflussrechnung wieder hinzuzurechnen.

²⁾ Bei den jederzeit fälligen Kontokorrentkrediten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Banken, welche im Zahlungsverkehr der Gruppengesellschaften integriert sind. Diese werden bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (Anmerkung 23).

17 Grundkapital TCHF	31.12.2010	31.12.2011
Aktienkapital 2 783 115 Stück zu nominal CHF 1	2 783	2 783
Partizipationsscheine 625 000 Stück zu nominal CHF 1	625	625
Grundkapital	3 408	3 408
Bestehende Aktionäre und deren direkte Beteiligung (Stimmrechte)		
Kanton Graubünden	46,00%	46,00%
Alpiq Holding AG, Olten	24,60%	24,60%
Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, Laufenburg (EGL)	21,40%	21,40%
Übrige (free float)	8,00%	8,00%

Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht an der Generalversammlung, unterliegen im Übrigen jedoch den gleichen Bestimmungen wie die Aktien. Die Anzahl Titel von Aktien- und Partizipationskapital sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Eigene Titel	Anzahl Aktien	Durchschnittspreis in CHF	Anzahl PS	Durchschnittspreis in CHF
Stand 31. Dezember 2009	12 156		3 957	
Käufe	2 867	451	150	277
Verkäufe	-2 867	437	-	-
Stand 31. Dezember 2010	12 156		4 107	
Käufe	60	462	-	-
Verkäufe	-60	501	-	-
Stand 31. Dezember 2011	12 156		4 107	

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

18 Langfristige Finanzverbindlichkeiten TCHF				31.12.2010	31.12.2011
	Währung	Fälligkeit	Zinssatz		
Note	CHF	10.04.2017	3,625%	15 000	15 000
Note	CHF	30.03.2018	3,660%	25 000	25 000
Note	CHF	20.03.2023	3,625%	10 000	10 000
Note	CHF	28.06.2030	2,500%	20 000	20 000
Bankkredit	CHF	12.12.2020	3,100%	10 000	10 000
Bankkredit	CHF	04.07.2016	3,360%	50 000	50 000
Bankkredit (SET) ¹⁾	EUR	30.06.2014	variabel	62 500	36 468
Bankkredit (SET) ¹⁾	EUR	31.07.2015	5,020%	68 750	66 858
Zinssatzswaps (SET) ¹⁾	EUR	30.06.2014		3 646	2 229
Kredite				264 896	235 555
Obligationenanleihe nominal	CHF	18.11.2016	2,500%	200 000	200 000
Ausgabekosten netto	CHF			-2 195	-1 481
Obligationenanleihe nominal	CHF	20.07.2022	2,375%	115 000	115 000
Ausgabekosten netto	CHF			-2 775	-2 351
Anleihen				310 030	311 168
Investitionshilfe-Kredit	CHF	31.12.2015	zinslos	758	455
Investitionshilfe-Kredit ²⁾	CHF	31.12.2020	zinslos	2 125	1 700
Investitionshilfe-Kredit	CHF	31.12.2015	zinslos	234	140
Darlehen (Minderheiten) ³⁾	CHF	31.12.2070	2,700%	-	7 865
Darlehen (Minderheiten)	EUR	31.12.2014	variabel	7 455	7 249
Restkaufverpflichtung 3M Progetti S.r.l.	EUR	31.12.2015	7,650%	-	1 124
Restkaufverpflichtung Repower Furnizare România S.r.l.	EUR	30.06.2015	7,500%	13 997	396
Übrige Finanzverbindlichkeiten				24 569	18 929
Total				599 495	565 652
Finanzverbindlichkeiten sind in folgenden					
Währungen vorhanden					
Schweizer Franken				443 147	451 328
Euro (umgerechnet)				156 348	114 324

Sämtliche langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit Ausnahme der Zinssatzswaps sind der Kategorie «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten unter Anwendung der Effektivzinismethode bilanziert.

Der auf den Bilanzstichtag und den Nennwert bezogene gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %). Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt TCHF 631 306 (Vorjahr: TCHF 666 496).

Repower hat sämtliche Kredit- und Darlehensvereinbarungen vollumfänglich eingehalten.

- ¹⁾ Zur Absicherung des variabel verzinslichen SET Bankkredits werden Zinssatzswaps eingesetzt und für diese «Hedge Accounting» angewendet. Die Wertanpassung in Höhe von TCHF 1316 (Vorjahr: TCHF 789), wovon TCHF 513 auf Minderheitsanteile entfallen (Vorjahr: TCHF 308), wurde nach Berücksichtigung latenter Ertragssteuern von TCHF -358 (Vorjahr: TCHF -268), wovon TCHF -140 auf Minderheitsanteile entfallen (Vorjahr: TCHF -105), in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (Marktwertveränderung der Finanzinstrumente). Die Fälligkeiten der Zinssatzswaps entsprechen den Fälligkeiten der SET Darlehenszinsen und führen in den nächsten Jahren zu Zahlungsströmen, Aufwänden und/oder Erträgen. Die Zinssatzswaps sind Gegenstand des Hedge Accountings und werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Erfassung der Wertänderung erfolgt im sonstigen Ergebnis.
- ²⁾ Für den Investitionshilfekredit über TCHF 1700 (Vorjahr: TCHF 2125) wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 9 offengelegt.
- ³⁾ Zur Finanzierung des Ausbaus der Wasserkraftproduktionsanlage Taschinas der Repower am Standort Grüşch haben die Minderheitsaktionäre der Repartner Produktions AG anteilmässig ein zinsloses Darlehen in Höhe von TCHF 15 925 gewährt. Die Darlehenskonditionen sehen eine Rückzahlung linear über 59 Jahre sowie eine anteilige Vergütung auf Basis EBIT des Kraftwerks Taschinas vor. Finanzielle Verbindlichkeiten sind zu deren Fair Value zu erfassen. Dieser wurde mangels fehlenden Marktpreises anhand des Barwertes der erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Der verwendete Zinssatz beträgt 2,7 %. Der Zinsvorteil für das zinslose Gesellschafterdarlehen beträgt TCHF 8004 und wurde als verdeckte Einlage klassifiziert, die aus Konzernsicht als Kapitalerhöhung der Minderheiten berücksichtigt wurde. Der Fremdkapitalbestandteil des zinslosen Darlehens beträgt TCHF 7921 und wird über die Zeit mittels Anwendung der Effektivzinismethode erfasst, wobei der kurzfristige Teil (TCHF 56) unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

19 Vorsorgeverpflichtung TCHF	2010	2011
Entwicklung Vorsorgeverpflichtung und -vermögen		
Barwert Vorsorgeverpflichtung am 1. Januar	167 106	179 161
Erworbene Vorsorgeansprüche	7 115	7 981
Erworbene Vorsorgeansprüche in der Vergangenheit	200	2 061
Zinskosten	5 215	4 874
Plankürzung/Planabgeltung	-7 203	-2 158
Ausbezahlte Leistungen	-7 686	-8 405
Gewinne / Verluste	14 703	7 753
Währungsgewinne/-verluste	-289	-56
Barwert Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	179 161	191 211
Marktwert des Vorsorgevermögens am 1. Januar	143 929	146 543
Erwarteter Ertrag auf dem Vorsorgevermögen	6 243	5 806
Arbeitgeberbeiträge	4 416	3 567
Arbeitnehmerbeiträge	2 247	2 038
Plankürzung/Planabgeltung	-5 188	-
Ausbezahlte Leistungen	-7 686	-8 405
Gewinne / Verluste	2 582	-9 571
Marktwert Vorsorgevermögen am 31. Dezember	146 543	139 978
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtung		
Marktwert Vorsorgevermögen	146 543	139 978
Barwert der Vorsorgeverpflichtung mit ausgeschiedenen Vermögen	-177 447	-188 805
Über- / Unterdeckung	-30 904	-48 827
Barwert der Vorsorgeverpflichtung ohne ausgeschiedene Vermögen	-1 714	-2 406
Nicht erfasste erworbene Vorsorgeansprüche in der Vergangenheit	-	1 889
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	24 859	41 704
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtung	-7 759	-7 640
Im Personalaufwand erfasster Vorsorgeaufwand		
Erworbene Vorsorgeansprüche	7 115	7 981
Verzinsung der zukünftigen Vorsorgeansprüche	5 215	4 874
Erwarteter Ertrag auf dem Vorsorgevermögen	-6 243	-5 806
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (ausserhalb des Korridors)	16	473
Erfasste erworbene Vorsorgeansprüche in der Vergangenheit	200	172
Plankürzung/Planabgeltung Gewinn (Verlust)	-818	-2 158
Arbeitnehmerbeiträge	-2 247	-2 038
Vorsorgeaufwand für die Periode	3 238	3 498

Nachweis der Veränderung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung	2010	2011
Bestand am 1. Januar	-9 196	-7 759
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Plänen	259	50
Vorsorgeaufwand für die Periode	-3 238	-3 498
Geleistete Arbeitgeberbeiträge	4 416	3 567
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	-7 759	-7 640
Effektive Rendite auf dem Vorsorgevermögen	6,10%	2,60%
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	8 825	-3 765
Berechnungsgrundlagen:		
Diskontierungssatz	2,65%	2,35%
Erwartete Rendite auf dem ausgeschiedenen Vermögen	4,00%	3,75%
Erwartete zukünftige Lohnentwicklung	2,00%	2,00%
Erwartete zukünftige Rentenentwicklung	0,25%	0,25%
Vermögensaufteilung und weitere Informationen		
Liquide Mittel	6,10%	1,60%
Obligationen	28,10%	30,00%
Aktien	39,80%	39,50%
Immobilien	16,90%	18,80%
Andere	9,10%	10,10%
Total	100,00%	100,00%

Demografische Angaben

Die bedeutendsten demografischen Annahmen beziehen sich auf die Mortalitätsrate. Es wurden Mortalitätsraten verwendet, welche die historische Entwicklung und zu erwartende Änderungen, wie eine zunehmende Lebenserwartung, berücksichtigen. Die verwendete Mortalitätstabelle für die grössten Personalvorsorgeeinrichtungen der Gruppe, welche alle die Schweiz betreffen, basiert auf den technischen Grundlagen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) 2010.

Mehrjahresangaben:

	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	164 255	166 871	167 106	179 161	191 211
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	167 905	147 083	143 929	146 543	139 978
Überschuss/Fehlbetrag	3 650	-19 788	-23 177	-32 618	-51 233
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtung	2 569	1 902	-2 304	3 844	496
des Vorsorgevermögens	10 569	-29 564	-6 700	2 582	-9 571
Anpassung der Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	-7 376	-3 727	-	10 859	7 257

Die für 2012 geschätzten Arbeitgeberbeiträge betragen TCHF 3820 (Vorjahr: TCHF 3480).

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

20 Rückstellungen TCHF	2010	2011	Vertrags- risiken	Heimfall- rückstel- lungen	Pensions- rückstel- lungen	Übrige Rückstel- lungen
Bestand per 1. Januar	64 392	65 960	395	53 337	7 759	4 469
Bildung	2 330	2 530	-	-	1 108	1 422
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	3 522	0	-	-	-	-
Verwendung	-265	-18 043	-381	-17 140	-	-522
Auflösung	-2 615	-2 450	-	-	-1 177	-1 273
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-818	0	-	-	-	-
Verzinsung	352	268	-	268	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-938	-162	-6	-	-50	-106
Bestand per 31. Dezember	65 960	48 103	8	36 465	7 640	3 990
erwartete Fälligkeit bis 1 Jahr	37 801	21 484	8	20 335	-	1 141
Kurzfristige Rückstellungen	37 801	21 484	8	20 335	-	1 141
erwartete Fälligkeit innert 2 - 5 Jahren	3 231	2 074	-	1 792	-	282
erwartete Fälligkeit über 5 Jahren	24 928	24 545	-	14 338	7 640	2 567
Langfristige Rückstellungen	28 159	26 619	-	16 130	7 640	2 849

Vertragsrisiken

Die Rückstellung für Vertragsrisiken deckt die auf den Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiegeschäft.

Heimfallrückstellungen

Im Jahr 2011 wurde die erste Tranche des zweiten Teils der Heimfallverzichtsentschädigung für die Prättigauer Kraftwerke in Höhe von MCHF 17 geleistet. Die restliche Zahlung in Höhe von MCHF 20 erfolgt im 2012. Weitere Rückstellungen bestehen für die umfangreichen Gratisenergielieferungen an die Gemeinde Poschiavo.

Pensionsrückstellungen

Angaben zur Bemessung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen sind in Anmerkung 19 dargestellt.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen decken verschiedene kleine Risiken ab, welche einzeln betrachtet unwesentlich sind.

21 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

TCHF

Erhaltene Vorauszahlung für Transportrechte
Andere langfristige Verbindlichkeiten**Total****31.12.2010****31.12.2011**

54 291

2 491

56 782

-

2 237

2 237

Die Investitionen der Berninalleitung wurden teilweise durch Dritte finanziert. Diesen Dritten wurden im Gegenzug Nutzungsrechte an der Berninalleitung eingeräumt. Die Verbindlichkeit wurde durch die Erbringung von Energietransportleistungen amortisiert. Die Energietransportleistungen wurden anteilig über die Nutzungsdauer der Leitung erbracht und die Verbindlichkeiten über dieselbe Zeitperiode erfolgswirksam aufgelöst.

Mit dem Inkrafttreten des StromVG und dem Ablauf der Ausnahmeregelung für die Berninalleitung im Geschäftsjahr 2011 wurde die Einräumung der Transportrechte ungültig und nicht mehr anwendbar. Aus Sicht der Repower besteht keine Erfüllungsverpflichtung mehr. Die bilanzierte Verbindlichkeit wurde vollständig in der Höhe von 54 Millionen Franken ertragswirksam über den Nettoumsatz aufgelöst.

22 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**01.01.2010
Restated****31.12.2010
Restated****31.12.2011**

TCHF

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Andere Verbindlichkeiten**Total**

313 891

26 045

339 936

309 841

24 743

334 584

468 905

55 801

524 706Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen
in folgenden Währungen:

Schweizer Franken

Euro (umgerechnet)

Übrige Währungen (umgerechnet)

31 720

308 216

-

38 613

263 826

32 145

39 972

462 660

22 074

Sämtliche Positionen sind der Kategorie «sonstige Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Sie werden innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen. Aufgrund des Vermögensdeliktes in Italien sind die Anderen Verbindlichkeiten für 2010 anzupassen.

23 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
Negative Wiederbeschaffungswerte**Total****31.12.2010****31.12.2011**

61 187

4 933

66 120

36 627

11 921

48 548

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und Nahestehenden sind der Kategorie «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen. Die Wiederbeschaffungswerte bestehen aus Devisentermingeschäften und Zinssatzswaps und entsprechen dem Marktwert.

Für den unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Hypothekarkredit in Höhe von TCHF 1445 (Vorjahr: TCHF 1445) wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 9 offengelegt.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

24 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen TCHF

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Abgrenzung Netzdurchleitungserträge (antizipativ)
Vorausbezahlung Energie und Transportrechte (transitorisch)
Übrige Abgrenzungen (transitorisch)

Total

31.12.2010

31.12.2011

7 038

4 296

5 006

16 340

-

871

4 543

5 414

Sämtliche antizipativen Positionen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet, werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Abgrenzung Zinsen
Abgrenzung Ferien und Überzeit
Abgrenzung übriger Personalaufwand
Abgrenzung Kapital- und übrige Steuern,
Gebühren und Abgaben
Übrige Abgrenzungen

Total

31.12.2010

31.12.2011

4 600

5 667

6 235

7 633

6 201

30 336

4 262

7 225

6 463

5 719

7 072

30 741

Sämtliche Positionen sind antizipativ und der Kategorie «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

25 Nahestehende Personen und Unternehmen
 TCHF

Umfang der Transaktionen zwischen Konzern und nahestehenden Personen	Energieabsatz ²⁾		Sonstige Erträge		Energiebeschaffung ²⁾		Sonstige Aufwände	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Kanton Graubünden ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Alpiq Gruppe	435 070	365 415	-	188	431 260	404 314	-	364
Axpo Gruppe	395 238	312 245	-	64	396 964	426 071	-	430
Hauptaktionäre	830 308	677 660	-	252	828 224	830 385	-	794
Kraftwerke Hinterrhein AG	705	405	-	-	4 459	3 982	-	38
Grischelectra AG	-	-	-	-	32 178	36 820	-	-
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	-	-	-	-	16 948	16 545	-	-
Rhiienergie AG, Tamins	-	-	-	-	-	-	-	-
EL.I.T.E S.p.A.	-	-	-	-	2 688	2 354	-	-
SüdWestStrom StadtKraftWerk Brunsbüttel GmbH & Co. KG	-	-	-	-	-	-	-	-
Aerochetto S.r.l.	-	72	-	-	-	-	-	-
Assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke	705	477	-	-	56 273	59 701	-	38

Umfang der Transaktionen zwischen Konzern und nahestehenden Personen	Forderungen per 31. Dezember		kurzfristige Verbindlichkeiten per 31. Dezember		übrige langfristige Verbindlichkeiten per 31. Dezember		Aktivdarlehen	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Kanton Graubünden ¹⁾	79	-	86	-	-	-	-	-
Alpiq Gruppe	12 836	11 044	9 460	15 064	20 956	-	-	-
Axpo Gruppe	6 588	7 402	2 074	8 625	12 650	-	-	-
Hauptaktionäre	19 503	18 446	11 620	23 689	33 606	-	-	-
Kraftwerke Hinterrhein AG	324	389	1 668	3 506	-	-	-	-
Grischelectra AG	-	-	5 909	1 820	-	-	-	-
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rhiienergie AG, Tamins	-	-	-	-	-	-	-	-
EL.I.T.E S.p.A.	7 706	372	-	-	-	-	-	6 552
SüdWestStrom StadtKraftWerk Brunsbüttel GmbH & Co. KG	269	-	-	-	-	-	-	-
Aerochetto S.r.l.	256	-	-	-	-	-	-	-
Assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke	8 555	761	7 577	5 326	-	-	-	6 552

Die positiven Wiederbeschaffungswerte der Alpiq Gruppe betragen per 31. Dezember 2011 TCHF 4549 (Vorjahr: TCHF 1830) und der Axpo Gruppe TCHF 4599 (Vorjahr: 4062). Die negativen Wiederbeschaffungswerte der Alpiq Gruppe betragen per 31. Dezember 2011 TCHF 7875 (Vorjahr: TCHF 12 851) und der Axpo Gruppe TCHF 6111 (Vorjahr: TCHF 654). Die Transaktionen mit den Hauptaktionären und assoziierten Gesellschaften erfolgen zu Marktpreisen. Die Energielieferungen von den Partnerwerken erfolgen zu Jahreskosten.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

- ¹⁾ In seiner Funktion als Aktionär gilt der Kanton Graubünden als nahestehende Person. Hoheitliche Akte (Erhebung von Steuern, konzessionsrechtliche Abgaben, Gebühren etc.) hingegen erfolgen auf gesetzlicher Grundlage, weshalb sie hier nicht erfasst sind. Wesentliche Energiegeschäfte des Kantons Graubünden werden über die Griselectra AG abgewickelt, welche obenstehend separat als nahestehende Person offengelegt ist.
- ²⁾ Die ausgewiesenen Zahlen unter Energieabsatz - Energiebeschaffung stellen Werte dar, die nicht immer im Zusammenhang mit Energiemengen stehen.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Repower hat 2010 und 2011 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates ausbezahlt:

	2010	2011
TCHF		
Gehälter brutto (fix) und Vergütungen	2 950 537	2 843 959
Gehälter brutto (variabel)	968 158	885 906
Aufwendungen für Vorsorge und übrige Leistungen	1 115 820	1 002 967
Total	5 034 515	4 732 832

Zusätzliche Angaben nach Obligationsrecht zu Vergütungen und Beteiligungen der Gruppenorgane werden im Anhang des Jahresabschlusses der Repower AG offengelegt.

26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
 TCHF

			01.01.2010 Restated		31.12.2010 Restated		31.12.2011	
Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten			Buchwert	Beizule- gender Zeitwert	Buchwert	Beizule- gender Zeitwert	Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
TCHF								
Bilanzposition	Bewertungs- kategorie ¹⁾	Wertansatz ²⁾						
Aktiven								
Übrige Finanzanlagen								
Anz. Grünstromzert.	EzbZ	BZe	10 402	10 402	5 768	5 768	6 164	6 164
Übr. Wertschriften AV	ZVv	AK	7 276	7 276	7 592	7 592	7 428	7 428
Aktivdarlehen	KuF	FAK	-	-	-	-	6 552	6 552
Forderungen								
Forderungen aus L. u. L.	KuF	FAK	402 542	402 542	399 837	399 837	548 662	548 662
Übrige Forderungen	KuF	FAK	65 840	65 840	75 351	75 351	58 066	58 066
Wertschriften und and. Finanzinstrumente								
Aktien, Oblig., übr. Werts.	ZHg	BZe	2 239	2 239	1 707	1 707	1 471	1 471
Derivative Finanzinstrumente	ZHg	BZe	-	-	4 182	4 182	20	20
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen								
Derivative Finanzinstrumente	ZHg	BZe	180 114	180 114	125 140	125 140	107 204	107 204
Flüssige Mittel								
Sicht- u. Terminguthaben	KuF	FAK	334 382	334 382	349 975	349 975	339 873	339 873
Aktive Rechnungsabgrenzungen								
Antizipative Positionen	KuF	FAK	7 490	7 490	7 038	7 038	-	-

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Bilanzposition	Bewertungs- kategorie ¹⁾	Wert- ansatz ²⁾	01.01.2010 Restated		31.12.2010 Restated		31.12.2011	
			Buchwert	Beizule- gender Zeitwert	Buchwert	Beizule- gender Zeitwert	Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
Passiven								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten								
Bank- und Hypothekarkredite, übr. langfristige Finanzverbindlichkeiten	SV	FAK	527 963	610 501	595 849	662 850	563 423	629 077
Derivative Finanzinstrumente	HA	BZs	5 275	5 275	3 646	3 646	2 229	2 229
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten								
Kfr. Finanzverb.	SV	FAK	62 557	62 557	61 187	61 187	36 627	36 627
Derivative Finanzinstrumente	ZHg	BZe	-	-	4 933	4 933	11 921	11 921
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen								
Derivative Finanzinstrumente	ZHg	BZe	160 821	160 821	99 361	99 361	85 076	85 076
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten								
Verbind. aus L. u. L.	SV	FAK	313 891	313 891	309 841	309 841	468 905	468 905
Andere Verbindlichkeiten	SV	FAK	26 045	26 045	24 743	24 743	55 801	55 801
Passive Rechnungsabgrenzungen								
Antizipative Positionen	SV	FAK	19 961	19 961	30 336	30 336	30 741	30 741

¹⁾ Bewertungskategorien nach IAS 39:

EzbZ: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (designiert)

HA: Hedge Accounting

ZVv: Zur Veräußerung verfügbar

KuF: Kredite und Forderungen

ZHg: Zu Handelszwecken gehalten

SV: Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

²⁾ Wertansätze nach IAS 39:

BZe: Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam

BZs: Beizulegender Zeitwert, sonstiges Ergebnis

AK: Anschaffungskosten

FAK: Fortgeführte Anschaffungskosten

Hierarchie der zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten Finanzinstrumente

Aktiven	2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert								
Anzahlung Grünstromzertifikate	5 768	-	5 768	-	6 164	-	6 164	-
Wertschriften und andere Finanzinstrumente	5 889	1 502	4 387	-	1 491	1 266	225	-
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	125 140	-	125 140	-	107 204	241	106 963	-
Bestand 31.12.	136 797	1 502	135 295	-	114 859	1 507	113 352	-
Passiven								
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert								
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten								
Negative Wiederbeschaffungswerte	4 933	-	4 933	-	11 921	-	11 921	-
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	99 361	-	99 361	-	85 076	305	84 771	-
Erfolgsneutral im Eigenkapital								
Zinssatzswaps	3 646	-	3 646	-	2 229	-	2 229	-
Bestand 31.12.	107 940	-	107 940	-	99 226	305	98 921	-

Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz sind entsprechend einer dreistufigen Hierarchie zu klassifizieren. Die Hierarchie ergibt sich nach Art und Qualität der beizulegenden Zeitwerte (Marktpreise). Folgende Stufen existieren:

1. Stufe: Öffentlich bekannte Marktpreise für das betreffende Finanzinstrument (z.B. Börsenpreise).
2. Stufe: Marktpreise, welche nicht allgemein zugänglich sind und evtl. von Preisen für ähnliche Finanzinstrumente oder unterlegte Güter hergeleitet werden.
3. Stufe: Preise, die nicht auf Marktdaten beruhen.

27 Unternehmenszusammenschlüsse und -veräusserungen

Geschäftsjahr 2010

Erwerb Windparks, Deutschland

Am 7. Mai 2010 wurde die PROASEGO Windpark Prettin Drei GmbH & Co. KG für MCHF 18 und am 28. Mai 2010 die WKN Windkraftwerk Nord GmbH & Co. Windpark Lübbenau KG für MCHF 44 jeweils zu 100 % erworben. Die Erweiterung der eigenen Produktionskapazität aus Windkraft gehört zu den strategischen Zielen der Repower Gruppe. Die Windparks haben eine installierte Leistung von 10 MW bzw. 16 MW und befinden sich beide in Deutschland. Einzeln betrachtet sind diese Unternehmenszusammenschlüsse unwesentlich. Daher erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Die seit dem Erwerb durch Repower von den beiden Windparks erwirtschafteten Umsätze und Ergebnisse beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf TCHF 3207 bzw. TCHF -913. Die im Zusammenhang mit diesen Transaktionen entstandenen Drittkosten beliefen sich auf TCHF 268 und wurden im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Die folgende Darstellung fasst die Anschaffungskosten sowie die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Aktiven und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt zusammen:

TCHF	Beizulegender Zeitwert
Barzahlung	61 762
Aufgeschobener Kaufpreis	440
Anschaffungskosten	62 202
Erworbenes Vermögen und übernommene Schulden:	
Sachanlagen	63 098
Aktive latente Ertragssteuern	48
Forderungen	3 106
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 215
Flüssige Mittel	450
Identifizierbare Aktiven	67 917
Langfristige Rückstellungen	3 522
Passive latente Ertragssteuern	644
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	143
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 034
Passive Rechnungsabgrenzungen	10
Identifizierbare Verbindlichkeiten	6 353
Erworbene Nettoaktiven	61 564
Goodwill	638
Anschaffungskosten	62 202
Geldfluss im Zusammenhang mit der Akquisition	
Übernommene flüssige Mittel aus der Akquisition	450
Barzahlung	-61 762
Netto-Geldabfluss im Zusammenhang mit den Akquisitionen	-61 312

Die Anschaffungskosten enthalten einen aufgeschobenen Restkaufpreis von TCHF 440, dessen Zahlung in den Jahren 2011 und 2012 von der Einhaltung von Garantieverprechen seitens des Verkäufers abhängig ist. Für das Rückbehaltsrecht des aufgeschobenen Kaufpreises wurde ein Vermögenswert für Entschädigungsleistungen in Höhe von TCHF 440 angesetzt. Die Position Rückstellungen enthält für übernommene Risiken aus Verträgen Eventualverbindlichkeiten mit einem beizulegenden Zeitwert von TCHF 787. Der Goodwill von TCHF 638 steht in Zusammenhang mit erwarteten Synergien aus der Integration der Windparks in die Repower Gruppe. Er wird zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderungen vollständig der Repower Wind Prettin GmbH bzw. der Repower Wind Lübbenau GmbH als zahlungsmittelgenerierende Einheiten zugeordnet.

Am Jahresende 2010 standen der Restkaufpreis und der Zeitwert der Eventualverbindlichkeit mit TCHF 388, bzw. 694 in den Büchern. Währungsbedingt hatte sich der Goodwill auf TCHF 562 reduziert.

Der Betrag des aufgeschobenen Restkaufpreises und der Zeitwert der Eventualverbindlichkeit betragen am Jahresende 2011 TCHF 231 bzw. TCHF 227. Währungsbedingt hat sich der Goodwill weiter auf TCHF 546 reduziert.

Erwerb Repower Furnizare România S.r.l. (ehemals Elcomex EN S.r.l.)

Am 19. November 2010 hat die Repower AG 80 % der Anteile und damit die Kontrolle über die Repower Furnizare România S.r.l., Bukarest, erworben. Basierend auf einer festen Preisformel werden die restlichen Anteile an der Gesellschaft am 30. Juni 2015 übertragen. Wirtschaftlich sind die Chancen und Risiken auch aus den verbleibenden Anteilen bereits auf die Repower AG übergegangen. Minderheitsanteile (non-controlling interests) sind nicht zu erfassen. Die Gesellschaft wird zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogen. Rumänien gehört neben der Schweiz, Italien und Deutschland zu den definierten Schlüsselmärkten der Repower. Das Kerngeschäft der Repower Furnizare România S.r.l. ist der Stromverkauf an Geschäftskunden aus dem KMU-Segment mit einem jährlichen Bedarf zwischen 0,5 und 20 GWh Strom. Der Unternehmenszusammenschluss wird im Folgenden dargestellt.

Die seit dem Erwerb durch Repower erwirtschafteten Umsätze und Ergebnisse betragen per 31. Dezember 2010 TCHF 18 839 bzw. TCHF -37. Die im Zusammenhang mit dieser Transaktion entstandenen Drittkosten belaufen sich auf TCHF 450 und wurden im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst.

TCHF	Beizulegender Zeitwert
Barzahlung	21 006
Aufgeschobener Kaufpreis	14 888
Anschaffungskosten	35 894
Erworbenes Vermögen und übernommene Schulden:	
Immaterielle Werte	12 135
Sachanlagen	152
Finanzanlagen	11
Aktive latente Ertragssteuern	92
Vorräte	1
Forderungen	14 761
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 361
Flüssige Mittel	6 775
Identifizierbare Aktiven	37 288
Passive latente Ertragssteuern	1 940
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10 990
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 957
Identifizierbare Verbindlichkeiten	20 887
Erworbene Nettoaktiven	16 401
Goodwill	19 493
Anschaffungskosten	35 894
Geldfluss im Zusammenhang mit der Akquisition	
Übernommene kurzfristiger negativer Kontokorrentkredit	-7 957
Übernommene flüssige Mittel aus der Akquisition	6 775
Barzahlung	-21 006
Netto-Geldabfluss im Zusammenhang mit den Aquisitionen	-22 188

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Die Anschaffungskosten enthalten einen aufgeschobenen, erfolgsabhängigen Kaufpreis, welcher anhand einer Preisformel «EBITDA multiple» für die Jahre 2010 bis 2014 ermittelt wird. Die untere Grenze der nicht abdiskontierten Zahlungen beträgt TCHF 0. Nach oben ist die Preisformel nicht beschränkt. Der zum Akquisitionszeitpunkt beizulegende Zeitwert ist TCHF 14 888 und basiert auf wahrscheinlichkeitsgewichteten und mit 7,5 % abgezinnten Werten des Businessplans der Gesellschaft. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen von TCHF 14 761 setzen sich aus dem Bruttowert der vertraglich fälligen Forderungen (TCHF 15 330) und einem, für die als uneinbringlich angesehenen Positionen gebildeten Delkredere (TCHF 569) zusammen. Der im Rahmen der Akquisition entstandene Goodwill reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käuferspezifischen Synergien und der übernommenen Mitarbeitenden. Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung wird er vollständig der Repower Furnizare România S.r.l. als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet. Die Bewertung des aufgeschobenen, erfolgsabhängigen Kaufpreises war per 31. Dezember 2010 bis auf wechselkursbedingte Änderungen unverändert und betrug zum Stichtag TCHF 13 791. Währungsbedingt hatte sich der Goodwill am Jahresende des Vorjahres auf TCHF 18 249 reduziert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde der Goodwill und die aktivierte Kundenliste in Höhe von TCHF 18 270 bzw. TCHF 8704 vollständig wertgemindert. Die Restkaufverpflichtung wurde bis auf TCHF 396 aufgelöst. Die Reduktion der Verbindlichkeit führt zu einem zusätzlichen übrigen Ertrag in Höhe von TCHF 13 054.

Wäre der Erwerb der Windparks und der rumänischen Vertriebsgesellschaft bereits zum 1. Januar 2010 des Geschäftsjahres erfolgt, hätte sich im Geschäftsjahr 2010 für die Repower ein konsolidierter Nettoumsatz von TCHF 2 303 283 bzw. ein Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten von TCHF 82 286 bzw. TCHF 78 868 nach Restatement ergeben.

Unternehmensveräusserungen

Die vollständige Veräusserung der Anteile an der aurax electro ag und an der TKG Skavica S.r.l. hatte den folgenden Einfluss auf das Vermögen und die Schulden der Repower Gruppe im Geschäftsjahr 2010.

	aurax electro ag	TKG Skavica S.r.l.	Gesamtsumme
Sachanlagen	500	3 700	4 200
Aktive latente Ertragssteuern	63	23	86
Vorräte	335	-	335
Forderungen	1 245	314	1 559
Flüssige Mittel	1 484	44	1 528
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	-	243	243
Minderheitsanteile	-59	-1 079	-1 138
Langfristige Rückstellungen	-818	-	-818
Passive latente Ertragssteuern	-	-1 217	-1 217
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	-105	-	-105
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-45	-	-45
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-508	-25	-533
Passive Rechnungsabgrenzungen	-265	-	-265
Gewinn/Verlust	2 499	-2 003	496
Veräusserungspreis	4 326	-	4 326
Barzahlung erhalten	4 326	-	4 326
Flüssige Mittel abgegangen	-1 484	-44	-1 528
Netto-Geldzufluss im Zusammenhang mit den Verkäufen	2 842	-44	2 798

Die Gewinne und Verluste vor Steuern aus der Veräusserung der beiden Gruppengesellschaften sind unter dem übrigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

In 2010 wurde das Büro in Ljubljana geschlossen und die betreffende Rechtseinheit RE Energija d.o.o., Ljubljana aufgelöst.

Käufe und Verkäufe von Minderheitsanteilen

Der Konzern hatte im ersten Halbjahr 2010 die restlichen Anteile von 33 % an der Energia Sud S.r.l für insgesamt TCHF 428 erworben, denen Minderheitsanteile von TCHF 651 gegenüber standen. Die Differenz wurde den Gewinnreserven gutgeschrieben. Repower ist damit vollständiger Eigentümer der Energia Sud S.r.l. Zudem wurden rund 1 % an der SWIBI AG veräussert.

Geschäftsjahr 2011

Im Geschäftsjahr 2011 fanden weder Unternehmenszusammenschlüsse noch -veräusserungen statt.

Im 2011 wurde die Projektgesellschaft Lagobianco SA und die Repartner Produktions AG gegründet. Die Lagobianco SA ist eine 100%ige Gruppengesellschaft der Repower AG und bezweckt die Realisierung des geplanten Pumpspeicher-Kraftwerks zwischen dem Lago Bianco und dem Lago di Poschiavo. Sämtliche das Projekt betreffende Aktivitäten werden zukünftig über diese Gesellschaft abgewickelt. Im Berichtsjahr wurde die Repartner Produktions AG gegründet.

Käufe und Verkäufe von Minderheitsanteilen

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 veräusserte Repower 35 % ihrer Anteile an der Repartner Produktions AG an Dritte EVU. Dem Geldzufluss in Höhe von TCHF 20 974 stehen Minderheitsanteile in Höhe von TCHF 18 555 gegenüber. Die Differenz wurde den Gewinnreserven gutgeschrieben. Die Gesellschafter der Repartner Produktions AG haben der Gesellschaft ein zinsloses Darlehen gewährt. Der durch die Minderheiten gewährte Zinsvorteil beträgt TCHF 8004 und wurde als verdeckte Einlage klassifiziert, die aus Konzernsicht als Kapitalerhöhung der Minderheiten berücksichtigt wurde.

28 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Das am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Stromversorgungsgesetz (StromVG) sieht vor, dass die Swissgrid ag bis spätestens Ende 2012 Eigentümer des Schweizer Übertragungsnetzes wird. Zu diesem Zweck werden die Netze der Netzebene 1 bis Ende 2012 an Swissgrid übertragen. Der Vollzug der Transaktion wird zum 1. Juli 2012 erwartet. Seit 1. Juli 2011 sind die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Repower Transportnetz AG als zur Veräusserung stehend klassiert und werden in der Bilanz separat unter als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und als «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» gezeigt.

Der Transfer wird zu einem von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) festgelegten Marktwert erfolgen. Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden (Veräusserungsgruppe) erfolgt zum niedrigeren Wert von Buchwert und erwartetem Veräusserungspreis. Ein Wertminderungsaufwand war nicht zu erfassen.

Im Hinblick auf die bis zum Vollzug der Transaktion endgültig abgehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind die zum 31. Dezember 2011 in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Werte nur vorläufig:

TCHF	31.12.2011
Sachanlagen	72 612
Flüssige Mittel	6 455
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	79 067
Passive latente Ertragsteuern	10 076
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	155
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	10 231

Eine Anpassung der Bilanz des Vorjahres erfolgt nicht.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

29 Wertminderung von Vermögenswerten

Repower Furnizare România S.R.L. (ehemals S.C. Elcomex EN S.R.L.) ist eine Gruppengesellschaft der Repower AG. Sie ist eine Vertriebsgesellschaft in Rumänien, die Strom an klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) vertreibt. Für Repower Furnizare România S.R.L. wurde aufgrund von Indikatoren per 30. Juni 2011 ein Impairmenttest durchgeführt. Für den Impairmenttest wurde die Repower Furnizare România S.R.L. als Cash Generating Unit (CGU) identifiziert.

Die CGU setzt sich aus folgenden Vermögenswerten zusammen:

- Sachanlagen
- Immaterielle Anlagen (Goodwill, Kunden, Software)
- Nettoumlaufvermögen

Der Wert der CGU ergibt sich aus den immateriellen Vermögenswerten, insbesondere Goodwill und Kunden. Der Impairmenttest bestätigt die Indikatoren. Es ist eine komplette Wertberichtigung der aus dem Unternehmenserwerb entstandenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TCHF 27 424 erfolgt, da die CGU nicht werthaltig ist. Die Wertminderung ist in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung unter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst worden.

Folgende Ereignisse sind ausschlaggebend für die Wertminderung:

- Signifikante Veränderungen im Markt, die zu reduzierten und teilweise negativen Margen führten
- Einstellung sämtlicher Aktivitäten im Gasgeschäft ab Mai 2011

Zur Bestimmung der Werthaltigkeit der CGU wurde der Buchwert dem Nutzwert gegenübergestellt. Ein Marktwert abzüglich Verkaufskosten kann nicht ermittelt werden, da es aktuell keine Referenzwerte im rumänischen Markt gibt. Bei der Berechnung des Nutzwertes ist die aktuelle, durch das Management autorisierte Planung eingeflossen. Die Prognose der Cashflows bezieht sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren. Der darüber hinaus gehende Unternehmenswert ist durch Extrapolation mit einer Wachstumsrate von 3 % berechnet worden. Der genutzte Diskontierungssatz beträgt 6,7 % vor Steuern (11,4 % nach Steuern). Die wesentliche Annahme in der Berechnung der Cashflows ist eine realistische Schätzung der Bruttomarge, welche sich vornehmlich auf die jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen abstützt.

Vermögenswerte der CGU per 30. Juni 2011 TCHF	Vor Impairment	Nach Impairment
Sachanlagen	115	115
Goodwill	18 720	-
Kundenliste	8 704	-
Software	6	6
Immaterielle Anlagen	27 430	6
Kurzfristige Forderungen	8 211	8 211
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-10 088	-10 088
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4	-4
Nettoumlaufvermögen	-1 881	-1 881

Parallel zur Wertminderung ergibt sich aufgrund der tieferen Erwartungen eine Reduktion der Verpflichtungen im Zusammenhang mit der vollständigen Übernahme der Repower Furnizare România S.R.L. Die entsprechende Verbindlichkeit reduziert sich von TCHF 13 450 auf TCHF 396. Die Reduktion der Verbindlichkeit führt zu einem zusätzlichen übrigen betrieblichen Ertrag von TCHF 13 054.

30 Korrektur von Vorjahreszahlen

Im Geschäftsjahr 2011 registrierte Repower zwei Vermögensdelikte, welche mittels Medienmitteilungen vom 23. Juni 2011 und 27. Oktober 2011 bekannt gemacht wurden. Zwischen den beiden Fällen besteht kein Zusammenhang.

In Italien wurden im Zeitraum von 2003 bis 2011 Gelder in Höhe von MCHF 6,78 (EUR 5,58) veruntreut. MCHF 1,09 (EUR 0,9) sind bereits in der Vergangenheit ergebniswirksam erfasst worden. Aus Konzernsicht entfallen MCHF 4,58 (EUR 3,77) auf frühere Geschäftsjahre, sodass der Ergebniseffekt vor Steuern mit MCHF 1,11 (EUR 0,91) zu beziffern ist.

Beim Vermögensdelikt in der Schweiz haben zwei Beratungsfirmen aus dem IT-Sektor, mit denen Repower im Rahmen von verschiedenen IT-Projekten zusammenarbeitete, überhöhte Rechnungen gestellt bzw. fiktive Leistungen verrechnet. Dies hatte ein Impairment in Höhe von MCHF 3,26 zur Folge. Aus Konzernsicht entfallen MCHF 2,14 auf frühere Geschäftsjahre, sodass der Ergebniseffekt vor Steuern mit MCHF 1,12 zu beziffern ist. Die Restatements dieser Fehler sind in den einzelnen Anmerkungen enthalten.

Auswirkungen auf die Bilanz

Eröffnungsbilanz per	01.01.2010	Restatement	01.01.2010 Restated
Immaterielle Anlagen	11 896	-284	11 612
Aktive latente Steuern	17 191	183	17 374
Forderungen	471 245	-2 863	468 382
Gewinnreserven (EK)	841 266	-3 738	837 528
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen (EK)	-5 596	143	-5 453
Eigenkapital ohne Minderheitenanteile	854 678	-3 595	851 083
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	339 303	633	339 936

Schlussbilanz per	31.12.2010	Restatement	31.12.2010 Restated
Immaterielle Anlagen	46 547	-2 137	44 410
Aktive latente Steuern	14 915	540	15 455
Forderungen	478 724	-3 536	475 188
Gewinnreserven (EK)	893 937	-7 156	886 781
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen (EK)	-39 988	850	-39 138
Eigenkapital ohne Minderheitenanteile	873 275	-6 306	866 969
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	333 411	1 173	334 584

Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung

	2010	Restatement	2010 Restated
Übriger betrieblicher Aufwand	-72 455	-3 803	-76 258
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern	162 876	-3 803	159 073
Ergebnis vor Ertragssteuern	105 663	-3 803	101 860
Ertragssteuern	-25 547	385	-25 162
Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten	80 116	-3 418	76 698

Durch das Restatement hat sich der Gewinn je Titel im 2010 um CHF 1.01 auf CHF 22.51 verringert. (Siehe Anmerkung 8)

Gegen die beiden beschuldigten ehemaligen Mitarbeitenden wurde Strafanzeige erhoben. Die straf- und zivilrechtlichen Untersuchungen sind noch im Gang.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

31 Segmentsberichterstattung - Unternehmensweite Angaben

Informationen nach Produkten

Wesentlicher Umsatzträger ist Energie. Eine Unterscheidung nach Produktgruppen wird nicht vorgenommen.

Informationen nach Ländern

Die Angaben zu Erträgen mit externen Kunden nach Ländern sind nach dem Standort des rechnungstellenden Unternehmens gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte werden dem Standort des bilanzierenden Unternehmens zugeordnet und beinhalten keine Finanzinstrumente sowie latente Steueransprüche (es existieren keine Vermögenswerte im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen und Rechten aus Versicherungsverträgen).

Nettoumsatz mit externen Kunden

	2010	2011
TCHF		
Schweiz	760 617	703 414
Italien	1 378 760	1 589 852
Sonstige Länder	68 278	173 825
Total	2 207 655	2 467 091

Kunden mit einem Umsatzanteil über 10 %

Drei Kunden haben je einzeln einen Umsatzanteil von mehr als 10 %. Von den Umsätzen in Höhe von MCHF 2467 (Vorjahr MCHF 2208) entfallen insgesamt MCHF 1072 (Vorjahr: MCHF 1084) auf Umsätze mit diesen Kunden des Konzerns im jeweiligen Geschäftsjahr.

Langfristige Vermögenswerte

	2010	2011
TCHF		
Schweiz	816 218	768 827
Italien	328 696	320 648
Sonstige Länder	94 548	54 437
Total	1 239 462	1 143 912

32 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Die Gruppengesellschaft Repower Vendita Italia S.p.A. (vormals Dynameeting S.p.A) hat im 2011 definitive Nachrechnungen der staatlichen italienischen Gesellschaft Terna in Höhe von EUR 1 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.) erhalten. Diese Nachrechnungen betreffen diverse Vorjahre. Für das Jahr 2011 hat Repower Vendita Italia S.p.A. noch keine Nachrechnungen erhalten. Nachrechnungen für das Geschäftsjahr 2011 sind möglich, deren Betragshöhe wurde bestmöglich geschätzt.

In mehreren Ländern besteht im Stromgeschäft eine Regulationsbehörde. Deren Aufgabe ist unter anderem die Überprüfung der Rechtmässigkeit von Preisen. Regulatoren können nach Abschluss des Geschäftsjahres rückwirkende Preisanpassungen verfügen. Diese wären im Verfügungsjahr erfolgswirksam zu buchen. Falls die Regulatoren die Kostendecklarationen nicht anerkennen, können sich daraus Verpflichtungen ergeben.

Repower ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diverse Rechtsstreitigkeiten involviert, aus welchen jedoch nach heutigem Ermessen keine für die Gruppe wesentlichen Risiken und Kosten erwartet werden. Die Geschäftsleitung hat aufgrund der heute verfügbaren Informationen die nach ihrer Einschätzung notwendigen Rückstellungen dafür gebildet.

Es bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten, Garantieverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Prozessrisiken.

33 Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen

Im Rahmen der Auslagerung eines Teils der standardisierten Informatik wurde IT Hardware im operativen Leasingverhältnis übernommen. Die entsprechenden Verträge hatten eine Laufzeit von 3 Jahren bis 2011 und wurden durch die Repower Gruppe für ein weiteres Jahr verlängert. Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen betragen insgesamt 2,7 Millionen Franken (Vorjahr: 3 Millionen Franken), wovon 1,7 Millionen Franken (Vorjahr: 1,6 Millionen Franken) innerhalb eines Jahres fällig werden.

34 Risikobeurteilung

Für die Repower ist das Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Repower verfügt über einen etablierten Risikomanagementprozess. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten Risiko-Identifikation werden die für die Gruppe bestehenden wesentlichen Risiken beurteilt und mit deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Der Verwaltungsratsausschuss und die Geschäftsleitung beurteilen und überwachen die identifizierten wesentlichen Risiken und orientieren den Verwaltungsrat periodisch. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung beschlossenen Massnahmen, werden diese Risiken vermieden, vermindert, überwältigt oder kontrolliert eingegangen. Es findet eine konsequente Überwachung statt.

Weitere Details zum «Risikomanagement und Finanzrisikomanagement» sind auf den Seiten 64 bis 67 der Konzernrechnung ersichtlich.

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen ausweispflichtigen Ereignisse nach dem 31. Dezember 2011.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER GRUPPE

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung



PricewaterhouseCoopers AG
Gartenstrasse 3
CH-7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00
Telefax: +41 58 792 66 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Repower AG
Poschiavo

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Repower AG, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 51 bis 107), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Beat Inauen.

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Christoph Kalberer.

Christoph Kalberer
Revisionsexperte

Chur, 26. März 2012

JAHRESRECHNUNG 2011

REPOWER AG

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	2010	2011
TCHF			
Nettoumsatz		3 634 763	4 069 884
Übriger betrieblicher Ertrag		34 159	31 373
Gesamtleistung		3 668 922	4 101 257
Energiebeschaffung		-3 501 912	-3 961 425
Material und Fremdleistungen		-6 436	-8 040
Personalaufwand		-42 235	-45 264
Konzessionsrechtliche Abgaben		-7 206	-9 141
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1	-11 273	-30 914
Übriger betrieblicher Aufwand		-37 586	-37 127
Betriebsaufwand		-3 606 648	-4 091 911
Betriebsergebnis vor Finanzierung und Steuern		62 274	9 346
Finanzertrag		14 339	16 621
Finanzaufwand		-60 687	-32 755
Betriebsfremder Ertrag		89	143
Ordentliches Ergebnis vor Steuern		16 015	-6 645
Gewinne aus Veräußerung von Anlagevermögen		3 331	1 553
Ausserordentlicher Ertrag		39 665	27 283
Ausserordentlicher Aufwand		-1 286	-5 679
Jahresergebnis vor Steuern		57 725	16 512
Steuern		-3 371	-1 367
Jahresergebnis		54 354	15 145

JAHRESRECHNUNG 2011

REPOWER AG

Bilanz

Aktiven TCHF	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2011
Sachanlagen		154 749	158 560
Immaterielle Anlagen	2	22 791	16 700
Finanzanlagen	3	536 315	526 131
Anlagevermögen		713 855	701 391
Vorräte		5 130	4 126
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	367 242	394 981
Andere Forderungen	4	141 120	120 592
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	5 589	1 509
Kapitalanlagen des Umlaufvermögens		3 428	3 067
Flüssige Mittel		240 643	248 829
Umlaufvermögen		763 152	773 104
Total Aktiven		1 477 007	1 474 495

Passiven TCHF	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2011
Aktienkapital		2 783	2 783
Partizipationskapital		625	625
Reserven für eigene Titel		4 664	4 688
Übrige gesetzliche Reserven		52 276	52 276
Andere Reserven		432 298	452 273
Bilanzgewinn		84 489	52 500
Eigenkapital	6	577 135	565 145
Rückstellungen	7	75 962	51 099
Langfristige Verbindlichkeiten	8	445 000	460 925
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		304 900	350 101
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		47 929	21 626
Passive Rechnungsabgrenzungen		26 081	25 599
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9	378 910	397 326
Fremdkapital		899 872	909 350
Total Passiven		1 477 007	1 474 495

JAHRESRECHNUNG 2011

REPOWER AG

Anhang zur Jahresrechnung

Anmerkungen

1 Abschreibungen auf Anlagevermögen	31.12.2010	31.12.2011
TCHF		
Planmässige Abschreibungen auf Sachanlagen	9 007	8 457
Planmässige Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	2 266	2 621
Ausserplanmässige Abschreibungen auf Sachanlagen	-	1 857
Ausserplanmässige Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-	10 979
Ausserplanmässige Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	7 000
Total	11 273	30 914

2 Immaterielle Anlagen	31.12.2010	31.12.2011
TCHF		
Heimfallverzichtsentschädigung	30 825	30 825
Wertberichtigung Heimfallverzichtsentschädigung	-15 412	-16 953
Software	7 378	2 828
Total	22 791	16 700

3 Finanzanlagen	31.12.2010	31.12.2011
TCHF		
Beteiligungen	347 256	372 362
Langfristige Vorauszahlungen	59 085	55 379
Darlehen an Konzerngesellschaften	104 413	66 395
Übrige Finanzanlagen	25 561	31 995
Total	536 315	526 131

4 Forderungen	31.12.2010	31.12.2011
TCHF		
Davon entfallen auf:		
Nahestehende Personen (Aktionäre)	51 356	33 996
Konzerngesellschaften	190 436	168 004
Übrige Forderungen	266 570	313 573
Total	508 362	515 573

5 Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2010	31.12.2011
TCHF		
Davon entfallen auf:		
Konzerngesellschaften	4 186	973
Übrige	1 403	536
Total	5 589	1 509

6 Eigenkapital TCHF	31.12.2010	31.12.2011
Aktienkapital 2 783 115 Inhaberaktien zu CHF 1 Nennwert	2 783	2 783
Partizipationskapital 625 000 Partizipationsscheine zu CHF 1 Nennwert	625	625
Grundkapital	3 408	3 408
Reserven für eigene Titel	4 664	4 688
Reserven aus Kapitaleinlagen	37 112	37 112
Andere gesetzliche Reserven	15 164	15 164
Andere Reserven	432 298	452 273
Reserven	489 238	509 237
Gewinnvortrag	30 135	37 355
Jahresergebnis	54 354	15 145
Bilanzgewinn	84 489	52 500
Eigenkapital	577 135	565 145

Aktienkapital

Aktionäre mit wesentlicher Beteiligung im Sinne von OR 663c (Anteil am Aktienkapital und an den Stimmrechten):

Kanton Graubünden	46,0 %
Alpiq Holding AG, Olten	24,6 %
EGL AG, Laufenburg	21,4 %

Eigene Titel	Anzahl Aktien	Durchschnittspreis in CHF	Anzahl PS	Durchschnittspreis in CHF
Stand 31. Dezember 2009	12 156		3 957	
Käufe	2 867	451	150	277
Verkäufe	-2 867	437	-	-
Stand 31. Dezember 2010	12 156		4 107	
Käufe	60	462	-	-
Verkäufe	-60	501	-	-
Stand 31. Dezember 2011	12 156		4 107	

JAHRESRECHNUNG 2011

REPOWER AG

Anhang zur Jahresrechnung

7 Rückstellungen TCHF

	31.12.2010	31.12.2011
für Heimfall	25 375	25 375
für Heimfallverzichtsentschädigung	7 800	7 800
für Risiken aus Verträgen	23 400	4 800
für andere Risiken	5 390	12 729
für Restkaufpreisverpflichtung	13 997	395
Total	75 962	51 099

8 Langfristige Verbindlichkeiten TCHF

			31.12.2010	31.12.2011
Obligationenanleihe	2.500%	2009-2016	200 000	200 000
Obligationenanleihe	2.375%	2010-2022	115 000	115 000
Darlehen	2.500%	2010-2030	20 000	20 000
Note	3.625%	2008-2017	15 000	15 000
Note	3.660%	2008-2018	25 000	25 000
Note	3.625%	2008-2023	10 000	10 000
Bankkredit	3.360%	2006-2016	50 000	50 000
Bankkredit	3.100%	2005-2020	10 000	10 000
Gegenüber Konzerngesellschaften			-	15 925
Total			445 000	460 925

9 Kurzfristige Verbindlichkeiten TCHF

	31.12.2010	31.12.2011
Davon entfallen auf:		
Nahestehende Personen (Aktionäre)	37 421	31 889
Konzerngesellschaften	46 666	35 130
Passive Rechnungsabgrenzungen	26 081	25 599
Übrige Verpflichtungen	268 742	304 708
Kurzfristige Verbindlichkeiten	378 910	397 326

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen TCHF 272 (Vorjahr: TCHF 0).

Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton Graubünden, die nicht explizit auf seiner Eigenschaft als Aktionär der Repower AG gründen, werden nicht gesondert ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Anlagevermögen

Der Brandversicherungswert der Immobilien beträgt 53 Mio. CHF (Vorjahr: 51 Mio. CHF).

Eine zusätzliche Sachversicherung deckt sämtliche entsprechenden Risiken der Schweizer Gesellschaften der Repower Gruppe. Versichert ist dabei jeweils der Wert der Sachanlagen ohne Immobilien und Grundstücke: 1050 Mio. CHF (Vorjahr: 1050 Mio. CHF).

Beteiligungen

Über die Zusammensetzung der wichtigsten Beteiligungen, welche durch die Repower AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf den Seiten 70 bis 72 in der Konzernrechnung Auskunft.

Rückstellungspolitik

Die Risiken aus Liefer- und Abnahmeverträgen werden anhand der Marktentwicklung regelmässig beurteilt und erforderliche Rückstellungen erfolgswirksam gebildet oder angepasst.

Nettoauflösung von stillen Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven von 19,2 Mio. CHF (vor latenten Steuern) aufgelöst (Vorjahr: 50,6 Mio. CHF).

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Solidarhaftung aus der Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer mit der Repower Klosters AG, Repower Immobilien AG, Repower Holding Surselva AG, aurax connecta ag, Repower Consulta AG, Repower Ilanz AG, SWIBI AG, Vulcanus Projekt AG, Elbe Beteiligungs AG, Repower Transportnetz AG, Lagobianco SA, Repartner Produktions AG und der Ova electrica Ferrera SA.

Zu Gunsten Gruppengesellschaften wurden Patronats- und Finanzierungserklärungen über 303 Mio. EUR (entspricht 368 Mio. CHF) abgegeben (Vorjahr: 256 Mio. EUR, entsprach 320 Mio. CHF).

Es bestehen keine weiteren Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen oder finanzielle Leasingverbindlichkeiten.

Information über den Risikobeurteilungsprozess und die Massnahmen

Die Repower AG ist vollumfänglich in den Prozess von Risikobeurteilung und -management auf Konzernstufe integriert. Die wesentlichen Risiken der Repower AG fliessen direkt in den konzernweiten Risikomanagementprozess auf Konzernstufe mit ein und werden dort gesamtheitlich bearbeitet, kontrolliert und überwacht. Die Erläuterung zur Risikobeurteilung auf Konzernstufe finden sich im Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 64 - 67.

JAHRESRECHNUNG 2011

REPOWER AG

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben gemäss Art. 663b^{bis} OR:

Verwaltungsrat		Gesamt- vergütung 2010	Gesamt- vergütung 2011	Vergütung ¹⁾	Vergütung für zusätzliche Leistungen ²⁾
CHF					
Dr. Eduard Rikli, Präsident		123 018	125 375	125 375	-
Dr. Reto Mengiardi, Vizepräsident	bis 04.05.11	299 158	49 410	42 170	7 240
Kurt Baumgartner, Vizepräsident ³⁾	ab 04.05.11	72 000	76 000	76 000	-
Jörg Aeberhard ³⁾	bis 10.05.10	22 317	-	-	-
Placi Berther	ab 04.05.11	-	37 874	35 434	2 440
Christoffel Brändli		38 020	35 937	35 937	-
Dr. Guy Bühler ³⁾		70 000	76 000	76 000	-
Rudolf Hübscher		39 239	37 188	37 188	-
Claudio Lardi	ab 04.05.11	-	28 422	28 422	-
Guido Lardi	bis 04.05.11	38 020	12 827	12 827	-
Rolf W. Mathis ³⁾		39 300	37 600	37 600	-
Dr. Martin Schmid ³⁾		51 316	87 309	87 309	-
Dr. Hans Schulz ³⁾		39 600	39 300	39 300	-
Antonio Taormina ³⁾		44 600	47 900	47 900	-
Michael Wider ³⁾	ab 10.05.10	16 583	33 000	33 000	-
Total		893 171	724 142	714 462	9 680

1) Die Vergütung setzt sich aus einem Verwaltungsratshonorar und einem Sitzungsgeld zusammen.

2) Vergütung für juristische Gutachten und Beratungen im Geschäftsjahr 2011. Diese Dienstleistungen wurden zu marktüblichen Honoraransätzen vergütet.

3) Gemäss Anweisung der betreffenden Mitglieder des Verwaltungsrates wird die gesamte Vergütung oder das Verwaltungsratshonorar an deren Arbeitgeber überwiesen.

Angaben gemäss Art. 663b^{bis} OR:

Geschäftsleitung	Gesamt- vergütung 2010	Gesamt- vergütung 2011	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (variabel)	Vorsorge und übrige Leistungen
CHF					
Kurt Bobst, CEO	929 989	834 533	471 081	189 606	173 846
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	3 211 355	3 174 157	1 648 736	696 300	829 121
Total	4 141 344	4 008 690	2 119 817	885 906	1 002 967

Per 1. Januar 2010 wurde die Geschäftsleitung aufgrund des Unternehmenswachstums von 4 auf neu 6 Mitglieder erweitert. Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Erfolgsbeteiligungsmodell für die Mitglieder der Geschäftsleitung eingeführt, welches im Jahr 2010 erstmals zu Bonuszahlungen von TCHF 239 führte. Das Modell ist im Abschnitt Corporate Governance im Jahresbericht erklärt. Aus dem erneuerten Erfolgsbeteiligungsmodell bestehen per 31. Dezember 2011 Verpflichtungen von TCHF 268 (Vorjahr: TCHF 134), welche in der Jahresrechnung periodengerecht abgegrenzt wurden.

Es bestehen keine weiteren Vergütungen oder Kredite gemäss Art. 663b^{bis} OR

Angaben gemäss Art. 663c OR per 31.12. des Geschäftsjahres:

Verwaltungsrat

	Aktien Anzahl 2010	Aktien Anzahl 2011	PS Anzahl 2010	PS Anzahl 2011
Dr. Eduard Rikli, VR-Präsident	-	100	-	-
Dr. Reto Mengiardi, VR-Vizepräsident	bis 04.05.11 5	-	-	-
Placi Berther	ab 04.05.11 -	9	-	-
Christoffel Brändli	14	14	-	-
Rudolf Hübscher	5	5	-	-
Guido Lardi	bis 04.05.11 53	-	40	-
Rolf W. Mathis	5	5	-	-

Angaben gemäss Art. 663c OR per 31.12. des Geschäftsjahres:

Geschäftsleitung

	Aktien Anzahl 2010	Aktien Anzahl 2011	PS Anzahl 2010	PS Anzahl 2011
Kurt Bobst, CEO	10	50	100	100
Felix Vontobel	50	50	50	50
Fabio Bocchiola	5	5	-	-
Rino Caduff	7	7	-	-
Giovanni Jochum	25	25	240	240
Martin Gredig	bis 31.08.11 5	-	-	-

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 663b und 663c OR.

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Ergebnisverwendung

Jahresergebnis 2011	CHF	15 145 070
Gewinnvortrag ¹⁾	CHF	37 354 537
Bilanzgewinn	CHF	52 499 607
Dividende auf dem Aktienkapital von 2,8 Mio. CHF	CHF	-13 915 575
Dividende auf dem Partizipationskapital von 0,6 Mio. CHF	CHF	-3 125 000
Zuweisung an andere Reserven	CHF	-25 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	10 459 032
Dividende pro Aktie/Partizipationsschein brutto	CHF	5.00
./. 35% Verrechnungssteuer	CHF	-1.75
Auszahlung netto	CHF	3.25

¹⁾ Auf die durch die Repower AG per Ausschüttungsdatum gehaltenen Aktien bzw. Partizipationsscheine von 12 156 bzw. 4107 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Damit erhöht sich der Gewinnvortrag um CHF 130 104.

Sofern die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird die Dividendenzahlung ab 16. Mai 2012 gegen Einreichung des Coupons Nr. 9 der Inhaberaktie von CHF 1.00 Nennwert oder des Coupons Nr. 9 des Partizipationsscheines von CHF 1.00 Nennwert fällig.

Poschiavo, 26. März 2012

Für den Verwaltungsrat:



Dr. Eduard Rikli
Präsident des Verwaltungsrates

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Gartenstrasse 3
CH-7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00
Telefax: +41 58 792 66 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Repower AG
Poschiavo

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Repower AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 111 bis 120), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Inauen'.

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Kalberer'.

Christoph Kalberer
Revisionsexperte

Chur, 26. März 2012

ADRESSEN





HAUPTSITZ	Repower Via da Clalt 307 7742 Poschiavo T +41 81 839 7111 F +41 81 839 7299	www.repower.com info@repower.com	DEUTSCHLAND	Freistuhl 3 44137 Dortmund T: +49 (0)231 206 4060 F: +49 (0)231 206 40696
SCHWEIZ	Hardstrasse 201 8005 Zürich T +41 81 839 7000 F +41 81 839 7099	Talstrasse 10 7250 Klosters T +41 81 423 7777 F +41 81 423 7799	RUMÄNIEN	Bd. Primăverii nr. 19-21, sector 1 011972 Bucuresti T +40 21 335 0935 F +40 21 335 0934
	Glennerstrasse 22 7130 Ilanz T +41 81 926 2626 F +41 81 926 2630	Bahnhofstrasse 42 + 51 7302 Landquart T +41 81 423 7822 F +41 81 423 7849	TSCHECHIEN	Vodičkova 710/31 110 00 Praha 1 T +420 255 73 0200 F +420 255 73 0238
ITALIEN	Via Giulio Uberti 37 20129 Milano T +39 02 764 5661 F +39 02 764 56630		BOSNIEN UND HERZEGOWINA	Fra Andela Zvizdovića 1,9 A 71000 Sarajevo T +387 33 942 300

TERMINE

9. Mai 2012
21. August 2012
15. Mai 2013

Generalversammlung in Ilanz
Informationen zum 1. Halbjahr 2012
Generalversammlung in Poschiavo

Impressum

Herausgeber:	Repower	Poschiavo
Gestaltung:	Repower	Poschiavo
Redaktion:	Repower	Poschiavo
Fotos:	Oli Keinath Stefan Schlumpf	Berlin Felsberg
Fotos S. 36-39:	Dank für die Zusammenarbeit an die Konditorei Bäckerei Peters GmbH	
Druck:	Neidhart + Schön AG	Sassnitz Zürich
Papier:	Lessebo smooth white FSC	
Publishing-System:	Multimedia Solutions AG	Zürich

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch, Italienisch und Englisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretation gilt der deutsche Text. Verbindlich ist die am 29. März 2012 veröffentlichte und auf der Webseite www.repower.com einsehbare Fassung.

März 2012

